

Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer
Albverein

1/2022



Mundartfestival 2022



Dieter Huthmacher

»Hätt i bloß mei Gosch ghalte«

2020 feierte Dieter Huthmacher sein 50-jähriges Bühnenjubiläum. Er pflegt seine Kunst in bester Liedermacher-Tradition und ist dabei stets frisch und kreativ. Das Mundartfestival in der Liederhalle ist genau der richtige Rahmen, um dieses Ereignis, den Umständen geschuldet mit etwas Verspätung, gebührend zu feiern.



Joachim E. Roettgers GRAFFITI

Anton Hunger

»Hoppla, du Dackel, glotz au, wo du na´dappsch«

2022 ist Jubiläum! 15 Jahre sind es her, dass Anton Hungers »Gebrauchsanweisung für Schwaben« in den Buchläden zu finden ist. Das muss beim Mundartfestival gefeiert werden. Dort weiß man, was Sache ist: Schwabe sein ist ein Lebensgefühl. Nur Schwaben können Pointen so überlegen aussitzen, dass die anderen vor Verzweiflung rasend werden.

22. April 2022 • 19 Uhr

Liederhalle Stuttgart • Silchersaal • Berliner Platz 1–3

Änderungen aufgrund aktueller Verordnungen im Rahmen der Corona-Pandemie bleiben vorbehalten.

Eintritt 15 Euro, ermäßigt für Schüler, Studenten und Auszubildende 7,50 Euro • Einlass 18.30 Uhr
Kartenreservierung & Vorverkauf: Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins e.V.
Lädle, Hospitalstraße 21 b • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • verkauf@schwaebischer-albverein.de



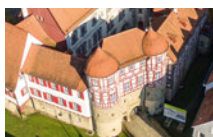
Schwäbischer
Albverein



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
**Jahresbericht 2021 des
Albvereins-Präsidenten 4**



**Einladung zur Hauptversammlung
in Gaildorf 6**



Erwin Abler M.A.
**Beeindruckendes Wahrzeichen der Stadt
Das Alte Schloss zu Gaildorf 7**



Dr. Daniel Kuhn
**Zentrum des Limpurger Landes
Schenkenstadt Gaildorf 8**



Manfred Lucha MdL
**Bürgerschaftliches Engagement und
Ehrenamt in Baden-Württemberg 10**

Tanja Waidmann und Erwin Abler M.A.
**Ehrenamt abseits formeller Positionen
»Versteckte Helden« 12**

Adina Mohr
**Ehrenamt in der Jugendarbeit
Freude und Herausforderung 16**

Gabi Böhringer
**»Es ist eine freiwillige Aufgabe und
es muss auch Spaß machen«
Erfahrungen aus dem Amt als
Hauptfachwartin für Familien 17**

Aktuelles zum Deutschen Wandertag 2022 18

Tanja Waidmann
**Spaß steht im Vordergrund –
Die Bürokratie lähmt
Ergebnisse und Impulse aus Surveys
zum Thema Ehrenamt 19**

Tanja Waidmann und Erwin Abler M.A.
**Unsere Hauptfachwarte: wieder gewählt
Wichtige Säulen unseres Vereins 22**



Theo Simon und Reinhard Wolf
**Unser Untergrund hat Risse
wie ein baufälliges Haus
Was sind eigentlich Verwerfungen? 24**



Andrea Friedel
**Weiterhin freier Eintritt ins
»explorhino Science Center« in Aalen 26**

Manuels Kolumne 27

Schwäbische Albvereinsjugend 28

Kinderseite 31

Kurt Heinz Lessig
Unsere kleine Tierkunde 32

Forum 33

Aus den Fachbereichen 34

Schwäbischer Albverein – Aktiv 45

Schwäbischer Albverein – Intern 51

Neue Bücher & Karten 54



Liebe Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins!

In Gaildorf findet am Sonntag, 10. Juli 2022, die diesjährige Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins statt; wir hoffen, dass sie wie vorgesehen erfolgen kann. Sie sind dazu herzlich eingeladen. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Die Tagesordnung der Hauptversammlung und das Rahmenprogramm finden Sie auf der Seite 6.

Zudem werden wieder viele andere Themen aufgegriffen. Einen Schwerpunkt stellen Artikel rund um das Ehrenamt dar, seine politischen Dimensionen und konkrete Beispiele vor Ort.

Weiteres Aktuelles gibt es auf unseren Internetseiten (albverein.net) und in unserem monatlichen kostenlosen Newsletter »Albverein aktuell«, den Sie über unsere Internetseite abonnieren können.

In der Hoffnung, dass sich die Pandemie 2022 abschwächt und Alltag und Freizeit sich sorgenfreier gestalten, wünsche ich uns allen einen schönen Wanderfrühling!

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Aktuelle Informationen wie eventuelle Änderungen zur Hauptversammlung stellen wir auf unserer Internetseite zur Verfügung: albverein.net.



Benjamin Beytekin

Jahresbericht 2021 des Albvereins-Präsidenten

Hinter uns liegt ein zweites außergewöhnliches Jahr. Der Covid 19-Virus hat uns weiterhin viele Überraschungen bereitet und unser Vereinsleben maßgeblich beeinträchtigt. Sehr viele Veranstaltungen, Jubiläumsfeiern, Wanderungen und Freizeiten mussten abgesagt werden. Die sich ständig ändernden Coronaverordnungen – von Bundesland zu Bundesland, sogar von Landkreis zu Landkreis unterschiedlich – haben uns alle verunsichert. Viele haben resigniert, viele Planungen mussten gestoppt werden. Die Enttäuschungen waren sehr groß.

Dennoch konnten einige Veranstaltungen unter Beachtung der Coronaverordnungen und Einhaltung der Hygienevorschriften durchgeführt werden. Das Bürgerhaus in Kernen-Rommelshausen hat einen großen Saal und ein ausgezeichnetes Hygienekonzept. So konnte dort der Hauptausschuss in zwei Sitzungen notwendige Entscheidungen treffen. Die Ortsgruppe Pfullingen und der Lichtenstein-Gau haben uns als Gastgeber zur Hauptversammlung in die Pfullinger Hallen eingeladen. Die neue Landesministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Thekla Walker MdL, überbrachte die Grüße der Landesregierung. In ihrer Festansprache betonte sie die Wichtigkeit des Klimaschutzes als Jahrhundertaufgabe. Auf die Bedeutung des Umweltschutzes auch vor dem Hintergrund zurückgehender Artenvielfalt hat sie hingewiesen. Aus Anlass der Hauptversammlung wurde wieder ein Schulwanderwettbewerb ausgelobt. Sehr gute Arbeiten wurden eingereicht. Die Schirmherrin des Wettbewerbs, Gerlinde Kretschmann, überreichte die Preise im Anschluss an die Hauptversammlung.

Der Tag des Wanderns wurde wieder auf den 17. September verlegt. Als Ort der Zentralveranstaltung des Schwäbischen Albvereins hat sich Schwäbisch Gmünd besonders bewährt.

Als Auftakt für den 121. Deutschen Wandertag in Fellbach und dem Remstal Anfang August 2022 zeigte der Schwäbische Albverein seine Vielfalt. Oberbürgermeister Richard Arnold, der bereits Gastgeber des Landesfestes 2019 war, begrüßte zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften. Zwei Schulklassen der St. Josefs-Schule nahmen am Waldbaden teil. Yoga-Wanderungen für Erwachsene, Yoga-Wanderungen für Familien und Gesundheitswanderungen waren sehr beliebt. Halbtages- und Ganztageswanderungen bereicherten das Programm.

Am Albvereinsaktionstag 2021 der Fachbereiche Jugend und Familie nahmen unter Beachtung der Hygienevorschriften einige Familien- und Jugendgruppen teil. Es fanden eine Alpaka-Wanderung, eine Apfelbaumpflanzung und eine Hacky-Sack-Wanderung statt. In einer Spielstraße konnten Großeltern und Enkel ihre Geschicklichkeit testen und bei einem Tauziehen ihre Kräfte messen. Eine Falknerin führte ihre interessanten Greifvögel vor. Ein großes Insektenhotel wurde hergestellt. Ein neuer Barfußpfad wurde eingeweiht. Tannenzapfenweitwurf und Sammeln von Rinden und Schneckenhäuschen waren weitere Aktivitäten. Grillen am Lagerfeuer, Stockbrot und Pfannenkuchen sorgten für das leibliche Wohl. Der Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins in Owen fand unter dem Thema Landschaftspflege und Schäferei statt. Staatssekretär Dr. Andre Baumann forderte in seiner Ansprache die Kommunen dazu auf, die Schäferei weiterhin zu unterstützen. Es reiche nicht, nur Flächen zur Beweidung zur Verfügung zu stellen, sagte er. Es braucht auch Triebwege, Pferchäcker und ein Verständnis dafür, dass Schafe auch mal die Straße verschmutzen. Die Landesregierung habe die Ab-



Erwin Abler



Steffi Häberle

sicht, 10 Prozent der Landesfläche als Biotopverbundflächen auszuweisen. Die Schäfer machten deutlich, dass die Schäferei auf den Vertragsnaturschutz als Einkommensquelle angewiesen ist. Der Naturschutz braucht die Schafe als Landschaftspfleger. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Schäferei Planungssicherheit in der Landschaftspflege, langfristige Verträge und pünktliche Bezahlung benötigt.

Im Laufe des Jahres wurde das Roßberghaus aufwendig saniert: die Gast- und Übernachtungsräume, die Küche, die Elektrik und die Fassade. Die Wiedereröffnung konnte mit neuen Pächtern erfolgen. Ein ständig im Haus wohnendes Hausmeister-Ehepaar betreut ab jetzt die Übernachtungsgäste. Eine Auffrischung der Fassade des Aussichtsturms wurde aus Kostengründen vorläufig zurückgestellt.

In Egenhausen trafen sich Aktive des Schwäbischen Albvereins und des Schwarzwaldvereins zu einer gemeinsamen Landschaftspflegeaktion. Das Naturschutzgebiet Egenhäuser Kapf wurde durch fleißige Helfer gründlich ausgeräumt. Die Helferinnen und Helfer gingen mit Sägen und Astscheren ans Werk. Unter fachkundiger Anleitung entfernten die Aktiven dornige Gehölze und Buschwerk von den Weiden und trugen das Material zu Haufen zusammen, die später zu Hackschnitzel verarbeitet wurden. Das Freiräumen der Heideflächen war notwendig geworden, um das Zuwachsen zu verhindern und seltenen und bedrängten Arten Licht und Raum zu verschaffen. So bleiben auch in Zukunft die wertvollen Magerrasenflächen mit der schützenswerten Flora und Fauna erhalten.

Die Kreissparkasse Waiblingen veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein eine Spendenwanderung. Die Sparkassen-Finanzgruppe bietet landesweit Vereinen und ehrenamtlichen Initiativen die Möglichkeit, ihre gemeinnützigen Projekte zu präsentieren und für diese einfach und unkompliziert Spenden zu sammeln. Im Bereich des Wanderheimes Eschelhof wurden drei Wanderungen unterschiedlicher Länge angeboten. Zum Abschluss der Wanderungen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Essen und Getränken im Eschelhof belohnt.

Das Wanderangebot, trotz Corona bedingter Einschränkungen hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Neben den Weitwanderungen (12 oder 24 Stunden) haben sich Gesundheitswanderungen, Lust am Wandern – trotz Handicap, Wandern plus, Frauen spezial und Ü 30-Wanderungen etabliert. Neu werden angeboten unter der Rubrik Wohlfühlmomente Waldbaden, Yoga-Wandern, Achtsamkeit und Meditation.

Als Ausblick in die Zukunft möchte ich auf die größte Herausforderung für uns alle in den nächsten Jahren hinweisen. Wir müssen den Anstieg der Erderwärmung verringern. Die klimatischen Veränderungen sind inzwischen deutlich erkennbar. Die Lebensbedingungen für heimische Pflanzen und Tiere haben sich teilweise dramatisch verändert. So sind zum Beispiel Fische, die nur unter 5° C laichen können, im Schwarzwald bereits ausgestorben. Bergtiere ziehen in höhere, kühlere Regionen. Gletscher sind teilweise in den Alpen verschwunden. Drei Wissenschaftler haben vor Kurzem für ihre Forschungen bezüglich der Klimaveränderungen den Nobelpreis für Physik erhalten.

Wir müssen uns bewusst sein, dass wir so wie bisher im Umgang mit Energie und z.B. mit der Ressource Wasser nicht weiter machen können. Aktionen wie »Fridays for Future« rütteln die Gesellschaft und die Politiker auf. Nachahmenswerte Beispiele sind die Pflanzaktionen von Bäumen, Aufforsten von Wäldern, die durch Orkane, trockene Sommer oder durch Borkenkäfer zerstört worden sind. Auch die Erhaltung der Funktionsfähigkeit von großflächigen Mooren dient zur Kohlendioxidreduktion.

Zum Schluss ermuntere ich alle Aktiven unserer Ortsgruppen so fern noch nicht geschehen, wieder Wanderungen anzubieten. Unter Beachtung der Coronaverordnungen ist der Aufenthalt in der Natur die beste Medizin für Körper und Geist.

Meinen Bericht beende ich mit dem Dank an alle Mitglieder für ihre Treue, an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Spender und Förderer für ihre Unterstützung. Bitte passen Sie auf sich auf. Ich freue mich auf ein persönliches Wiedersehen.

Hans-Ulrich Raichfuß

Dr. med. Hans-Ulrich Raichfuß

Wichtiger Hinweis zur Ortsgruppenabrechnung

Grundsätzlich gilt es, die Beiträge gemäß der Ortsgruppenabrechnung bis zum 31. 3. des Jahres zu begleichen. Bitte begleichen Sie daher Ihren Ortsgruppenbeitrag gemäß Ortsgruppenabrechnung für das Jahr 2022 bis spätestens zum 31. 3. 2022!

Wir bitten dringend um Beachtung.

Vielen Dank.

Ihr Bereich Finanzen im Schwäbischen Albverein



Stadt Gaildorf

Herzliche Einladung!

Hauptversammlung am Sonntag, 10.7.2022 in Gaildorf

In Gaildorf findet die diesjährige Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins e.V. statt. Hierzu lade ich die Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins herzlich ein.

**Beginn: Sonntag, 10. Juli 2022, 10 Uhr, Limpurg-Halle,
Schloss-Straße, 74405 Gaildorf**

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung durch Präsident
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
- Grußworte
- Festansprache durch ein Mitglied der Landesregierung
- Berichte des Präsidenten und der Hauptjugendwartin
- Jahresrechnung 2021 mit Bericht der Rechnungsprüfer,
Haushaltsplan 2022
- Ehrungen
- Zeit und Ort der Hauptversammlung 2023

Die Hauptversammlung wird unter Einhaltung der dann gültigen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg stattfinden, daher sind noch Änderungen möglich.

Mit herzlichen Wandergrüßen

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Wanderungen / Führungen / Workshops

Wanderungen und Radtour (Ortsgruppe Gaildorf)

Stadtführungen (Stadt Gaildorf)

Start- und Endpunkt: Hallengelände Gaildorf, Schloss-Straße

- W1 & W2 Gaildorfer Kulturweg: Start 10 Uhr und 14 Uhr, 4,5 km, 150 Hm, evtl. mit Besichtigung der Stadtkirche und Abstecher zum Alten Schloss auf dem Rückweg
- W3 Geologischer Weg, Aussichtskanzel, Windrad & Wacholderheide: Start 10 Uhr, 9,5 km, 230 Hm
- W4 Naturstromspeicher Gaildorf: Start 10 Uhr, 12,5 km, 220 Hm, mit Besichtigung des Oberbeckens
- W5 & W6 Stadtführung: Start 10.30 Uhr und 14 Uhr, 2 km, Dauer je ca. eine Stunde
- W7 Kirchbergweg: Start 10.30 Uhr, 5 km, 100 Hm, mit Besichtigung der Kirche in Münster
- Radtour: »Gaildorfer Runde«, Start 10 Uhr, 38,5 km, 570 Hm (verkürzte Strecke: 31,5 km, 450 Hm)

Angebote für alle zum Mitmachen und Freude haben:
Offene Singstunde, Offenes Volkstanz

Festbetrieb: Speisen und Getränke, Vorstellung der Familienarbeit des Schwäbischen Albvereins, Darbietung der Fahnen-schwinger, Familienaktionen zum Mitmachen, Volkstanz und Fahnen-schwinger auch im Hof des Alten Schlosses

Workshops der Fachbereiche Wandern, Naturschutz und Wegereferat, WanderführerForum, Wimpelwandergruppe

Änderungen vorbehalten, insbesondere aufgrund der aktuellen Corona-Situation!



Stadt Gaildorf

Beeindruckendes Wahrzeichen der Stadt

Das Alte Schloss zu Gaildorf

Von Erwin Abler M.A.

Das vierflügelige Renaissance-Fachwerkgebäude mit Stuck- bzw. Kassettendecken sowie dem prachtvollen Innenhof bildet das imposante Wahrzeichen von Gaildorf.

Historische Entwicklungen

Schon in der Stauferzeit befand sich an dieser Stelle eine Art Festung; die ältesten erhaltenen Teile im heutigen Alten Schloss stammen aus dem Beginn des 13. Jahrhunderts. Eine erste urkundliche Erwähnung erfuhr der seinerzeitige Bau 1399 in einem Vertrag zwischen Schenk Friedrich von Limpurg, dem Grundherren Gaildorfs, und der Stadt Hall.

Das ehrwürdige Gebäude unserer Zeit stammt in weiten Teilen aus Erweiterungen und Umbauten des 15. Jahrhunderts, die Bemalung des Innenhofes datiert um 1600.

Nach Fertigstellung der großen Baumaßnahmen von 1479 bis 1482 erkor Schenk Albrecht III. das Schloss zu seinem festen Wohnsitz. 200 Jahre – sieben weitere Generationen – residierten die Schenken von Limpurg-Gaildorf hier, bis das Geschlecht im Mannesstamm ausstarb. Die Erbtöchter verblieben zunächst weiterhin in diesen historischen Gemäu-

ern – nach 1775 wurde es nur noch sporadisch als Sommersitz genutzt. Ab 1817 bewohnte die Herrschaft von Waldeck-Limpurg das Schloss, 1846 ging es an das Haus Bentinck.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden hier Flüchtlinge und Ausgebombte untergebracht. Später befand sich im großen Saal, dem Wurmbrandsaal, eine Textilfirma. Ab den 1970er Jahren begannen bis heutzutage andauernde dringend nötige Renovierungsarbeiten.

Auch in der Gegenwart vielfältig genutzt

Seit 1997 dient das Schloss im jährlichen Turnus als Heimstatt für Künstler (Stadtmaler). Die »Galerie im Alten Schloss« präsentiert regelmäßige Ausstellungen. Auch das Stadtmuseum mit einer Dauerausstellung zur Strafsjustiz in der Reichsgrafschaft Limpurg ist hier nebst Vereinsräumen untergebracht. Im Wurmbrandsaal finden unter der Kassettendecke Kammermusikabende statt. Zu guter Letzt wird der Innenhof im Sommer als Open-Air-Kino genutzt. Vergangenheit und Gegenwart treffen in prachtvoller Kulisse aufeinander!

Weitere Informationen: www.gaildorf.de. 🐾



Stadt Gaildorf



Stadt Gaildorf / Foto Michael Schultz



Stadt Gaildorf / Foto Michael Schultz



Stadt Gaildorf / Foto Michael Schultz

Zentrum des Limpurger Landes

Schenkenstadt Gaildorf

Von Dr. Daniel Kuhn, Stadt Gaildorf

Gaildorf, die Stadt, die das Dorf im Namen trägt. Und das schon seit 1404. Denn so lange besitzt Gaildorf bereits das Stadtrecht. Nicht ohne Grund. Denn gelegen an einem wichtigen Verkehrskreuz und -knotenpunkt ist Gaildorf schon lange eine wichtige Station im heutigen nordöstlichen Württemberg.

Die Geschichte der Stadt reicht weit zurück und liegt weitestgehend im Dunkel. Das Wichtige in Kurzfassung: Gründung der Stadt spätestens in der Stauferzeit, von 1204 ist der älteste Gebäuderest des Alten Schlosses, die Schenken von Limpurg werden im 13. Jahrhundert als Stadtherren nachgewiesen und 1404 wird Gaildorf zur Stadt erhoben – mit allem was dazugehört. Stadtmauer natürlich und eigenem Siegel.

Immerhin ist Gaildorf noch heute die drittgrößte Stadt des Landkreises Schwäbisch Hall und das Zentrum des Limpurger Landes. Es war vor allem der noch heute sichtbare Holzreichtum der Limpurger Berge. Von hier aus wurde Holz eingeschlagen und über den Kocher nach Schwäbisch Hall gefloßt. Dort wurden enorme Mengen benötigt, um die salzhaltige Sole zu kochen und Salz zu gewinnen. Der Reichtum der Stadt hing also zu einem guten Teil an der Stadt Gaildorf.

Schenken von Limpurg

Die Schenken von Limpurg waren ebenfalls bedeutend wenn auch heute außerhalb der Region fast vergessen. Als reichsgräfliches Geschlecht führten Sie das Mundschenkamt in Stellvertretung für den König von Böhmen aus und waren im Reich durchaus angesehen. Macht hatten die Schenken freilich nicht. Ihr Versuch die Reichsstadt Hall nach dem Aussterben der Staufer zu übernehmen, scheiterte kläglich. Es endete mit dem Verkauf der Limpurg, dem Stammsitz des Hau-

ses, an die Reichsstadt Hall und dem Rückzug nach Gaildorf. Dort bauten Sie das Alte Schloss und begannen zunächst in unmittelbarer Nähe zu ihrem Wohnsitz eine Kapelle und schließlich das Kirchenrecht aus dem nahegelegenen Münster zu übertragen. Das geistlich-weltliche Zentrum zeigt sich noch heute in der Lage von evangelischer Stadtkirche und eben dem Alten Schloss.

Die Schenken von Limpurg übernahmen den neuen Glauben und wurden evangelisch. Ein Akt, der sich strategisch nicht auszahlen sollte. Denn im Reich und den kaiserlichen Institutionen waren evangelische Adelige nicht gern gesehen und wurden auch nicht gefördert. Mangels Bodenschätzen oder besonderen Materialien waren die Einnahmen aus dem Limpurger Land nie besonders hoch, sogar das Wort »arm« war im übertragenen Sinne durchaus eines, das die Vermögenssituation der Schenken beschrieb. So wurden bis auf einen »Schenkenbecher« alle Repräsentationstrinkgefäße, die der Kaiser seinen Schenken als Verdienst für die geleisteten Dienste überließ, eingeschmolzen und das Edelmetall verkauft und das Verzeichnis der Silberstücke im Gewölbe des Alten Schlosses war öfters einfach »leer«.

Doch die Schenken von Limpurg ficht diese Situation nicht an, die regierten ihr Land, die Familie teilte sich und ging ihrem Schicksal entgegen: 1715 starben die Schenken von Limpurg im Mannesstamme aus. Freilich existieren bis heute Adelsfamilien, die ihre Herkunft auf die Schenken zurückführen können und die bis heute erheblichen Waldbesitz in Gaildorf haben: Die Grafen von Pückler, die mittlerweile auch ausgestorben sind, aber in Gaildorf eine Stiftung zur Altenpflege errichtet haben, Bentheim und Ortenburg sind ihre Namen.



Schlösser und Kirchen

Das Alte Schloss ist allerdings nicht das einzige Baudenkmal, im Jahr 1777 wurde das »Pücklerschloss« an der Kocherseite gebaut. Im frühklassizistischen Stil war es ein bauliches Kleinod, das den Zweiten Weltkrieg allerdings nicht überlebte. Das Neue Schloss, das seit 1967 als Rathaus der Stadt dient und Dienstort von Bürgermeister Frank Zimmermann (CDU) ist, war ursprünglich eine Sommerresidenz der gräflichen Linie der Waldeck-Pyrmont, ist bis heute mit seinem Schlosspark ein wichtiger Orientierungspunkt in der Kulisse der Stadt. Besonders erwähnenswert ist auch die Kirche in Münster, die vom Jugendstilarchitekten Martin Elsässer erbaut wurde und ein Kleinod für das Bauen um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert ist.

Gaildorf wird Hall unterstellt

Die weitere Geschichte muss kurz erzählt sein: das gravierendste Ereignis, der Stadtbrand von 1868, verschafft der Stadt ihre heutige Gestalt, die Stiftungstätigkeit bedeutender Bürger wie den Grafen von Pückler oder dem Schwefelkönig Hermann Frasch weitere Infrastruktur, es folgt die Auflösung des Amts Gaildorf, die Eingliederung in den Kreis Backnang und schließlich nach dem Zweiten Weltkrieg und der Verwaltungsreform von 1973 die Eingliederung in den Landkreis Schwäbisch Hall. Die umliegenden und eigenständigen Dörfer Unterrot, Eutendorf und Ottendorf werden als Stadtteile eingemeindet und lassen die Einwohnerzahl auf über 12 500 Einwohner steigen.

Gaildorf heute

Die Stadt zeigt sich heute von ihrer besten Seite. Als Unterzentrum auf der Entwicklungsachse Stuttgart- Backnang-Schwäbisch Hall mit Tendenz zum Mittelzentrum verfügt die Stadt über ein Gymnasium, weiterführende Schulen, eine Förderschule und viele Kindergärten. Viele große Firmen ha-

ben in Gaildorf ihren Standort wie der Fahrzeugeinrichter Bott, die Rommelag-Gruppe oder der Baustromverteilerhersteller Merz. Auch Mahle ist mit einem Werk vertreten, und zahlreiche kleine Firmen der Automobilzuliefererindustrie und der Maschinenindustrie bringen viele Arbeitsplätze.

Nach Jahren der Stagnation hat Bürgermeister Frank Zimmermann 2014 die Geschicke der Stadt übernommen. Ihm ist der Ausbau der kommunalen Infrastruktur wichtig, neue Kindergärten werden gebaut, das Schulzentrum für 12,5 Millionen Euro saniert, eine Zentrale Feuerwache geschaffen, das Mineralfreibad Kieselberg für 6 Millionen renoviert. Gerade das Freibad ist ein wichtiger Erholungsort im Sommer, mittlerweile verfügt die Stadt aber auch über ein neues Wanderwegeleitsystem mit sechs Rundwanderwegen und mehreren Wegen des Schwäbischen Albvereins. Auch eine fast 40 km lange Bikestrecke, die ebenfalls vom Schwäbischen Albverein konzipiert wurde, ist mittlerweile eröffnet. Schon seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts schaut der Kerner-Turm vom Gaildorfer Hausberg Kirgel auf Gaildorf hinab. Auch dieser Turm wurde vom Schwäbischen Albverein errichtet. Benannt wurde der Turm freilich nicht nach Justinus Kerner, der in Gaildorf die Württemberger Hymne »Preisend mit viel schönen Reden« während seiner Tätigkeit als Oberamtsarzt geschrieben hat, sondern nach seinem Sohn Theobald, der in Gaildorf geboren wurde.

Eine herzliche Einladung in die Schenkenstadt

Die Schenken, berühmte Personen und tolle Gebäude, Gaildorf bietet Abwechslung und Vielseitigkeit. Das will die Stadt nutzen, sich weiter touristisch entwickeln und Besucherinnen und Besucher aus dem Ballungsraum Stuttgart anziehen. Ihnen allen ruft Bürgermeister Frank Zimmermann ein herzliches Willkommen zu und ein »fühlen Sie sich wohl in der Schenkenstadt Gaildorf, dem Zentrum des Limpurger Landes«.



Sebastian Fischer

Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt in Baden-Württemberg

Von Minister Manfred Lucha MdL

Jugendliche im Sportverein trainieren, in Parteien die Zukunft der Gesellschaft mitbestimmen, eine Wandergruppe führen oder Kindern vorlesen: In keinem anderen Bundesland ist der Anteil der Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, so hoch wie in Baden-Württemberg. Das belegt der Ländervergleich des aktuellen Freiwilligensurveys, des zentralen Instruments zum Monitoring des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements in Deutschland. Der aktuelle, fünfte Freiwilligensurvey wurde im September 2021 veröffentlicht und zeigt: Sich freiwillig für andere engagieren – das ist für fast die Hälfte der Menschen in unserem Land selbstverständlich. Darauf können wir alle stolz sein! Denn es ist ein starkes Zeichen für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt im Land.

Das Ehrenamt: unerlässlich für eine solidarische Gesellschaft

All diese Menschen wollen etwas bewegen, sie wollen mitentscheiden und mitgestalten, sie wollen helfen und unterstützen – freiwillig und ohne Zwang. Sie opfern ihre Zeit und Energie für das Wohl der Gemeinschaft und zeigen uns: Das Leben ist nicht nur Privatsache. Wegschauen ist nicht die Lösung. Verantwortung übernehmen ist nicht Aufgabe der Anderen. Sondern eine Aufgabe von uns allen. All diese Menschen stärken mit ihrem Einsatz den gesellschaftlichen Zusammenhalt, sie stärken unsere Demokratie. Denn Demokratie ist nicht selbstverständlich. Sie lebt vom Mitmachen, von ihren Bürgerinnen und Bürgern, von unser aller Engagement. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie zeigt uns, was unsere Gesellschaft zusammenhält: Aktive Bürgerinnen und Bürger, die Solidarität leben.

Diesen enormen ehrenamtlichen Einsatz wollen wir mit der Engagementpolitik des Landes aufrechterhalten, unterstützen und weiterentwickeln. Wir wollen, dass sich alle Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Behinderung, Einkommen, Bildung, Religion, Geschlecht

oder sexueller Orientierung engagieren können. Eine aktive Engagement- und Ehrenamts politik ist für die baden-württembergische Landesregierung ein wichtiger Teil ihrer Gesellschafts- und Demokratiep politik. Deswegen haben wir auch die Förderung des ehrenamtlichen Einsatzes für das Gemeinwohl als Staatsziel in unsere Landesverfassung aufgenommen. Damit bekräftigen wir das Ehrenamt verfassungsrechtlich und geben ihm die Wertschätzung, die es verdient.

Engagementförderung des Landes

Ein zentraler Punkt unserer Engagementförderung ist die Kooperationsvereinbarung mit den Kommunalen Landesverbänden zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements. Diese Kooperationsvereinbarung besteht seit über 20 Jahren und ist auch Basis für das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement. Zahlreiche Akteure engagieren sich hier, darunter auch viele kommunale Fachkräfte. Sie sind vor Ort wichtige Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, die sich engagieren wollen, stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite und vermitteln ihnen das passende Engagement. So entsteht an unzähligen, kleinen und großen Orten im Land eine Gesellschaft, in der man einander achtet und aufeinander aufpasst, in der man sich gegenseitig respektiert und füreinander da ist, in der man zusammenwächst und zusammenhält. Das ist für mich gelebte Teilhabe, das ist gelebte Demokratie.



Karin Volz

Ein Beispiel hier ist die Flüchtlingshilfe. Mit mehreren Millionen Euro hat das Land in den vergangenen Jahren die Integration von Menschen durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft unterstützt. Viele spannende Projekte und Initiativen sind entstanden. Ein Schwerpunkt lag darauf, Menschen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund selbst für ein Engagement zu ermutigen. Denn viele dieser Menschen kamen aus Ländern, in denen eine funktionierende Zivilgesellschaft nicht bzw. nicht mehr existiert oder in denen Engagement eher innerhalb verwandtschaftlicher oder nachbarschaftlicher Strukturen stattfindet. Für diese Menschen war unsere Ehrenamts-Landschaft fremd. Ziel war es daher, ihnen Möglichkeiten des Engagements aufzuzeigen und damit Teilhabe zu ermöglichen. Die Erfahrungen aus den verschiedenen Programmen – z.B. »Gemeinsam in Vielfalt« oder »Engagiert in BW« – zeigen eindrücklich: Das gelingt vor Ort bereits gut und viele Menschen sind in ihrer neuen Heimat angekommen.

Entwicklungen im Bereich des Ehrenamtes

Insgesamt zeigt sich, dass Engagement vielfältig ist. Es lässt sich nicht ansatzweise umfassend beschreiben. Wir können jedoch beobachten, dass sich das Engagement im Laufe der Zeit wandelt. Vielen Menschen ist es beispielsweise nicht mehr möglich bzw. passt nicht zu ihrer Lebensplanung, sich dauerhaft und über Jahre hinweg für ein Engagement zu verpflichten. Sie sind aber bereit, sich temporär für das Gemeinwohl zu engagieren. Wie wertvoll dieses befristete Engagement ist, haben wir auch in den vergangenen Jahren angesichts der großen Hilfsbereitschaft gegenüber Geflüchteten gesehen und sehen es aktuell auch in der Corona-Pandemie. Man denke z.B. an Angebote wie Einkaufshilfen für ältere Menschen oder Unterstützung bei der Buchung von Impfterminen.

Projektbezogenes und damit zeitlich begrenztes ehrenamtliches Engagement ist daher eine Möglichkeit, auch diejenigen für ein Engagement zu gewinnen, die sich nicht dauerhaft verpflichten wollen oder können. Es bietet auch Vereinen die Möglichkeit, neue Engagementmöglichkeiten anzubieten

und damit mehr Menschen für ein Engagement zu begeistern. Eine gewisse Unterstützung bzw. Form der Anerkennung bietet hier die Ehrenamtspauschale. Diese haben wir im Jahr 2021 von 720 Euro auf 840 Euro erhöht. Auch die Übungsleiterpauschale wurde erhöht. Sie liegt inzwischen bei 3.000 Euro im Jahr. Grundsätzlich gilt jedoch, dass das Bürgerschaftliche Engagement freiwillig, unentgeltlich und gemeinwohlorientiert ist. Das sehen auch die Engagierten selbst so. Häufiges Motiv für ein Engagement ist nämlich, sich für andere einsetzen zu wollen oder schlicht Spaß am Engagement zu haben – das zeigen Befragungen z.B. im Rahmen des Freiwilligensurveys.

Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Wirken

Zentral ist für die Politik natürlich auch, die geeigneten Rahmenbedingungen für ein Engagement sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Dazu gehören nicht nur Dank und Anerkennung für die Ehrenamtlichen, sondern auch staatlicher Schutz, der sie bei ihrem Einsatz vor Schäden bewahrt. Ein wichtiges Thema ist daher die Versicherung im Ehrenamt. Viele bürgerschaftlich und ehrenamtlich Aktive in kommunalen Gremien, in der Feuerwehr, im Sport oder als ehrenamtliche Richter und Schöffen sind über verschiedene Versicherungen gut abgesichert. Zudem bestehen Sammelverträge des Landes zur Unfall- und Haftpflichtversicherung. Die Versicherungsverträge bieten insbesondere freiwillig Tätigen in kleinen Initiativen, Gruppen und Projekten, Schutz vor den finanziellen Folgen von Sach- und Personenschäden. Engagement für andere muss sicher sein, gerade und vor allem auch für die Engagierten selbst – das ist für mich selbstverständlich.

Allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern im Land danke ich ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz! Sie alle verdienen unsere höchste Anerkennung und unseren größten Respekt. Für mich ist klar: Gäbe jede und jeder sein Engagement auf, wäre unsere Gesellschaft nicht nur ärmer, sie wäre ziemlich armselig. In diesem Sinne: Setzen Sie sich ein, mischen Sie sich ein, übernehmen Sie Verantwortung. Unsere Gesellschaft, unsere Demokratie braucht uns alle.

Ihr Manne Lucha MdL
Minister für Soziales, Gesundheit und
Integration Baden-Württemberg



Burg Derneck

Marion Lorenz

Ehrenamt abseits formeller Positionen »Versteckte Helden«

Von Tanja Waidmann und Erwin Abler M.A.

Neben den allseits bekannten und generell verbreiteten Ämtern und Funktionen auf allen Vereinsebenen – Gesamtverein, Gaue und Ortsgruppen, die explizit in der Satzung verankert sind und in den Blättern 1/2020 vorgestellt wurden, gibt es je nach konkretem Bedarf vor Ort und zur Verfügung stehenden Personen auch weitere, individuell geformte Tätigkeitsbereiche.

Sei es dass Bauten und vereinsrelevante Einrichtungen zu betreuen sind, spezialisierte Fachkenntnisse weitergegeben werden sollen oder in für spezifische Gruppen eigens zugeschnittenen Angeboten Unterstützung vonnöten ist und vieles mehr: in unserem großen Verein kann jeder eine Aufgabe finden, die seinen Interessen entspricht. Die Wegarbeit wurde in den letzten Blättern dargestellt.

Die in der Satzung namentlich genannten Funktionen sind von elementarer Bedeutung für das Vereinsleben, und das diesbezügliche Engagement ist in höchstem Maße anerkanntswert. Doch auch die eher spezifischen Aktivitäten, die im Folgenden exemplarisch dargestellt werden, dienen der Umsetzung von Vereinszielen vor Ort; diese versteckten Helden (»hidden heroes«) sind eine wertvolle Unterstützung für die Vereinsverantwortlichen zentral und in den Gauen sowie Ortsgruppen.

Die Aktiven beschreiben wie sie zu ihrer Aufgabe kamen, wie diese konkret in der Praxis aussieht – und welche Ziele sie verfolgen, was sie motiviert und welche Erfolge damit verbunden sind.

Allen Aktiven, in welcher Funktion sie auch immer für unseren Verein tätig sind, sei auch an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz gedankt!

Gesundheitswanderführerin im Ehrenamt

Mein Name ist **Priska Pfister**. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Seit 1981 bin ich Mitglied im Schwäbischen Albverein. 40 Jahre war ich Vorsitzende der Ortsgruppe Gammertingen.

Meine erste Wanderführerausbildung habe ich schon vor vielen Jahren gemacht. Dann habe ich mich entschlossen, auch noch das BANU Zertifikat zu machen.

Als Vorsitzende einer Ortsgruppe habe ich mir natürlich Gedanken gemacht, wie kann der Wanderplan interessant gestaltet werden, was kommt an.



Das war für mich ein Grund, die Ausbildung zur Gesundheitswanderführerin auch noch zu machen. Was mir beim Gesundheitswandern besonders gefällt ist, dass ich vieles miteinander kombinieren kann.

Bei Wanderungen zwischen drei und fünf Kilometern machen wir unterwegs Koordinations-, Mobilisations- und Kräftigungsübungen. Jede Wanderung hat ein besonderes Motto

rund um das Thema Gesundheit, wobei ich gerne auch mein Steckenpferd, die Heilpflanzen oder essbaren Wildpflanzen, mit einbeziehe. Am Ende der Wanderungen kommt dann noch ein Dehnungs- bzw. Entspannungsteil. So dauert eine Wanderung ca. zwei Stunden.

Sich an der frischen Luft zu bewegen ist an sich ja schon gesund, die Kombination mit den Übungen natürlich noch mehr. Die Unterhaltung kommt dabei auch nicht zu kurz.

Besonderen Spaß macht es mir, eigene Ideen einzubringen, jedes mal die Veranstaltungen individuell zu gestalten und dabei Rezepte, die das Wissen unserer Mütter und Großmütter vermitteln, weiterzugeben.

Da Gesundheitswandern nicht kostenlos ist, außer für die Mitglieder unserer Ortsgruppe, habe ich in der Zwischenzeit einige neue Mitglieder gewinnen können.

Meine Ausbildungen habe ich immer gesponsert bekommen, insbesondere durch unsere Ortsgruppe.

Teamerin auf Freizeiten der Albvereinsjugend

Hallo, mein Name ist **Lena Stumpp**. Ich bin Mitglied der Ortsgruppe Oberboihingen, möchte euch aber nicht über das Engagement in meiner Ortsgruppe sondern bei den Freizeiten der Albvereinsjugend berichten.

Meine Freizeitenkarriere begann 2004 als Teili beim Zeltlager 1 auf der Fuchsfarm. Leider bin ich erst ziemlich spät aufs Zeltlager gestoßen, daher konnte ich nur zwei Jahre als Teili mitgehen. Die meisten, die ebenfalls mal als Teili auf der Fufa waren, werden mir zustimmen: es war eine unglaublich tolle Zeit!

Weil es uns so gut gefallen hat, bin ich mit 17 (mir ist bis heute nicht ganz klar, weshalb nicht schon ein Jahr früher) mit zwei



Freundinnen, die ebenfalls mit mir Teili waren, das erste Mal als Teamerin aufs Zeltlager 1 gegangen. Das war im Jahr 2009 und heute bin ich immer noch dabei. In den vergangenen Jahren habe ich verschiedene Aufgaben übernommen, beim Zeltlager aber zwischenzeitlich auch auf kleineren Freizeiten wie der Schnupper-Wochenend-Freizeit und der Halloween-Freizeit.

Begonnen habe ich als Helfer im Saftladen, dann habe ich mehrere Jahre Zelte betreut, war und bin seit 2014 bei verschiedenen Freizeiten in der Leitung tätig und habe zwischenzeitlich die Leitung und Planung der Küche auf dem

Zeltlager übernommen – hier kochen wir immerhin für über 200 Personen!

In jeder Position auf den Freizeiten kann man seine Stärken und Interessen einbringen, man lernt sehr viel über sich selbst, entwickelt sich in unglaublich großen Schritten weiter und schafft vieles, was man vorher nicht erwartet hätte. Ein weiterer Benefit sind die glücklichen Kinder, der tolle Teamzusammenhalt und die vielen Erinnerungen, die man in dieser Zeit sammelt. Erfolge erlebt man auf Freizeiten rund um die Uhr: wenn ein Programmpunkt super funktioniert, wenn die Teilis das Essen loben, wenn ein früherer Teili ins Team kommt, wenn ein Teili Heimweh bekommt, man ihn/sie aber überzeugen kann, dass es doch ganz cool ist und er/sie wieder Spaß hat... Mit am meisten freue ich mich, wenn ich auf einer Veranstaltung bekannte Gesichter sehe. Dann scheint die letzte Freizeit wohl auf jeden Fall ein Erfolg gewesen zu sein...

Leiter einer Theatergruppe

Ich heiße **Olaf Tuttlies**, ich bin 54 Jahre alt und seit 1984 ehrenamtlich im Schwäbischen Albverein auf der Bühne tätig. In das Rampenlicht kam ich wie die Jungfrau zum Kind. Anfangs mit der sehr erfolgreichen »Matsch-Movie-Show«, eine Jugend-Kabarett-Gruppe des Schwäbischen Albvereins in Healdelfingen, die über Jahre hinweg fester Bestandteil der Kleinkunst-Szene im Albverein bei Hauptversammlungen und Deutschen Wandertagen war. Seit 1985 bin ich Mitglied im Schwäbischen Albverein und habe angefangen schwäbische



Mundartstücke zu spielen. Seit 1987 spiele ich durchgehend in der Theatergruppe Bad Cannstatt.

Es macht mich stolz ein Mitspieler und eines der Zugpferde einer so traditionsreichen, fast 100-jährigen Theatergruppe zu sein. Seit 1995 habe ich die Leitung dieser Theatergruppe übernommen, führe Regie, suche die Stücke aus, passe die Stücke an, entwerfe das Bühnenbild und versuche jedes Jahr den Spagat zwischen Regieführung und dem Spielen von Hauptrollen. Theaterspielen ist eine Leidenschaft, die sehr zeitaufwändig und kraftraubend ist. Man muss als Hauptverantwortlicher die Gabe haben, seine eigene Leidenschaft auf die Mitspieler zu übertragen, sie an ihre Grenzen zu bringen, damit sie sich weiterentwickeln. Das kostet über die Jahrzehnte sehr viel Kraft. Dem Zuschauer ist der zeitliche Aufwand für ein Stück nicht bewusst. Für jede Minute auf

der Bühne proben wir eine Stunde. Dazu braucht man viel Motivation. Aber wenn uns der Applaus der begeisterten Zuschauer entgegenschlägt, ist das ein Hochgefühl. Unser Ziel ist es, dass unsere Zuschauer ihre Sorgen vergessen und mal wieder herzlich lachen können. Wenn uns das gelungen ist, macht es uns Spieler glücklich und die ganze Mühe hat sich gelohnt. Dies motiviert uns jedes Jahr aufs Neue. Leider überaltert unsere Theatergruppe und es gibt nicht genug Nachwuchsspieler, die zukünftig diese Tradition fortführen. Aber: »The Show must go on« und deshalb spiele ich weiter Theater, bis mein letzter Vorhang fällt.

Museumswartin in Betzingen

Seit über 30 Jahren gibt es in RT-Betzingen das Museum »Im Dorf«. In einem sogenannten »Trippelhaus«, das 1750 erbaut wurde, können Besucher/innen dem Leben in der Zeit von 1850–1900 nachspüren. Das Museum ist Eigentum der Stadt Reutlingen – der Albverein in Betzingen ist für den reibungslosen Schaubetrieb zuständig.

Aus heiterem Himmel wurde mir der »Posten« als Museumswartin angeboten. Karl Schall, mein Vorgänger, suchte bereits seit einem Jahr nach einem Nachfolger. Nach einigem hin und her sagte ich zu. Er informierte mich zügig und genau über zukünftige Aufgaben. Leider verstarb er kurz vor Weihnachten.

Mein Name ist **Erika Hirrlinger** und ich bin eine »waschechte« Betzingerin. Bis 2014 hatte ich kaum Kontakte zum Albverein. Das änderte sich schon bei der ersten Putzaktion, als mir einige altbekannte Gesichter entgegenschauten.

Viele Helfer kommen mit Putzeimern und -lappen angerückt und bringen das Museum wieder auf Hochglanz. Die vielen



Friedemann Rupp

Kleinigkeiten warten auf das Staubtuch. Die Fenster samt Rahmen bedürfen intensiver Pflege, die Hauptstraße hinterlässt halt ihre Spuren. Nun beginnt die Suche nach Freiwilligen (nicht immer einfach), die einen Sonntag von 11–18 Uhr Gäste willkommen heißen und gegebenenfalls das Museum erläutern. Für alles Bauliche ist die Museumsverwaltung in Reutlingen zuständig, ich öffne aber diversen Servicetechnikern und Handwerkern die Tür. Auf Anfrage biete ich auch Führungen für bis zu 20 Personen, auch unter der Woche, an. Saisonende ist immer der letzte Sonntag im Oktober, danach wird das Museum winterfest gemacht (keine Heizung).

Für meinen Mann und mich ist es wieder und wieder eine Überraschung, wie viele Bekannte aus der Vergangenheit im Museum »auftauchen«. Im Allgemeinen kommen die Besucher aus der näheren Umgebung. Jährlich wechselnde Sonderausstellungen ziehen aber unterschiedliche Interessenten an. Die größte Entfernung legten Besucher aus Indien und Brasilien zurück. So ein Sonntag im Museum als Betreuer kann alles bieten – gute Gespräche, interessante Menschen, Zeit für ein Buch oder ein Schläfchen in Großvaters Ohrensessel. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Höhlenwart in der OG Honau

Ich heiße **Walter Saur** und ich bin 75 Jahre alt. Von 1995 bis 2011 war ich 2. Vorsitzender und von 2011 bis 2016 1. Vorsitzender der OG Honau im Lichtenstein-Gau. Nachdem unser



Erwin Abler

ehemaliger OG-Vorsitzender 2011 völlig unerwartet verstorben ist, war die OG ohne Vorsitzenden und die Olgahöhle ohne Betreuer. Beide Aufgaben sind mir dadurch gewissermaßen zugefallen und ich habe sie dann übernommen. Den Vorsitz der OG habe ich dann 2016 in jüngere Hände übergeben. Das Amt des Höhlenwartes bekleide ich bis heute und es macht mir immer noch große Freude, obwohl uns Corona doch große Einschränkungen auferlegt.

Meine Tätigkeiten umfassen die Anfragen der Höhlenbesucher, die telefonisch oder online bei mir eingehen, zu koordinieren. Da die Höhle nur am 1. Sonntag im Monat geöffnet hat, aber Sonderführungen für Gruppen oder Familien tagsüber immer stattfinden können, bedarf es eines größeren Stabes an FührerInnen, die tagsüber zu erreichen sind. Hierbei unterstützt uns die Höhlenforschungsgruppe Pfullingen nach Kräften. Die Olgahöhle in Honau ist ein Kleinod im oberen Echaztal. Nach ihrer Entdeckung im Oktober 1874 wurden schon Pfingsten 1875 die ersten Besucher bei Kerzenlicht durch die Olgahöhle geführt. Zehn Jahre später erhielt sie eine elektrische Beleuchtung und war somit die erste elektrifizierte Schauhöhle Deutschlands. Charakteristisch sind hier die umgangssprachlich ihrer Form wegen als »Blumenkohlsinter« bezeichneten Kalotten aus Blaualgentuff.

Da viele unserer Besuchergruppen Schulklassen und Kindergärten sind, ist es immer wieder eine Freude, die erstaunten Kinderaugen zu sehen, wenn sie die manchmal märchenhaft anmutenden Gesteinsformen betrachten, die ihre kindliche Fantasie anregen. Zu einer beliebten und immer gut besuchten Tradition ist die Ostereiersuche an Ostersonntag in der Höhle für Kinder aller Altersklassen geworden.

Die OG Honau betreut die Höhle seit 1972, damit dieses einzigartige geologische Kleinod in der mythischen Landschaft der Schwäbischen Alb, mit Blick auf das romantische Schloss Lichtenstein, weiterhin für Besucher zugänglich bleibt.

Turmbetreuer am Albtrauf

Helmut Barthold – Betreuer des Schönbergturmes bei Pfullingen; geboren 1948 in Reutlingen und die ersten Jahre in Pfullingen aufgewachsen. Durch berufliche Veränderung des Vaters Umzug nach Mägerkingen auf der Schwäbischen Alb. Dort seit 1963 Mitglied der dortigen Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins. Erneuter Umzug 1980 nach Pfullingen, der Geburtsstadt der Eltern. Für die junge Familie war klar, dass sie auch hier der Ortsgruppe des Albvereins beitreten werde. Der Schönbergturm war schon immer ein gerne angesteuertes Wanderziel und im Verein ergab es sich im Laufe der Zeit fast automatisch, dass aus einem Mitwanderer ein Aktiver wurde, der selbst Wanderungen vorbereitete und durchführte. Als sich nach langjähriger Tätigkeit der damalige Turmbetreuer des Schönbergturmes, Karl Müller, altershalber zurückzog, meinte die Vorsitzende unserer Ortsgruppe, Doris Sautter, salomonisch »Helmut, des wär doch äbbas für di«. So kam ich 2004 zu meinem neuen Amt als Turmbetreuer unseres schönen Wahrzeichens.

Im Hinblick auf das im Jahr 2006 bevorstehende 100-jährige Jubiläum des Turmes organisierte ich 2005 mit einigen Helfern der Ortsgruppe einen neuen Innenanstrich der beiden Pylonen. Über die Jahre mussten auch immer wieder Schäden von Vandalismus behoben, Schmierereien und Partymüll beseitigt werden. Jüngster Vorfall war die Beschädigung der Eingangstür, die aus der Angel gerissen wurde. All dies konnte durch aktive Helfer und ggf. durch Unterstützung örtlicher Handwerker behoben werden. Am Tag des offenen Denkmals bin ich regelmäßig vor Ort, um den Besuchern die Entstehungsgeschichte des Turmes näher zu bringen. Immer wieder höre ich: »Im Vorbeifahren an den Bodensee habe ich den Turm immer gesehen, war aber nie oben. Jetzt habe ich's wahr gemacht und bin begeistert!«

Solche Aussagen freuen mich und bestätigen einen, weiter zu machen in den Bemühungen, den Schönbergturm zu erhalten. Dazu gehört auch die im Jahr 2022 vorgesehene Sanierung der Außenfassade, die bereits über 20 Jahre der Witterung getrotzt hat. Wichtig ist ebenfalls, dass der im Turm untergebrachte Kiosk von engagierten Personen betrieben wird, was die Attraktivität des Wanderziels erhöht und auch etwas in die Vereinskasse einbringt.

Aufgrund der genialen Konstruktion des Turmes, einer auf

zwei Pylonen aufgesetzten Aussichtsplattform, sind Auf- und Abgang zwangsweise getrennt – dadurch konnte der Turm in der gegenwärtigen Coronasituation stets offen gehalten werden. Mein Wunsch ist es, dass auch die nächsten Jahre viele Besucher sich der herrlichen Aussicht vom Turm erfreuen und den kleinen Unkostenbeitrag gerne entrichten.

Herrschaften auf der Burg Derneck

Uschi und Uli Glöckler: Absolut ruhig, traumhaft, idyllisch, mitten im Biosphärengebiet Schwäbsche Alb gelegen, lädt das Wanderheim Burg Derneck zur gemütlichen Einkehr und Übernachtung ein. Hier begann 1993 die Mitarbeit von meinem Mann Uli Glöckler (im Bild rechts) und mir in der Betreuung des Wanderheims Burg Derneck. Das Wanderheim gehört dem Schwäbischen Albverein an, der es 1997 vom Land Baden-Württemberg gekauft hat und das vom Betreuungsverein bewirtschaftet wird. Allerdings begann die Geschichte des Wanderheimes schon 1968, als die ehemalige Burg durch viele Helfer zum Wanderheim ausgebaut wurde. Schon vor der Mitarbeit im Betreuungsverein, war ich bereits bei Freizeiten der Jugendgruppe der Ortsgruppe Weilersteußlingen auf der Burg Derneck tätig. Durch diese Verbundenheit wollten mein Mann und ich uns mehr einbringen und sind seither auf der Burg Derneck aktiv.

Schön für mich ist, dass mein Mann und meine Töchter diese Familienaufgabe gerne geteilt haben. Bis zu vier Wochen im Jahr verrichten wir bis heute Dienst auf der Burg. Als ich



Marion Lorenz

1993 angefangen habe, waren meine Kinder noch klein. Bis heute sind sie, soweit es ihr Beruf zulässt, noch gerne dabei. Zusätzliche Arbeitseinsätze mit den anderen Burgdienstlern wie Frühjahrsputz und Instandhaltungen gehören dazu. Wer fleißig wandert, hat auch Hunger und Durst – so ist es für mich keine Frage, selbstgemachte Kuchen und Vesper anzubieten, die von den Wanderern sehr geschätzt werden. Zu meinen Aufgaben gehört auch, das Wanderheim zu betreuen und Übernachtungsgäste aufzunehmen.

Ich freue mich auch immer wieder, treue Stammgäste bewirten zu dürfen. Die schönen Begegnungen mit Wanderern und Übernachtungsgästen, sowie die unkomplizierte Zusammenarbeit im Team, sind für mich sehr wertvoll. Für mich ist der Erhalt des Wanderheims mit seinem Charakter eine Verpflichtung. Das gute Miteinander wird von der Vorstandschaft durch gemeinsame Wanderungen, Veranstaltungen und das Abschlussessen am Ende der Saison gepflegt, und das macht es Freude dabei zu sein. 🍷





Christine Roth



Ehrenamt in der Jugendarbeit

Freude und Herausforderung

Von Adina Mohr

»Ein Ehrenamt ist im ursprünglichen Sinn ein Engagement in öffentlichen Funktionen, legitimiert durch eine Wahl, das in der Regel unentgeltlich ausgeführt wird.« So definiert Wikipedia Ehrenamt.

Bei der Schwäbischen Albvereinsjugend gibt es zahlreiche Personen, die sich ehrenamtlich in vielen verschiedenen Bereichen engagieren. Dazu zählen beispielsweise Jugendleiter_innen, Gaujugendwart_innen, Freizeitleiter_innen, Betreuer_innen oder Helfer_innen. Je nach Ehrenamt kann es mehr oder weniger zeitaufwendig und mit mehr oder weniger Verantwortung verbunden sein. Was bedeutet es für einen jungen Menschen sich ehrenamtlich zu engagieren? Worin liegen Vorteile und wo liegen Herausforderungen? Der folgende Steckbrief stellt eine Ehrenamtliche vor, die die Herausforderungen, aber auch die schönen Momente in einem Ehrenamt beschreibt.

Mein Steckbrief: 24 Jahre, wohnhaft in Korntal-Münchingen, duale Studentin der Sozialwirtschaft, im Ehrenamt Beisitzerin im Jugendbeirat der Schwäbischen Albvereinsjugend – mit dem Verantwortungsbereich FuFaFe (Fuchsfarmfestival)

Ein kleiner Auszug aus meinem Aufgabenbereich: Gerade läuft das Wanderspiel auf dem Fuchsfarmfestival (FuFaFe) und vier der fünf Gruppen sind nach und nach zurück auf das Gelände gekommen. Die Küche hat mich eben informiert, dass das Mittagessen fertig ist und die Teilnehmer_innen nun zum Essen geholt werden können. Ich versuche den Jugendleiter der noch fehlenden Gruppe zu erreichen, jedoch ohne Erfolg, weil das Netz auf der Fuchsfarm und ihrer Umgebung nicht sehr gut ist. Nach kurzer Rücksprache mit meinem Leitungsteam und der Küche haben wir beschlossen, mit dem Essen noch 15 Minuten zu warten. Während die Teilnehmer_innen die Freizeit bis zum Mittagessen mit Spielen und Unterhaltungen verbringen, versuche ich weiter die noch fehlende Gruppe zu erreichen. Kurz bevor es Essen geben sollte, ist die fehlende Gruppe auch zur Fuchsfarm zurückgekehrt. Nun gibt es für alle Mittagessen. Danach geht es mit einem Stationsspiel auf dem Gelände weiter. Während das Stations-

spiel läuft, habe ich mich mit den anderen aus dem Jugendbeirat zusammengesetzt, sodass wir über die morgen anstehende JVV sprechen können.

Was bedeutet Ehrenamt für mich? Nicht jeder Tag ist so zeitaufwendig wie der eben beschriebene. Mein Ehrenamt bereitet mir sehr viel Freude, besonders das Organisieren und Planen von verschiedenen Freizeiten. Besonders schön finde ich hierbei, wenn man auf einer Freizeit oder auch danach die Freude in den Augen der Kinder sehen kann.

Ich habe, seit ich mich ehrenamtlich engagiere, sehr viele Menschen kennenlernen dürfen. Mit einigen ist auch eine sehr enge Freundschaft entstanden. Durch die Verantwortung, die ich in den Jahren übernehmen durfte, konnte ich mich persönlich weiterentwickeln. So war ich zu Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeiten als Betreuerin oder Freizeitleitung auf Freizeiten dabei. Dann wurde ich angefragt ob ich mit vorstellen könnte auf einer Freizeit zu kochen. Diese Herausforderung habe ich angenommen und es hat mir sehr viel Spaß gemacht, eine Woche lang für über 40 Personen das Essen zu organisieren und zuzubereiten.

Durch den Kontakt zu anderen Ehrenamtlichen in verschiedenen Situationen konnte ich mich in vielfältiger Hinsicht inspirieren lassen, z.B. für Programmpunkte, Bastelangeboten oder auch Bücher.

Die Herausforderungen in (m)einem Ehrenamt: Ein Ehrenamt kann sehr zeitaufwendig sein. Gerade die Wochen vor dem FuFaFe sind für mich besonders zeitaufwendig, denn es gibt so kurz davor noch vieles zu tun und zu organisieren. Wenn dann auch noch die Klausuren-Phase im Rahmen meines Studiums auf diesen Zeitraum fällt, kann ein Ehrenamt sehr kräftezehrend sein.

Durch verschiedene Veranstaltungen, die auch auf ein Wochenende fallen können, können diese nicht mehr flexibel verplant werden. 🍀





Steffi Kraetschmer

Andrea Friedel

»Es ist eine freiwillige Aufgabe und es muss auch Spaß machen«

Erfahrungen aus dem Amt als Hauptfachwartin für Familien

Von Gabi Böhringer

Schaut man in den E-Mail Posteingang von Andrea Friedel, sieht man auf einen Blick, dass sie eine sehr wichtige Position innerhalb des Schwäbischen Albvereins innehat. Anfragen von Ortsgruppen, Anliegen der hauptamtlichen MitarbeiterInnen, Themen aus dem Familienbeirat – alles läuft bei ihr zusammen und wartet auf ihre persönliche Einschätzung. »Es ist ein wahnsinnig breitgefächertes und sehr vielseitiges Amt und bietet unheimliche Herausforderungen«, so ihre Rückmeldung zu ihrem Amt als Hauptfachwartin. Sie ist selbst schon seit Jahren im Schwäbischen Albverein verwurzelt und so kam es, dass sie nach langjähriger Mitarbeit im Familienbeirat und nach einem Jahr als stellvertretende Hauptfachwartin schließlich im Jahr 2017 zur Hauptfachwartin für Familien gewählt wurde. »Die größte Motivation war es, dass mir die Arbeit im Familienbeirat sehr viel Spaß gemacht hat und wir ein unglaublich tolles Team sind«, so äußert sie sich zu ihrer Entscheidung, sich als Hauptfachwartin zur Wahl zu stellen. Sie sieht ihr ehrenamtliches Engagement als Ausgleich zum Berufsleben und zum Dasein als Mutter zweier Kinder. »Es ist eine Arbeit, die ich mitgestalten kann und in der ich etwas bewegen kann, das reizt mich sehr. Auch hat mir das Amt sehr in meiner persönlichen Entwicklung geholfen – so konnte ich ein größeres Selbstvertrauen aufbauen und merke, dass ich an meinen Aufgaben wachse. Ich bin auch mal über meine Grenzen hinausgegangen, und das an mir selbst zu beobachten tut schon sehr gut«.

Unterstützung auf vielen Ebenen

Im Kontakt mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen ist Friedel sehr geschätzt, die Zusammenarbeit läuft sehr gut und alle profitieren von ihrem großen persönlichen Engagement. »Ich habe immer ein offenes Ohr für die Mitarbeiter, sie können mich jederzeit anrufen, wenn es Fragen oder Probleme gibt«. Andrea Friedel ist froh, dass sie bei der Ausübung ihres Amtes Unterstützung hat. »Die Zusammenarbeit mit meiner

Stellvertreterin Nicole Mündler und dem restlichen Beirat läuft hervorragend, wir sind ein tolles Team und das Wesentliche ist, dass sich jeder so einbringt, wie er kann. Auch die Zusammenarbeit mit dem Hauptamt läuft auf Augenhöhe und wir haben eine sehr, sehr gute Stimmung im Team«. Diese Zusammenarbeit mit vielen netten Menschen bringt ihr den Spaß an ihrem Amt, ebenso reizt es sie, die Liebe zur Natur und zum Wandern bei anderen Familien zu wecken. Doch lässt sich ein so aufwendiges Amt denn überhaupt mit Beruf und Familie vereinbaren? »Ich kann mir mein Ehrenamt sehr flexibel einteilen, was hilfreich ist. Meine Termine haben wir an meine privaten Arbeitszeiten angepasst und hier ist auch von Seiten des Hauptamtes völliges Verständnis dafür da, dass ich das Amt als Ehrenamtliche führe.« Da auch ihr Ehemann ehrenamtlich aktiv ist, gibt es viel gegenseitige Unterstützung innerhalb der Familie. Die eigenen Kinder sind ziemlich stolz darauf, dass die Mama ein so wichtiges Amt bestreitet und sind selbst auch schon voll in den Schwäbischen Albverein integriert. »Mir war es immer wichtig, meine Kinder mit in die Natur zu nehmen und ihnen dort viele tolle Erlebnisse zu ermöglichen. Meine Kinder genießen die Gemeinschaft in der Gruppe und helfen tatkräftig bei Vorbereitungen für Feste und Veranstaltungen mit.«

Tipps zur Ausübung eines Ehrenamtes

Mit so viel Erfahrung als Hauptfachwartin hat sie natürlich auch Tipps für alle, die sich vorstellen könnten, selbst ein Ehrenamt auszuführen: »Wichtig ist es, keine Angst vor dem Amt zu haben. Jeder macht sicher auch seine Fehler, und wenn einmal etwas nicht so toll läuft, dann lernt man daraus. Gut ist es auch, von einem Team unterstützt zu werden und Aufgaben abgeben zu können. Am Allerwichtigsten ist es aber, dass das Amt Spaß macht. Es ist eine freiwillige Aufgabe, und wenn sie einem Freude bereitet, dann investiert man ganz automatisch gerne die eine oder andere Stunde dafür!« 🍀

Genieße das Wandertal

121. DEUTSCHER WANDERTAG 3.–7.8.2022

Tag des Wanderns 2022

Zum Auftakt des Deutschen Wandertags wird es am 14. Mai eine zentrale Veranstaltung zum Tag des Wanderns in Waiblingen geben. Weitere Infos siehe unter »Fachbereiche - Wandern«.

12-h-Wanderung im Remstal

Die diesjährige 12-h-Wanderung ist für den 26. Mai (Christi Himmelfahrt) geplant. Ein Rundkurs von ca. 50 km führt von Fellbach aus durch die beteiligten Kommunen im unteren Remstal und verbindet die schöne Landschaft mit Wald, Weinbergen und Streuobstwiesen zu einem tollen Wandererlebnis. Infos unter remstal.de/events

Wanderwettbewerb des Deutschen Wanderverbands

Jedes Jahr findet anlässlich des Deutschen Wandertags ein Wanderwettbewerb statt. Dabei geht es vor allem um die ganze Vielfalt des Wanderns, daher sind alle Wandergruppen der Mitgliedsvereine, Jugendgruppen und Familien herzlich eingeladen mitzuwandern.

Gewertet werden: Streckenwanderungen (per Rad oder zu Fuß) zum Deutschen Wandertag, Teilnahme an den Wanderungen und Radtouren aus dem Programmheft des DWT, eigene Wanderungen bzw. Radtouren im Remstal. Mit Gruppen meinen wir mindestens fünf, maximal 30 Personen in den Kategorien »Erwachsene«, »Jugend«, »Familie«, »Wandern für Alle«.

Für alle gilt: Die gewanderte Strecke muss dokumentiert werden, die erforderlichen Dokumente stellen wir rechtzeitig auf der Homepage bereit. Anmeldung ist erforderlich bis 10. Juni 2022 bei Jürgen Wachowski, email: wandern@wanderverband.de. Die Siegerehrung findet am 6. August um 17 Uhr in Fellbach statt; weitere Informationen: dwt2022.de.

Hier werden auch die Sieger des Schulwanderwettbewerbs 2022 geehrt.

An diesem können Schulklassen aller Schularten im Remstal teilnehmen.

Weitere Informationen: wandern.albverein.net/rund-ums-wandern/wanderwettbewerbe

Workshops rund ums Wandern und Vorstellung schöner Wanderregionen

Neben den Tagungen für Ehrenamtliche und Wanderangeboten für verschiedene Zielgruppen wird es beim Deutschen Wandertag auch Workshops und Vorträge für Wanderinteressierte geben. Denn zum praktischen Wandern gehört auch ein bisschen Theorie. Referent*innen aus den Fachbereichen Wandern, Naturschutz, Wege, Familienarbeit, vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung und aus den Reihen der Aussteller bei der Tourismusbörse laden zu den nachfolgenden Workshops und Vorträgen ein: Folgende Workshops/Vorträge sind bisher geplant:

- Wie packe ich meinen Rucksack? • Was macht den Reiz von Mehrtageswanderungen aus und was muss ich dabei beachten? • Welche besonderen Wanderziele gibt es rund um die Wanderheime und Türme des Schwäbischen Albvereins? • Karten lesen, nutzen, verstehen • Vorstellung Geodatenviewer • Waldbaden mit der Familie ist ganz einfach • Unterhaltung »to go« – Tipps für Wanderungen mit Kindern • Wie kommt das Wegezeichen an den Baum • Praktische Wegearbeit • Vorstellung von Wanderregionen (Tourismusbörse)

Die Workshops finden parallel in drei Räumen in der Schwabenlandhalle (Fellbach) gleich neben der Tourismusbörse statt. Das ausführliche Programm findet man unter www.dwt2022.de.

Termin: 5. 8.2022, 14.00–18.45 Uhr (Dauer je ca. 45 Min.)

Neuauflage Programmheft

Das Programm 121. Deutscher Wandertag »Genieße das Wandertal« (Neuauflage) ist auf der Hauptgeschäftsstelle erhältlich. Auf 278 Seiten findet man neben den Wanderangeboten alle Veranstaltungen der 20 beteiligten Kommunen und vieles andere mehr. Buchungen für alle Veranstaltungen sind online über www.dwt2022.de ab sofort möglich.

Das Orga-Team DWT2022 der Hauptgeschäftsstelle informiert Sie an dieser Stelle über aktuelle Themen rund um den DWT2022. Fragen und Anregungen gerne an die Emailadresse dwt2022@schwaebischer-albverein.de.



K. Klahold

Spaß steht im Vordergrund – Die Bürokratie lähmt

Ergebnisse und Impulse aus Surveys zum Thema Ehrenamt

Von Tanja Waidmann

Sorge um Nachwuchs, Mitgliederschwund und die Besetzung ehrenamtlicher Funktionen eint den Schwäbischen Albverein aktuell mit vielen anderen Vereinen. Berufliche und private Mobilität, vielfältigere (oft unfreiwillige) Lebensentwürfe, die zunehmende Teilhabe von Frauen in Erwerbs- und gesellschaftlichem Leben und veränderte familiäre Anforderungen sind starke Einflüsse auf Gesellschaft und Vereinsleben.

Deshalb hat sich in den letzten Jahren die Engagementpolitik entwickelt. Unterschiedliche Studien beschäftigen sich laufend mit dem Ehrenamt und untersuchen die Bereitschaft, Motivation oder Hinderungsgründe für Ehrenamt. Vier relevante Arbeiten zwischen 2014–2019 lieferten geeignete Daten. Kurz gecheckt kommen alle vier Studien zu ähnlichen Ergebnissen:

- Freiwilliges Engagement wird positiv bewertet und gilt als Form sozialer Teilhabe sowie als wichtiger Baustein für gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Stärkung der Demokratie [1].
- Ehrenamt findet am häufigsten in den Bereichen Sport und Bewegung, Kultur und Musik sowie im sozialen Bereich statt (13,5%). Den größten Zuwachs erfuhren in den letzten Jahren Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz [1].
- Spaß haben und Helfen ist der Hauptmotivator, direkt gefolgt vom Wunsch mit anderen Personen bzw. Gleichgesinnten zusammen zu sein und Gemeinschaft zu erleben. Jüngere Menschen erwarten, weitere Qualifikationen für ihr künftiges Berufsleben erwerben zu können. Frauen ist Mitgestaltung der Gesellschaft oder einen Beitrag für das Gemeinwohl zu leisten wichtig [1, 2].
- Insgesamt 28,8 Mio. Menschen übten 2019 eine freiwillige Tätigkeit aus. In Baden-Württemberg engagiert sich sogar fast

jeder Zweite (5,3 Mio.) Beide Zahlen bewegen sich seit 2014 auf diesem Niveau [2].

- Unter allen Ehrenamtlichen ist der Anteil bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (14–25 Jahre) am höchsten. 46,9% (2014) sind engagiert (35% 1999). Gerade der Zugang übers Elternhaus ist relevant, damit junge Menschen ehrenamtlich aktiv werden [2].
- Menschen im mittleren Erwachsenenalter (25–54 Jahre), insbesondere wenn Kinder vorhanden sind, sind ebenfalls überdurchschnittlich freiwillig engagiert. Vor allem Frauen mit Kindern unter 14 Jahren sind aktiv. Besonders hoch ist der Anteil teilzeit- aber auch vollzeitbeschäftigter Mütter. Bei Männern ist in dieser Alterskohorte die Übernahme von Leitungs- und Führungsaufgaben stark ausgeprägt [3].
- Bei älteren Erwachsenen (ab ca. 55 Jahren) nimmt das Engagement in den letzten Jahren zu. Was auch an einer verlängerten Fähigkeit liegt, bis ins hohe Alter aktiv zu sein. Vor allem Ältere ab 50 und Männer üben Ehrenamt zeitintensiver aus [1].
- Geschlechtsspezifische Unterschiede gleichen sich an. Der Anteil engagierter Frauen nimmt zu, wobei vor allem im höheren Lebensalter weiterhin deutlich mehr Männer tätig sind. Frauen beenden oft nach der Familienphase ihr Engagement und gehen dem Ehrenamt verloren [4].
- Personen aus dem ländlichen Raum sind häufiger engagiert als in städtischen Gebieten [1].
- Deutlich zeigt sich die Tendenz zur weniger zeitintensiven Ausübung eines Ehrenamts. Besonders der Anteil mit sechs und mehr Wochenstunden sinkt [1].
- Insgesamt wird Ehrenamt individueller und vielfältiger. Vor allem die nicht vereinsförmig organisierten und eher kurzfristig ausgeübten Engagementsformen nehmen deutlich zu.



Mittlerweile sind nur noch knapp 50% der Ehrenamtlichen langfristig in einem Verband oder Verein [1].

- Die Bereitschaft Führung und Leitung zu übernehmen sinkt in den letzten Jahren. Besonders stark ist der Rückgang bei Männern, obwohl diese nach wie vor neben älteren Personen häufiger als Leitungen tätig sind [1].
- Beendet wird freiwilliges Engagement meist wegen zeitlichen Begrenzungen durch berufliche Erfordernisse und aufgrund des hohen zeitlichen Aufwands [1].
- Ehrenamt bringt Belastungen mit sich. Vor allem für Personen in Führung. An erster Stelle steht die Sorge um die Nachfolge. Aber auch die Funktionsbesetzung, Mitgliederwerbung/Verjüngung und finanzielle Sicherung belasten. Gleich an zweiter Stelle steht jedoch der hohe Anteil an Bürokratie. Bis zu 42 Tage im Jahr müssen dafür in der Freizeit investiert werden. Daneben entstehen Belastungen durch die Vielfalt und Komplexität der Regelungen z.B. Rechtsvorschriften, Verfahren und Verwaltungspraxis [5].

Zahlen die sehr anschaulich verdeutlichen, dass es viele Aspekte zu berücksichtigen gilt, wenn ehrenamtliches Engagement funktionieren soll. Ressourcen sollten genützt werden und schon aktive Ehrenamtliche erhalten und geschützt werden. Wichtig ist die Gewinnung von (jüngeren) Ehrenamtlichen, sowie eine längere Aktivität von älteren Menschen. Zunehmende Priorität erhält die Unterstützung und Vereinbarung mit den vielfältigen Lebensphasen bedingten Anforderungen.

Anstehende Fragestellungen

Notwendig sind Antworten auf Fragen wie, wer künftig welche Rollen im Verein innehat, welche Voraussetzungen für lebendige Leitung und Führung eines Vereins oder einer Ortsgruppe notwendig sind.

Grundsätzlich sollte im Verein und in jeder Ortsgruppe darauf hingearbeitet werden, dass unterschiedliche Interessen, Belange und Möglichkeiten für Engagement möglich sind.

Zu überlegen ist für die Zukunft, wie man Ehrenamtliche so entlasten kann, damit diese sich auf ihre eigentliche Tätigkeit konzentrieren können. Benötigen wir das Amt eines Sekretariats, dass verwalterische und organisatorische Aufgaben

erledigt? Projektleiter, welche immer wieder neue zeitlich begrenzte Projekte anstoßen und diese steuernd verantworten? Wie können wir mehr Ehrenamtliche überhaupt gewinnen? Nutzen wir die wichtigen Themen Klima-/Naturschutz und Regionalität und können wir unsere Kernthemen Naturschutz und Kultur entsprechend öffentlich platzieren und Angebote für Engagement machen?

Sind unsere Engagementformen so aufgestellt, dass sie zeitlich flexibel und in ihrem Umfang selbst wählbar sind? Die Etablierung von Wegepaten ist hier z.B. eine hervorragende Möglichkeit. Verstärkt werden sollte die gezielte Anfrage von Personen nur zeitlich befristet Projekte und Aufgaben zu übernehmen.

Wenn jüngere Menschen ganz gezielt neue Qualifikationen erwerben möchten und Fähigkeiten einbringen möchten um sich damit für ihr künftiges Berufsleben zu rüsten, sind wir bereit und offen, dies anzuerkennen, sie zu unterstützen und aktiv zu fördern? Können wir einen Digitalisierungsschub zulassen, wenn jüngere Menschen in Gremien kommen? Halten wir es aus, dass Jüngere heute deutlich andere Kompetenzen besitzen, als das was noch vor zwanzig Jahren in der Schule gelehrt wurde? Sind wir darauf vorbereitet, dass Ehrenamt auch kurzfristig sein kann. Junge Menschen denken oft in ein oder zwei Jahreszeiträumen. Sie wissen beim Schulabschluss im Frühjahr nicht, wo sie evtl. im Herbst sein werden. Wie können wir diese Herausforderungen ins Ehrenamt integrieren? Können unser Verein und unsere Ortsgruppen ein Umfeld bieten, das diese Aspekte unterstützt und wohlwollend begleitet?

Sind wir darauf vorbereitet und offen Menschen in der mittleren Lebensphase – in der »Rush-Hour« des Lebens – dabei zu unterstützen, die Balance von Arbeitsleben-Familie-Freizeit (Work-Life-Balance) zu ermöglichen. Wobei für viele Menschen Ehrenamt durchaus die Balance zum anstrengenden Familien- und Berufsalltag ist. Können sich diese Personen auf ihre eigentliche ehrenamtliche Funktion konzentrieren, oder sind auch noch umfassende bürokratische Tätigkeiten erforderlich? Ist der Verein ausreichend digital ausgestattet um Abläufe effizient zu gestalten, Absprachen zu erleichtern



K. Heine



U. Totz

und Vernetzung zu ermöglichen? Wie wird mit Zeit im Verein umgegangen? Passen Sitzungsintervalle und -dauer zu Eltern? Können Aufgaben und Tätigkeiten flexibel gestaltet werden? Ist die Einbindung von Kindern möglich? Oder sind diese eher Hindernis?

Viele Ortsgruppen meistern dies vorbildlich. Gerade in der Familienarbeit können Eltern diese Anforderungen bestens umsetzen. Aber gelingt dies auch in anderen Bereichen des Vereinslebens?

Ehrenamtliche im höheren Lebensalter verfügen über langjährige Erfahrungen (Wissensträger) und eine gute Vernetzung im Umfeld des Ehrenamts. Oft kann zudem mehr Zeit eingebracht werden. Ideale Voraussetzungen eigentlich um »Backoffice« zu übernehmen – im Hintergrund tätig zu sein. Möglichkeiten wären die Entlastung jüngerer Ehrenamtlicher von bürokratischen Aufgaben und langatmigen Nebentätigkeiten, damit diese sich auf ihr eigentliches Engagement konzentrieren können. Oder als »wohlwollender« Coach und Begleiter. Notwendig sind hier allerdings auch die Fähigkeit und Bereitschaft ggf. in die zweite Reihe zurückzutreten und im Hintergrund mitzuwirken.

Unterstützung in der Ausübung eines Ehrenamtes

Wie bereiten wir Menschen auf Führungsaufgaben vor? Wer wird wie unterstützt? Werden z.B. Frauen gezielt unterstützt? Gerade Frauen der mittleren und älteren Generation sind oft nicht vorbereitet und geübt im Rampenlicht zu stehen und Führung zu übernehmen. Umso wichtiger sind Angebote zur Vernetzung und Schulung, auch in geschützten Rahmen mit anderen Frauen. Für beide Geschlechter ist es aber notwendig, dass Leitungsaufgaben und Führung klar definiert und eingrenzbar und beschreibbar sind. Häufig entsteht der Eindruck, Nachfolgeprobleme werden nach dem »Prinzip Hoffnung« ausgesessen. Selten ist ein aktives Hineinführen in weitere Verantwortungen.

Wie wird mit Ehrenamtlichen grundsätzlich umgegangen? Gibt es Ämterhäufung? Starre Amtszeiten und -strukturen? Können Aufgaben verteilt und delegiert werden?

Insbesondere starre hierarchische Strukturen bei der Vereinsführung und der Besetzung von Leitungs- und Führungspositionen sollten durch neuere zeitgemäße Konzepte ergänzt werden. Denn genau dieses Konstrukt scheint oftmals nicht mehr in die heutige Zeit und die heutigen Lebenseinstellungen zu passen.

Abschließend sind neue visionäre Fragen zu stellen. Wie lange ist Ehrenamt in der Freizeit und freiwillig bewältigbar und wann wird es notwendig, ernsthaft über Ergänzung und Unterstützung des freiwilligen Engagements zu diskutieren.

Ehrenamt soll Ehre bringen – persönlich in Form von Selbstwirksamkeit und Zufriedenheit, für die Allgemeinheit als Anerkennung und Wertschätzung. Aber welche Aufgaben sind notwendig um Ehrenamt als solches zu definieren. Ist es unredlich zu diskutieren, welche Tätigkeiten in anderen Formen erfüllt werden können oder gar gegen Aufwandsentschädigung? Besonders dann wenn diese besonderes Wissen und Fähigkeiten erfordern, oder eine hohe Zeitbindung mit sich bringen? Zu nennen wären gerade die bürokratischen Anforderungen und Aufgaben.

Junge Menschen engagieren sich ebenfalls gerne ehrenamtlich. Gleichzeitig wird gerade bei dieser Altersgruppe aber deutlich, dass sie nicht durch ein Ehrenamt zusätzlich in persönliche Unkosten oder hohe Aufwendungen stürzen wollen. Finanzielle oder materielle (Auto) Ressourcen sind oft nicht vorhanden, aber auch Unterstützung für Qualifikation und Vernetzung sollten selbstverständlich sein.

Im Sinne der hohen bürokratischen Aufwendungen gilt es gezielt darauf zu achten, dass Vereine in der Lage sind, sich auf ihre wesentlichen Vereinsziele zu konzentrieren und diese zu verfolgen und daran zu arbeiten. 🍷

Quellen: Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend: [1] »Freiwilliges Engagement in Deutschland – Zentrale Ergebnisse des Fünften Dt. Freiwilligensurveys« (FWS 2019). [2] »Freiwilliges Engagement von jungen Menschen – Sonderauswertung des Vierten Dt. Freiwilligensurveys« (2017). [3] »Freiwilliges Engagement von Frauen und Männern – Genderspezif. Befunde zur Vereinbarkeit von freiwilligem Engagement, Elternschaft und Erwerbstätigkeit« (2017). [4] »Entbürokratisierung bei Vereinen und Ehrenamt – Empfehlungsbericht des Normenkontrollrats« (2019) des Landes Baden-Württemberg und dem Prognos-Institut.



Erwin Abler

Idylle am Hohenstaufen

Unsere Hauptfachwarte: wieder gewählt

Wichtige Säulen unseres Vereins

Von Tanja Waidmann und Erwin Abler M.A.

Laut Satzung kann der Gesamtvorstand für wichtige Aufgabengebiete Hauptfachwarte wählen. Die Aufgaben des Hauptfachwartes für die Jugendarbeit nimmt die Hauptjugendwartin wahr.

Bei der Größe unseres Vereines und seiner enormen Bandbreite an Zielen und Aufgaben haben die Hauptfachwarte eine herausragende Stellung und bedeutende Ehrenämter inne. Sie sind qualifizierte und erfahrene Fachleute ihrer jeweiligen Ressorts und damit in ihren Bereichen zentrale Ansprechpartner. Ihre Funktionen spiegeln sich vielfach in entsprechenden Ämtern auf Gau- und Ortsgruppenebene wider. Kraft Satzung sind die Hauptfachwarte Mitglieder des Hauptausschusses und auch auf diese Weise an bestimmten Positionen unseres Vereines aktiv. Für diesen verantwortungsvollen Einsatz gebührt ihnen große Anerkennung und herzlicher Dank.

Im November 2021 wurden die Hauptfachwarte wieder neu gewählt – ein schöner Anlass, diese im Folgenden in Form eines Überblicks mit ihren Aufgabengebieten zu präsentieren und damit zugleich die gewaltige Aufgabenvielfalt unseres Vereines zu dokumentieren; aktuelle Kontaktdaten finden sich unter albverein.net/hauptfachwarte/.

Einige Positionen sind derzeit vakant – so der Hauptfachwart Südost für Wege & Karten und der Naturbeauftragte Nord.

Die Hauptfachwarte für Wege & Karten betreuen die Gauwegmeister in ihrem Bereich und sind Ansprechpartner für alle Fragen, die die Wegearbeit betreffen.

Michael Burkhardt ist der Hauptfachwart Nord für Wege & Karten (und Mitglied im Gesamtvorstand; Bild 1, rechts), **Gerhard Stolz** hat diese Position für die Region Südwest inne (Bild 1, Mitte). Dazu gibt es mit **Reinhard Klemp** einen Hauptfachwart für Digitale Wegeverwaltung; er kümmert sich um die digitale Betreuung und Verwaltung der Wanderwege des Schwäbischen Albvereins (Bild 1, links).

Die Naturbeauftragten sind für die Beratung und Betreuung der Gaunaturgeschützwarte zuständig. Sie vertreten den Schwäbischen Albverein zusammen mit ihren Kollegen in allen Fragen des Naturschutzes. Für den Bereich Mitte übernimmt **Dr. Wolfgang Wohnhas** diese Aufgaben (Bild 2), für den Süden ist **Manfred Hagen** aktiv (Bild 3).

In der Albvereinsstruktur stehen zwischen dem Präsidium und den Gauen die Hauptfachwarte für die jeweiligen Fachbereiche. Anstelle eines Hauptwanderwarts ist für den Bereich Wandern wie in den Blättern schon vorgestellt seit nunmehr sechs Jahren der Arbeitskreis Wandern eingesetzt. Dem Arbeitskreis gehören neben Präsident Dr. Rauchfuß fünf Mitglieder und Karin Kunz von der Hauptgeschäftsstelle an. Sie haben sich folgende Aufgaben auf die Fahnen geschrieben: Entwicklung zukunftsfähiger Projekte und Stra-



1

Eva Walter



2



3



4



5

Steffi Kraetschner



6



7



8

Wilhelm Böser



9

tegien wie z.B. Veranstaltungskonzepte oder auch der Wanderführerpool, Unterstützung der Ortsgruppen und Gaue bei Fragen rund ums Wandern, Erstellen von Publikationen und Veranstaltungsprogrammen wie z.B. Wandern +plus+ oder Ü30-Wandern, Wanderberatung z.B. am Infostand bei der CMT oder auf Anfrage per Mail oder Telefon. Die weiteren Mitglieder des AK sind: **Regine Erb**, **Manfred Goller**, **Erich Haas**, **Peter Herrmann** und **Wolfgang Kirchner**.

Die Hauptjugendwartin **Lorena Hägele** ist Ansprechpartnerin für alle Fragen der Jugendarbeit im Schwäbischen Albverein. Sie betreut die Jugendgeschäftsstelle und ist Mitglied im Gesamtvorstand (Bild 4).

Andrea Friedel ist als Hauptfachwartin für Familien für die Familienarbeit im Schwäbischen Albverein zuständig (Bild 5).

Wolfgang Würth, der Hauptfachwart für Bauten, kümmert sich um alle bauliche Maßnahmen an den Wanderheimen, Aussichtstürmen und sonstigen Gebäuden des Schwäbischen Albvereins (Bild 6).

Der Vorsitzende des Kulturrates **Manfred Stingel** ist für die gesamte Kulturarbeit im Schwäbischen Albverein zuständig. Unter anderem sind dies die Bereiche Fahnenschwingen, Volkstanz, Mundart, Traditions- und Volkstanzmusik, historische Instrumente, Bodendenkmäler und internationale Folklore. Er betreut auch das Schwäbische Kulturarchiv im Haus der Volkskunst. Gleichzeitig ist er Mitglied im Gesamtvorstand. Die Mitarbeiter des Kulturrates finden Sie unter www.schwaben-kultur.de (Bild 7).

Roland Luther, der Sonderbeauftragte des Präsidenten, ist Kontaktperson für alle Fragen bezüglich der Ortsgruppen und Gaue und nimmt sich Sonderaufgaben an (Bild 8).

Der Hauptfachwart für Internet – **Dieter Weiß** – ist Ansprechpartner für die Fragen bezüglich des Internets im Zusammenhang mit dem Albverein (Bild 9).

Sie alle verfügen über einen wunderbaren Erfahrungsschatz, mit dem sie sich engagiert in das Vereinsgeschehen einbringen – zum Wohle von uns allen. 🍷



Reinhard Wolf

Theo Simon

Unser Untergrund hat Risse wie ein baufälliges Haus

Was sind eigentlich Verwerfungen?

Von Theo Simon und Reinhard Wolf

Bei Exkursionen, auf Schautafeln oder in Erläuterungsheften zu geologischen Karten ist oft von Verwerfungen die Rede. Aber nicht jedermann weiß, was das bedeutet.

Der Begriff Verwerfung wird in der Tektonik – das ist die Lehre vom Bau der Erdkruste – als Synonym für Bruch, Sprung oder einfach für Störung der Gesteinsschichten verwendet. Verwerfungen werden seit langem von Geologen durch genaue Untersuchung des Untergrundes bestimmt und in Karten eingezeichnet, unterstützt durch Ergebnisse von Bohrungen. In geologischen Karten werden Verwerfungen, wo sie sicher nachgewiesen sind, mit dicken schwarzen, durchgezogenen Linien dargestellt, gestrichelt hingegen, wo sie mangels genauer Einblicke in den Untergrund nur vermutet werden. In den meisten Fällen ist bekannt, auf welcher Seite der Störungslinie die Schichten höher und auf welcher sie tiefer liegen, in diesen Fällen werden die Linien mit kurzen Querstrichen von der höheren zur tieferen Schicht versehen.

Dass ein Gesteinspaket entlang einer Störungslinie gegeneinander versetzt, also »verworfen« ist, dürfte aufmerksamen Beobachtern von Steinbrüchen, Straßenböschungen und Baugruben schon aufgefallen sein. Manchmal handelt es sich um Beträge von Zentimetern, oft aber auch um mehrere Meter oder gar wesentlich mehr. Größere Verwerfungen zeichnen sich dann oft auch im Gelände ab, selten allerdings messerscharf, meist nur dem Kundigen bekannt.

Es gibt auch andere Arten von Verwerfungen: Seitenverschiebungen, an deren Störungsfläche die Schichten nur seitlich versetzt sind, was sie schwer erkennbar macht, denn hier liegt links und rechts der Verwerfung das gleiche Gestein. Dann gibt es neben Abschiebungen auch Aufschiebungen, wo eine Gesteinsseite auf die andere »aufgeschoben« worden ist. Erwähnt werden muss auch – und das macht die ganze Sache gelegentlich kompliziert –, dass manchmal mehrere Verwerfungen auftreten, die meist mehr oder weniger schräg verlaufen und verschiedenen Alter haben. Geologen kartieren Verwerfungen daher stets mit einer senkrechten und einer waagrechten Komponente. Erkennbar sind Störungen oft anhand eingeritzter Streifen oder Striemen auf der Verwerfungsfläche, die gelegentlich sogar in die Verschiebungsrichtung wachsende Kristalle aufweist. »Harnisch« nennt der Geologe derartige Bildungen.

Verwerfungen oberhalb von Hohenhaslach. Die Abschiebungen betragen jeweils etwas weniger als 1 m. Das unterschiedliche Einfallen der Störungsflächen deutet daraufhin, dass hier nicht nur eine einfache Abschiebung vorliegt, sondern dass das Gestein auch eine seitliche Verschiebung erlebt hat, die einen Keil von Gestein zwischen den Störungsflächen entstehen ließ (links).

Verschiebungsfläche mit feinen, ins Gestein eingeritzten Streifen, den sogenannten Harnischen (etwa linke Bildhälfte) und in Verschiebungsrichtung gewachsenen Kalkitkristallen. Breite des Bildausschnitts etwa 5 cm (rechts).

Verwerfungen haben Entstehungsursachen. Wie bei einem Sprung in einem Betonklotz entstehen auch Verwerfungen durch äußeren Druck. Letztendlich ist die tiefere Ursache in Süddeutschland der Druck, der von der südlich gelegenen afrikanischen Platte ausgeht, in Norditalien auf die europäische Platte trifft und schließlich auch auf unsere Gesteine einwirkt. Dass dem so ist, kann man aus der Anordnung der Klüfte und der Verwerfungen schließen, denn sie deuten alle auf Druck von Süden hin. Zwar schwankt die Druckrichtung in der Erdgeschichte, etwa von Südwest bis Südost, aber dies liegt hauptsächlich daran, dass sich die Platten nicht konstant bewegen, sondern mal hier, mal dort mehr Druck aufbauen. Einen weiteren Hinweis geben die Auswertungen von Erdbeben. Auch diese zeigen, dass der Druck aus südlichen Richtungen vorherrschend ist. Verwerfungen entstehen dann, wenn Gesteinsschollen der drückenden Kraft nicht mehr standhalten können und infolgedessen zerbrechen. Verwerfungen geschehen meist plötzlich. Die freiwerdende Energie löst Erdbeben aus, die auf der Erde bis in 700 km Tiefe

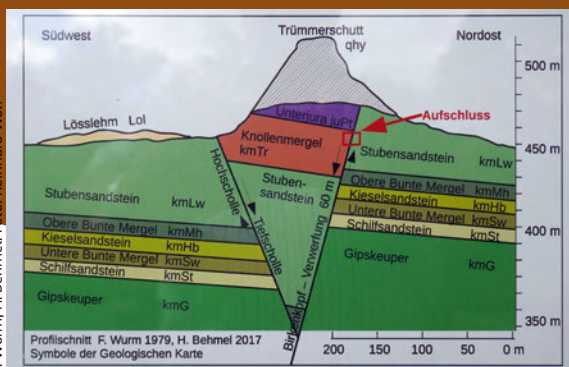


Reinhard Wolf



Reinhard Wolf

»Geologisches Fenster« am Birkenkopf im Süden Stuttgarts. Gesamtansicht (oben links), Blick in die Nische (oben), Schnittgrafik (links).



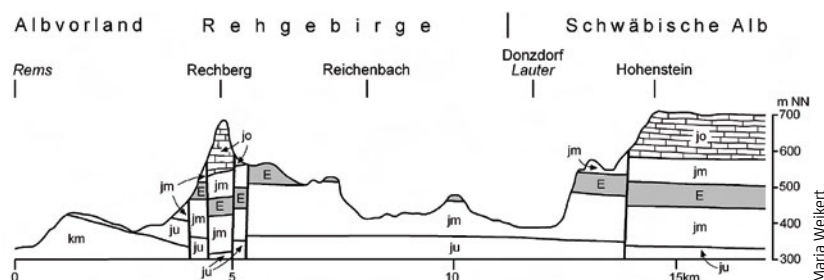
F. Wurm, H. Behmel, Foto: Reinhard Wolf

auftreten können, bei uns aber meist flacher sind als 50 km. Die Beträge, um die sich die Schollen gegeneinander verschieben, sind bei den einzelnen Beben nicht sehr hoch. So zum Beispiel bewegten sich die beiden Schollen beim landesweit spürbaren Beben im Hohenzollerngraben am 3. September 1978 etwa 10 cm auseinander.

Schaut man sich einmal eine geologische Karte an oder, einfacher, einen geologischen Schnitt, so stellt man fest, dass Verwerfungsbeträge bis über 50 m auftreten können. Diese Versätze sind meist durch mehrere Beben entstanden. Der Hohenrecherberg bei Schwäbisch Gmünd beispielsweise ist von einer ganzen Reihe Verwerfungen umgeben, denen der Berg letztlich sogar seinen Schutz vor Abtragung verdankt. Es muss an der Erdoberfläche so stark gewackelt haben, dass in Schwäbisch Gmünd, Lorch oder Göppingen vor etwa 20 Millionen Jahren, hätten die Orte schon bestanden, kein Stein auf dem anderen geblieben wäre. Da Erdbeben heute noch stattfinden, sind auch Verwerfungen keineswegs nur ein theoretisches Thema.

Wo kann man Verwerfungen besonders schön sehen?

Zwei Beispiele wollen wir anführen: Für die so genannte »Birkenkopfverwerfung« im Süden Stuttgarts wurde ein »Fenster« in der bergseitigen Stützmauer an der Abzweigung Rotenwaldstraße/ Geißeichstraße geschaffen. Hellbrauner Stubensandstein (=Löwenstein-Formation) und rotbrauner Knollenmergel (=Trossingen-Formation) liegen hier an einer Verwerfungslinie mit rund 60 m Sprunghöhe nebeneinander. Der Blick durchs Gitter ist wegen der im Lauf der Zeit verstaubten



Maria Weikert

Vereinfachter geologischer Schnitt vom Albtrauf bis ins Albvorland. Hier sind mehrere parallele Verwerfungen ausgebildet, die Versatzbeträge von bis zu 50 m aufweisen. km: Mittelkeuper; ju: Unterjura; jm: Mitteljura; E: Eisensandstein-Formation; jo: Oberjura.

Gesteine nicht allzu aufschlussreich, doch die Informationstafel verdeutlicht die Geologie rund um den Birkenkopf sehr anschaulich. Der Parkplatz – hier auch die Haltestelle der Buslinie 92 – ist beliebter Ausgangspunkt für eine schöne Waldwanderung auf den Birkenkopf.

Hohenhaslach ist bekannter Weinort im Stromberg und per Bus von Bietigheim-Bissingen (Linie 567), Sachsenheim (571) und Vaihingen/Enz (590) gut erreichbar. Bei der Kelter am Ortsrand in halber Höhe des Berges ist auch ein Wanderparkplatz, von dem aus zahlreiche markierte Wanderwege in die Weinberglandschaft abgehen. Am Asphaltweg steil bergauf, vorbei am CVJM-Heim, befindet sich rechterhand unübersehbar eine Mergelgrube in der Steigerwald-Formation (=Untere Bunte Mergel), in deren roten und graugrünen Schichten geradezu lehrbuchhaft Verwerfungen zu sehen sind. Auch an den Wegböschungen entlang des Waldrandes kann man immer wieder Verwerfungen sehen.

Wer Interesse an der Geologie hat, sollte sich geologische Karten zulegen. Beispielsweise seien die Karten Stuttgart und Umgebung (mit Erläuterungsheft), Naturpark Stromberg-Heuchelberg und Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald im Maßstab 1:50.000 empfohlen. 🍷



explorhino/Benedikt Walther

Weiterhin freier Eintritt ins »explorhino Science Center« in Aalen

Von Andrea Friedel, Hauptfachwartin für Familien

Seit Juni 2021 steht Frau Dr. Jana Weßing an der Spitze des tollen Mitmach-Museums und hat uns zugesichert, weiterhin den kostenlosen Eintritt für Kinder-, Jugend- und Familienmitglieder des Schwäbischen Albvereins auf unbestimmte Zeit zu gewähren. Aber nicht nur das, beide Seiten möchten die Kooperation in Zukunft weiter ausbauen. Darüber freuen wir uns von den Fachbereichen Jugend und Familie natürlich ganz besonders und bedanken uns auch im Namen des gesamten Schwäbischen Albvereins ganz herzlich für die Unterstützung.

Doch was war das explorhino nochmal?

In der Regionalpresse beschreibt Frau Weßing das explorhino wie folgt: »Anfassen, Gucken, Staunen, Erleben – und im besten Fall noch was mitnehmen und verstehen. Mit viel Spaß und Neugier die naturwissenschaftlichen Phänomene selbst erforschen und aktiv werden an den mehr als 120 Stationen und Experimenten zum Mitmachen«. Diese Aussage kann jeder bestätigen, der schon mal selbst dort war. Meist wird der Aufenthalt doch länger als er geplant war, weil uns die Kinder ein neu entdecktes Experiment zeigen müssen oder man selbst als Erwachsener bei einem Knobelpuzzle versinkt oder auch verzweifelt. Aber genau so soll es doch sein – spannend, kurzweilig und wie es Frau Weßing beschreibt, den Kindern und Jugendlichen das ein oder andere Wissen mitgeben. Auf der Website explorhino.de wird die Förderung naturwissenschaftlicher Bildung von der Kita bis zur Oberstufe erwähnt. Das explorhino ist daher spannend für alle Altersgruppen. Also wie wäre es mit einem Besuch Eurer Kinder-, Familien- oder Jugendgruppe im explorhino?

Am Herzstück des explorhinos – einem einzigartigen 3D Relief der Schwäbischen Alb – wird die Landschaftstypologie unserer Heimat erlebbar und so ganz nebenbei kann beispielsweise eine Aufgabe des Outdoor-Kids 2.0 Abzeichen abgelegt werden. Outdoor-Kids ist ein Projekt der Deutschen Wanderjugend für aktive Kids und kann von jeder Jugend- und Familiengruppe genutzt werden. Nähere Infos zum Outdoor-Kids Abzeichen findet Ihr unter Outdoor-Kids (wanderjugend.de). Es ist in Planung, dass das Albreilief im Rahmen einer Entdeckertour speziell für Kinder und Jugendliche interessant

vorgestellt wird und man dann gemeinsam auf Entdeckungsreise geht was die Schwäbische Alb mit Zahnpasta zu tun hat. Eure Kinder- und Jugendarbeit kann auch durch weitere buchbare Entdeckerkurse bereichert werden in denen Ihr Experimente genauer erklärt bekommt, z.B. was passiert mit einem Schaumkuss in einer Vakuumkammer oder stellt Euren eigenen Schleim oder Solarauto her.

Viele weitere Angebote findet Ihr unter dem Link Experimente zum Nachmachen – explorhino, dort gibt es tolle Ideen zur Unterstützung Eurer Vereinsarbeit. Schaut einfach mal rein. Daher kann ich einen Besuch im explorhino nur wärmstens empfehlen! Selbst nach mehrmaligem Besuch bleibt es immer noch spannend und interessant – schließlich kommt auch immer wieder etwas Neues dazu und die Klassiker wie der erlebbare Flaschenzug dürfen natürlich nie fehlen. Ich bin schon vom explorhino Fieber infiziert, Ihr vielleicht auch bald! Wir freuen uns auf Rückmeldungen von Euch! 🍀

Freier Eintritt ins explorhino

Freien Eintritt nach Vorlage des Mitgliedsausweises an der Kasse erhalten: Kindermitglieder (Beitragsgruppen 06 und 56) und Jugendmitglieder (Beitragsgruppen 04 und 54).

Familienmitgliedern der Beitragsgruppen 50, 51 und 60 wird freier Eintritt nur im Beisein der Kinder- und Jugendmitglieder gewährt.

Kinder- und Jugendgruppen sollten sich im Vorfeld telefonisch (073 61 / 576 18 00) oder über das Buchungssystem anmelden. Der für die Gruppe verantwortlichen Person wird unabhängig von deren Beitragsgruppe freier Eintritt gewährt.

Und für Omas und Opas, die Familienmitglieder sind, deren Kinder aber längst das 27. Lebensjahr vollendet haben, ist der Eintritt ebenfalls frei, aber nur, wenn sie von mindestens einem, besser aber von mehreren Enkelkindern, die selbst Kinder- oder Jugendmitglieder sind, begleitet werden.



Manuels Kolumne

Zum Wandern auf der Alb mit den Öffis.

Wandern gilt ja als nachhaltig, heimatverbunden, ökologisch korrekt. Das ist ja auch prinzipiell richtig, sofern man nicht ausschließlich ständig in die Ferne schweift und auf den Kanaren oder in Südtirol wandert. Aber mal Hand aufs Herz: Wie seid ihr das letzte Mal zum Ausgangspunkt für eure Wandertour gekommen? Zu Fuß? Mit Bahn und Bus? Oder mit dem Auto? Ich wette, dass bei den meisten Wanderern das Letztere der Fall gewesen ist. Es ist ja auch so praktisch, man setzt sich vor der eigenen Haustür in den PKW, fährt auf den Wanderparkplatz und kann sofort in die Natur gehen. Allerdings: So richtig nachhaltig ist das nicht, ökologisch ratsam auch nicht. Ich will heute in meiner Kolumne daher einfach für den öffentlichen Nahverkehr trommeln. Denn zum Startpunkt einer Wandertour mit Bus und Bahn zu fahren, das hat durchaus Vorteile. Man kann auf der Hin- und auf der Rückfahrt noch einmal die Wanderkarte studieren, auf der Rückfahrt zufrieden und erschöpft ein kleines Nickerchen machen. Beides – Kartenstudium und Schlafen – ist während des Autofahrens eher ungesund. Man kann sich in den Öffis mit seinen Wanderfreunden austauschen oder einfach aus dem Fenster schauen und die Landschaft genießen. Und, ganz entscheidend: Ob ihr ein oder zwei Belohnungsbiere trinkt, interessiert bei der Rückfahrt mit Bahn und Bus keinen Menschen.

Ich habe in den letzten Jahren viele herrliche Wanderungen auf der Schwäbischen Alb gemacht, bei denen ich mit den Öffentlichen gefahren bin. Genial ist zum Beispiel der »Schönste Wanderweg Deutschlands von 2016« an den Nahverkehr angebunden. Die Station des »Uracher Wasserfallsteigs« heißt passenderweise »Bad Urach Wasserfall«, das kann man also gar nicht verfehlen. Und dann genießt man diesen genialen Weg mit den beiden so unterschiedlichen Wasserfällen, den gigantischen Ausblicken, dem Wasserfall-Kiosk, bedauert die Menschen, die verzweifelt nach einem Parkplatz suchen und fährt zufrieden wieder mit der

Bahn nach Hause. Natürlich bin ich auch schon sehr oft mit der Bahn nach Oberboihingen zu »meiner« Ortsgruppe gefahren. Unweit des Bahnhofes verläuft der »Oberboihinger Rundweg«, ich habe in meiner letzten Kolumne davon berichtet.

Sehr gut ist auch die Burg Hohenneuffen (direkt am HWI, immer wieder eine Sensation!) an das Täles-Bähnle von Nürtingen nach Neuffen angebunden. Ich hatte übrigens mal einen Chef, der in Nürtingen aufgewachsen ist, aber das ist ein anderes Thema. Vom Bahnhof in Neuffen kann

man auch sehr gut den Premiumweg »hochgekeltert« erreichen. Sehr schöne Wandertour, Weinbau, Aussichten, die Burg, einfach perfekt. »Hochgekeltert« – auch eine originelle Wortschöpfung.

Ich habe sogar eine Schwäbische-Alb-Bus-und-Bahn-Liebblings-Wanderung. Diese Tour bin ich

schon einige Mal gegangen, immer wieder großartig, auch mit größeren Gruppen. Mit der S-Bahn durchgehend nach Kirchheim unter Teck, von dort mit dem Bus nach Hepsisau. Ich empfehle als Jahreszeit den Frühling, wenn die Obstbäume des Ortes blühen – fantastisch! Dann das romantische Zipfelbachtal hinauf zum Mörikefelsen. Man sollte ein gelbes Reclam-Heftchen mit Mörike-Gedichten dabei haben, um mit den Versen des schwäbischen Dichters die Panorama-Ausblicke zu genießen. Und dann geht es weiter auf dem Weg der Wege, dem Albsteig, immer am Trauf entlang, Breitenstein, Diepoldsburg, Sattlbogen, natürlich das Highlight: Burg Teck. Und auf der Burg schmeckt dann das eine oder andere Belohnungsgetränk, das ist ganz klar. Dann hinunter nach Owen und mit der Teckbahn die Heimreise antreten. Viermal bin ich genau diese Tour gewandert und ich freue mich schon auf die nächsten Gelegenheiten.

Also, worauf wartet ihr noch, auf zur nächsten Wandertour, mit Bus und Bahn natürlich. Wandern mit den Öffentlichen ist nicht nur vernünftig und ökologisch, es macht auch glücklich. 🍷

Mal Hand aufs Herz:
Wie seid ihr das letzte Mal
zum Ausgangspunkt für eure
Wandertour gekommen?
Zu Fuß? Mit Bahn und Bus?
Oder mit dem Auto?

Manuel Andrack

Fuchsfarm-Festival 2022 1.-3.7.2022

Spätzle und Hefetiere – Do goht dr Doig

Curry, Hot Dog, Chili con Carne, Haggis, Empanadas, Sushi, Pizza, Pasta, Soljanka, Paella, Pide, Cevapcici oder Spätzle? – Bei uns gibt es alles.

Unser Spezialrezept für ein köstliches Wochenende, wir nehmen: 500 g cooles Programm, 435 g gute Laune, 2 EL Appetit, 1 Prise Neugierde, 200 ml Kreativität, etwas Teamgeist, 1 Mugga-segele JMV, 1 TL FuFa Spirit. Unsere Geheimzutat: alle Kinder- Jugend- und Familiengruppen.



Zubereitung:

- 1) Kreativität, Neugierde, gute Laune und Teamgeist in einer Schüssel vermengen
- 2) cooles Programm, FuFa Spirit, JMV und Appetit nach und nach hinzugeben bis eine glatte Masse entsteht.
- 3) die Schüssel mit einem Geschirrtuch abdecken, insgesamt ein Wochenende gehen lassen und anschließend großzügig verkosten.

Geheimtipp: Bring deine Freunde mit, um das perfekte Geschmackserlebnis zu bekommen

Das Fuchsfarm-Festival (FuFaFe) ist ein Angebot für alle Gruppen der Schwäbischen Albvereinsjugend. Wir laden euch herzlich dazu ein, ein Wochenende auf der Fuchsfarm zu erleben. Familiengruppen mit Kindern ab 8 Jahren sind natürlich ebenfalls eingeladen.

*Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
ab 8 Jahren*

Preise: Mitglied 30,- € / Nichtmitglied 40,- €

Anmeldeschluss: 22. 6. 2022

FREIZEITEN

Osterfreizeit 17.-23.4.2022

Ostern steht bald wieder vor der Tür! Was? So schnell? Ne Moment... jetzt erst? Hä? Welches Jahr haben wir denn überhaupt? War gestern jetzt 2021, ist morgen schon 2019? Oje, keiner weiß mehr wo vorne und hinten ist.



Aber weißt du was? Bei uns ist das auch total egal. Wir bieten dir ein osterhasenstarkes Programm! Wir garantieren dabei Freude, Spaß, und natürlich die Eier-Osterhasen-Suche, die nicht fehlen darf. Bei unserem eierigen Programm darfst du dich auf kreative Osterdeko und einen sportlichen Power-Wettkampf freuen. Bist du dabei? Wir sind es, haben Bock und freuen uns auf dich! Wir haben die Action auf die du gewartet hast und bei der deine Ferien eine ostrige Abwechslung bekommen werden.

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

15–28 Personen, 8–14 Jahre

Leitung: Jakob Schnell, Julia Schnell

Preise: Mitglied 185,- € / Nichtmitglied 200,- €

osterfreizeit@schwaebische-albvereinsjugend.de

Anmeldeschluss: 23.3.2022

Zeltlager Fuchsfarm Teil 1 31.7.–13.8.2022

Stell dir vor, du könntest deinen Sommer mitten in der Natur verbringen zwischen abenteuerlichen Wanderwegen, einem Spielfeld für Volleyball und Fußball, reichlich Platz um Spaß zu haben, Spiele zu spielen, an einem coolen Programm teilzunehmen, oder einfach nur Zeit mit neuen und alten Freunden zu verbringen. Dann haben wir haben die passende Lösung für dich. Bei uns kannst du unter sternklarem Him-



mel ein Lagerfeuer genießen, die Umgebung bei spannenden Geländespielen kennenlernen oder es bei guter Musik in der Disco richtig krachen lassen. Als Krönung des Ganzen erhältst du eine ausgezeichnete Rundum-Verpflegung, welche dir unser grandioses Küchenteam jeden Tag aufs Neue frisch serviert. Auf was wartest du noch? Schnapp dir deine Sachen und lasse dir die Chance auf unvergessliche zwei Wochen nicht entgehen.

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
100–160 Personen, 8–13 Jahre

Leitung: Lisa Schumann, Theresa Schäfer, Matthias Schäfer, Kevin Mendl

Preise: bis 30.4. Mitglied 290,-€ / Nichtmitglied 310,-€

ab 1.5. Mitglied 310,-€ / Nichtmitglied 330,-€

zeltlager1@schwaebische-albvereinsjugend.de

Anmeldeschluss: 6.7.2022

Zeltlager Fuchsfarm Teil 2 14. – 27.8.2022

»Ja, weißt du noch damals auf der Fufa? Dieser eine Tag, da war so nice!«

»Ja voll, aber das Jahr davor war doch auch dieser eine Programmpunkt, der so cool war!«

»Ich hab' gehört, dass die das jetzt alles nochmal machen.«

»Ist das nicht voll langweilig?«



»Nee, nur das allerbeste Programm aus den letzten Jahren.«

»Best of Fufa?«

»Best of Fufa!«

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

45–110 Personen, 12–17 Jahre

Leitung: Daniel Sanwald, Pascal Kattrin, Nancy Koch

Preise: bis 30.4. Mitglied 300,-€ / Nichtmitglied 320,-€

ab 1.5. Mitglied 320,-€ / Nichtmitglied 340,-€

zeltlager2@schwaebische-albvereinsjugend.de

Anmeldeschluss: 20.7.2022

FUCHSFARM INTERNATIONAL 28.8.–4.9.2022

Together for a Sustainable Environment

Wir bringen Jugendliche aus Spanien, Lettland, Italien, Polen und Deutschland zusammen, um unser Jahresmotto bewusst-ERleben erfahrbar und erlebbar zu machen. Die Begegnung wird geprägt sein von kreativer Workshop-Arbeit in interkulturellen Gruppen. Unter anderem sind die Themen Fotografie, Naturschutz, Bildhauerei, Kulinarik und Dokumentation geplant. Die Begegnung mit anderen Kulturen, die Kommu-



Erasmus+

Enriching lives, opening minds.



Phan Minh Cuongh An / pixabay

nikation in einer Fremdsprache und das Einlassen auf das Fremde werden im Mittelpunkt stehen. Wanderungen rund um die Fuchsfarm, ein buntes Freizeitprogramm, Sprachanimation, Abende am Lagerfeuer und jede Menge Spaß runden die Begegnung ab und lassen sie zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Wir wollen einen bewussten Umgang mit der Natur, kulturelle Vielfalt, Toleranz und Solidarität unter

den Jugendlichen in Europa als Werte vermitteln. Die Workshop- und Projektergebnisse werden gegen Ende der Woche auf der Fuchsfarm präsentiert.

*Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
60 Teilnehmende, davon 12 Plätze für die Albvereinsjugend,
14–18 Jahre*

Leitung: Andreas Stahl, Viola Krebs

Preise: Mitglied 185,- € / Nichtmitglied 200,- €

Besondere Hinweise

- Alle Teilnehmenden erhalten das Zertifikat YOUTH PASS.
 - gefördert vom EU-Bildungsprogramm »ERASMUS+«
- Anmeldeschluss: 3.8.2022*

FORTBILDUNGEN

Jugendleiter-Card kompakt 19.–23.4.2022

In einer Woche zur Juleica

Im Kompakt-Kurs lernst du alles was du für deine Tätigkeit als Gruppenleiter_in brauchst. Du setzt dich mit der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen auseinander, die Zielgruppe unserer Angebote sind. Durch Spiele und den Einsatz von vielfältigen Methoden setzt du dich mit deiner Rolle, deinen Stärken und deinen Pflichten als Gruppenleiter_in auseinander. Mittels Input zu den Themen Kommunikation, Konfliktmanagement, Jugendarbeit, Natur-, Erlebnis- und Spielpädagogik, sowie Aktionsplanung gehst du mit viel praktischem Handwerkszeug aus der Woche. Beim Kurs haben wir außerdem ausreichend Zeit zum Kennenlernen und Austausch, so-



wie die umliegende Natur zu entdecken.

Wenn du Lust auf eine spannende und interessante Woche in den Osterferien hast, dann bist du bei uns genau richtig. Melde dich einfach gleich an!

Andreas Stahl ist Bildungsreferent der Schwäbischen Albvereinsjugend. Ann-Kathrin Klotz ist Bildungsreferentin der Jugend im Schwarzwaldverein.

JH Sonnenbühl-Erpfingen, 8–16 Personen, ab 16 Jahren

Leitung: Andreas Stahl, Ann-Kathrin Klotz

Preise: Mitglied 80,- € / Nichtmitglied 120,- €

Veranstalter: Schwäbische Albvereinsjugend,

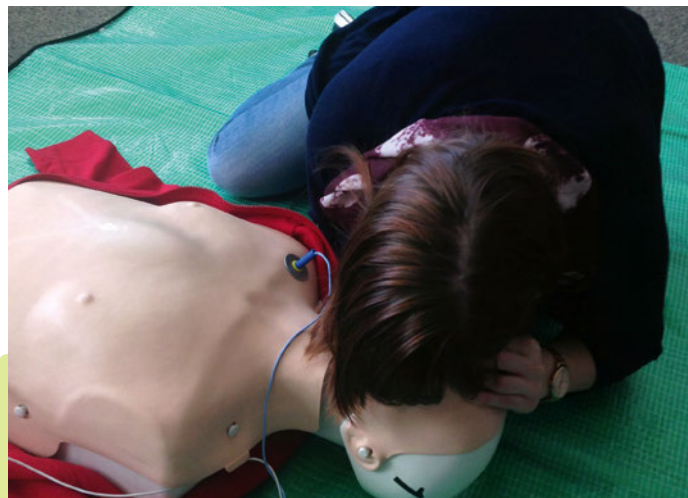
Jugend im Schwarzwaldverein

Anmeldeschluss: 23.3.2022

Erste-Hilfe-Kurs 24.4.2022

Trotz aller Achtsamkeit und Sorgfalt bei dem, was die Gruppenmitglieder machen, kann es zu Unfällen während einer Aktion kommen, die ihr betreut – z. B. beim Basteln, beim Wandern, Schwimmen oder Spielen.

Solche kritischen Momente verlangen von Jugendleitungen und Freizeitteamenden rasch das Richtige zu tun. Wir bereiten euch darauf vor. Hier geht es um lebensrettende Sofortmaßnahmen, aber auch um die Notversorgung, z. B. von Verstauchungen, um improvisierte Verbände und Schienen,



wenn gerade nichts anderes greifbar ist, um die Erste-Hilfe-Ausstattung und den Notruf. Die theoretischen Grundlagen werden während der Veranstaltung auch praktisch geübt. Ein medizinisch und pädagogisch geschulter Mitarbeiter des Erste Hilfe Training Centers begleitet den Kurs. Das Zertifikat wird am Ende des Tages ausgestellt.

JH Sonnenbühl-Erpfingen

8–16 Personen, ab 15 Jahren

Leitung: Erste Hilfe Training Center

Preise: Mitglied 15,- € / Nichtmitglied 30,- €

Anmeldeschluss: 30.3.2022

Aktuelle Infos und Anmeldung: www.albvereinsjugend.de

KINDERSEITE

Logik-Rätsel

Welche Zahl verbirgt sich hinter den Früchten?

Kannst du diese Aufgabe lösen und das richtige Ergebnis in das untere Kästchen eintragen?

$$\text{Pflaume} + \text{Pflaume} + \text{Pflaume} = 12$$

$$\text{Banane} + \text{Pflaume} + \text{Banane} = 8$$

$$\text{Erdbeere} + \text{Pflaume} + \text{Banane} = 12$$











$$\text{Banane} + \text{Pflaume} + \text{Erdbeere} = \square$$











Kinder-Sudoku 4 x 4

Jedes Symbol – Quadrat, Kreis, Dreieck und Stern – darf in einer Zeile, einer Spalte und in einem Quadrat-Block nur einmal vorkommen.

Vervollständige dieses Sudoku-Rätsel mit den entsprechenden Symbolen.

Gerne kannst du hierzu deine Buntstifte verwenden.

Die Lösungen stehen auf Seite 32.



Amphibisches Leben der Kröten

Zugegeben: Kröten werden nie einen Schönheitspreis gewinnen. Dafür haben sie andere Vorzüge. Sie halten uns z. B. Mücken, Nacktschnecken, Asseln und Ohrwürmer vom Leib, einerseits. Andererseits sind sie selbst Nahrungsgrundlage größerer Tiere. Sie sind ein wichtiges Glied in der Nahrungskette im Tierreich. Amphibien sind im natürlichen System als Wirbeltiere zwischen Fischen und Reptilien angesiedelt. Kröten sind wie die Frösche Froschlurche. Das Amphibische an ihnen ist die Lebensweise im Wasser und auf dem Lande. Sie unterscheiden sich von den Fröschen aber durch verhornte Warzen auf der Haut. Wegen ihrer kurzen Beine können sie nicht springen, sondern bewegen sich hüpfend und laufend. Nach der Laichzeit wird das Wasser wieder verlassen. In Mitteleuropa leben verhältnismäßig wenige Arten. Es sind gerade mal fünf Krötenarten.

Am bekanntesten dürfte die Erdkröte sein. Sie lebt fast flächendeckend bei uns. Jede Art hat eine Besonderheit aufzuweisen. Bei der Erdkröte sind es die goldenen Augen. Die Kreuzkröte ist an der gelben Rückenlinie zu erkennen. Die Grüne oder Wechselkröte fällt an ihrer grünen Körper-Tüpfelung auf, während die Knoblauchkröte durch ihre riesigen Kaulquappen auffällt. Als einzige Art betreibt die Geburtshelferkröte sogar Brutpflege. Wegen ihrer empfindlichen Haut sind die Lurche besonders in der Nacht oder bei Regenwetter unterwegs und darum wenig anzutreffen. Die Erdkröte ist unterschiedlich dunkel gefärbt. Mehrere Tausend Eier enthalten die langen Laichschnüre. Das ist die Gewähr dafür, dass einige auch das Erwachsenenalter erreichen, denn als Kaulquappen sind sie sehr gefragt. Obwohl die Erdkröte keine Schallblase besitzt, hört man von ihr ein leises »Bellen«. Diese Art besiedelt sowohl Offenland wie auch den Wald und ist landesweit die häufigste Art. Wesentlich weniger häufig ist die Grüne Kröte. Als östliches Steppentier liebt sie warme offene Kleingewässer-Lebensräume und ist auch tagsüber anzutreffen, bei uns vor allem in Nordbaden und in Mittelwürttemberg. Mit der kehl-

Die trillernden Rufe der Grünen Kröte können mit den Lautäußerungen von Insekten und Vögeln verwechselt werden (oben).

Bei der Kreuzkröte wird ihr Name von der gelben Linie, die sich über das »Kreuz« (Rücken) zieht, hergeleitet (unten).

stehenden Schallblase erzeugt sie ein grillenartiges Trillern. Auch sie setzt lange Laichschnüre ins Wasser. Im Gegensatz zur vorigen Art ist die Kreuzkröte eine westliche Art mit Schwerpunkt am Oberrhein und in Südwürttemberg. Sie lebt in sandigen Gebieten, wo sie sich bei Gefahr schnell einwühlen kann, klettert aber auch gern an Mauern und Felsen. Mit ihrer inneren Stimmblase gibt sie im Frühjahr laute Ra-Ra-Ra-Konzerte. Auch sie gibt tausende Eier in Schnüren ab. Die Knoblauchkröte ist wieder eine östliche Art, die bei uns nur in der Oberrheinebene lebt. Die Körperfarbe ist ein gelb-braun mit schwarzen Flecken. Sie besitzt keine Schallblase, man hört aber ein leises Grunzen von ihr. Ihre Eierzahl ist wesentlich reduziert. Als kleinste Kröte bringt es die graue Geburtshelferkröte gerade auf vier, fünf cm Körperlänge. Sie ist eine Bewohnerin des Berg- und Hügellandes im Südschwarzwald und der Baar und dort im felsigen, offenen Gelände mit Kleingewässern. Wie der Name besagt, betreibt diese Kröte eine ausgesprochene Brutpflege. Das Männchen übernimmt vom Weibchen das Laichpaket und wickelt es sich um die Hinterbeine. Erst wenn die Eier schlupfreif sind werden sie ins Wasser abgesetzt. Sie ist eine reine Nachtwandlerin, von der man nur leise helle Klänge, wie von Weingläsern hört. Jede Art hat ihre besondere Lebensweise, die sich in Jahrtausenden herausgebildet hat.

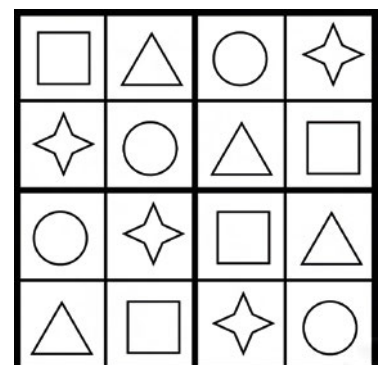
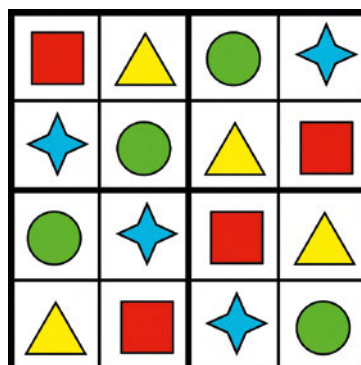
Lösungen von Seite 31

$$4 + 4 + 4 = 12$$

$$2 + 4 + 2 = 8$$

$$6 + 4 + 2 = 12$$

$$2 + 4 + 3 = 9$$



Publikumswahl: Albschäferweg und DonauWelle Eichfelsen-Panorama nominiert

Alljährlich kürt die Fachzeitschrift »Wandermagazin« Deutschlands Schönste Wanderwege. Für die Schwäbische Alb gehen in diesem Jahr gleich zwei herausragende Wanderwege ins Rennen, der »Albschäferweg« in der Heidenheimer Brenzregion in der Kategorie »Mehrtagestouren« und die »DonauWelle Eichfelsen-Panorama« im Donaubergland in der Kategorie »Tagestouren«. Viele Wanderfreundinnen und -freunde des Schwäbischen Albvereins kennen die beiden Wege, ob den Weitwanderweg rund um Heidenheim an der Brenz oder den Rundwanderweg bei Beuron im Oberen Donautal. So wurde der 158 Kilometer lange Albschäferweg vor sieben Jahren in Zusammenarbeit von Kreis, Kommunen und dem Donau-Brenz-Gau entwickelt und noch heute unterstützen die ehrenamtlichen Mitglieder tatkräftig in der Wegepflege. Der 14 Kilometer lange Premiumweg Eichfelsen-Panorama führt vom Kloster Beuron direkt zum Aussichtspunkt Rauher Stein, wo das Wanderheim des Schwäbischen Albvereins zur Einkehr und zum Übernachten einlädt.

Nun unterstützen sich beide Regionen im Wahlkampf und die Landräte Peter Polta, für den Landkreis Heidenheim, und Stefan Bär, für den Landkreis Tuttlingen und das Donaubergland, rufen gemeinsam dazu auf, beide Wanderwege mit möglichst vielen Stimmen zu unterstützen. Ausgewählt wurden die 25 nominierten Wege aus 100 eingereichten Vorschlägen von einer vierköpfigen Expertenjury, bestehend aus Michael Säger (Herausgeber Wandermagazin), Thorsten Hoyer (Chefredaktion Wandermaga-



LRA Heidenheim

zin), Manuel Andrack (Buchautor) sowie Kathrin Heckmann alias »Fräulein Draußen« (Bloggerin). Zusätzlich wurde ein Experte/ eine Expertin aus dem jeweiligen Bundesland hinzugezogen. Für die nun nominierten Wege kann noch bis zum 30. Juni 2022 entweder auf www.wandermagazin.de/wahlstudio oder mittels Wahlkarten abgestimmt werden. Diese gibt es vor Ort in den Gastronomiebetrieben entlang der Wege oder direkt bei den Webetreibern (073 21/3 21-2593 und 074 61/780 1675). Weitere Infos: www.albschaeferweg.de und www.geheimtipp-donauwelle.de

Wandernde stärken Wirtschaft

Der Deutsche Wanderverband (DWV) zeichnet derzeit über 100 Wanderwege und zwei Regionen aus 11 Bundesländern virtuell mit der Urkunde »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland« beziehungsweise »Qualitätsregion Wanderbares Deutschland« aus. Die Zertifizierungen stärken die regionale Wirtschaft – während der Corona-Pandemie ein besonders wichtiges Signal. Bundesweit 327 »Qualitätswege Wanderbares Deutschland« mit einer Gesamtlänge von rund 16.400 Kilometern garantieren Wandern den derzeit abwechslungsreiche Landschaften, verlässliche Markierungen und naturbelassenen Untergrund. Neben den längeren, meist mehrere Tagesetappen umfassenden, Wanderwegen ab 20 Kilometer Länge zertifiziert der DWV kurze, thematische »Qualitätswege Wanderbares Deutschland« zwischen zwei und 25 Kilometern Länge. Die DWV-Prüfkriterien für die kurzen Wege gehen über die für die längeren Qualitätswege noch hinaus, denn die Wege müssen bestimmte Themen vertiefen. Neben besonders familienfreundlichen Wegen zertifiziert der DWV kulinarisch wertvolle Strecken. Außerdem gibt es die »stadtwanderung«, das »kulturerlebnis«, das »naturvergnügen« sowie »komfortwandern«, zudem das »winterglück« und die »traumtouren«.

Die Zertifizierungen decken thematisch und regional ein breites Spektrum ab. Von Rügen mit dem Bodden-Panorama-Weg über die sechs neuen Hümmling-Pfade im gleichnamigen Naturpark im Nordwesten Niedersachsens, die mit grandioser Natur und Megalithkultur am Wegesrand begeistern, bis hin zur Löwenpfad Heldentour auf der Schwäbischen Alb, die mit 23,5 km und fast 800 Hm eine sportliche Herausforderung bietet. Dass zunehmend auch der Norden Deutschlands als Wanderdestination vermark-

tet wird, beweisen die zwölf neu zertifizierten Heideschleifen, die Gästen und Einheimischem die Landschafts- und Biotopvielfalt der Region verdeutlichen. Christiane Vogt von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Harburg hat den Zertifizierungsprozess der Heideschleifen begleitet: »Um die Natur zu schonen, war uns wichtig, keine neuen Wege zu bauen, sondern die vorhandenen zu nutzen und aufzuwerten. Bei der Streckenführung für die vergleichsweise kurzen Wege haben wir darauf geachtet, Attraktionen, Unterkünfte und Gastronomie einzubinden. Wandernde erleben einzigartige Heide-, Moor- und Waldflächen. Zusammen mit dem längeren Heidschnuckenweg besitzen wir jetzt ein Angebot, das für einen kurzen wie einen längeren Wanderaufenthalt perfekt ist.«

Vogt ist davon überzeugt, dass das neue Angebot der regionalen Wirtschaft zugute kommt. »Bereits am Heidschnuckenweg liegende Gastgeber erhalten durch das zusätzliche Angebot die Möglichkeit, die Auslastung in ihren Betrieben zu erhöhen und die Aufenthaltsdauer der Gäste auszudehnen. Im Gegensatz zum Streckenwanderweg, bei dem in der Regel täglich der Übernachtungsort gewechselt wird, ist nunmehr ein mehrtägiger Aufenthalt an einem Ort möglich, da verschiedene Wanderungen auf qualitativ hochwertigen Wegen geboten werden.« Neu als »Qualitätsregion Wanderbares Deutschland« zertifiziert wurde vom DWV die Solling-Vogler-Region. »Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland« sind gewissermaßen die Königsklasse aller Wanderregionen, ein Rundum-Sorglos Paket für Wandernde - Service, ÖPNV, Unterkünfte und Wege. www.wanderverband.de

FACHBEREICH FAMILIE

Zeitreise zu den Römern am Limes

Im Rahmen des Jahresprogramms vom Fachbereich Familie traten am 17. Oktober vier Familien eine Zeitreise in die Vergangenheit zu den Römern an. Am Limeswanderweg in Mögglingen tauchten sie mit Hilfe der »römerkundigen« Michaela Spielmann mehr und mehr in die Lebensweise der Römer ein.

Zuerst galt es, sich einen römischen Namen auszusuchen und sich mit einem Efeukranz wie die Konsuln und Kaiser zu schmücken. Bei einer blinden Verkostung mit verschiedenen Nahrungsmit-



Christina Hansel

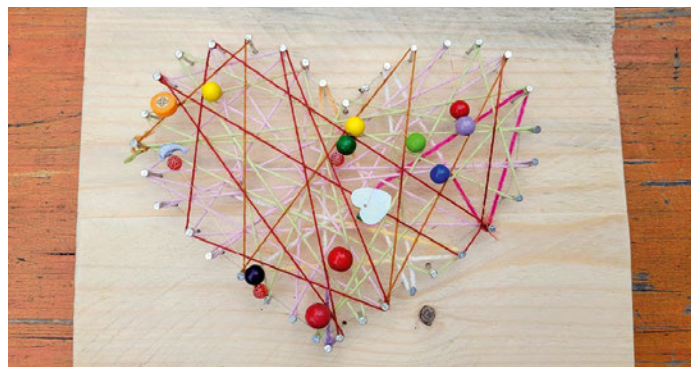
eln musste erraten werden, was die Römer schon damals gegessen haben. Geschmeckt hat es jedenfalls: »Mmmh, sehr lecker!« meinte eine kleine Teilnehmerin. Anschließend war Teamarbeit bei der schwierigen Flussüberquerung mit Pontons gefragt, bevor verschiedene Spiele mit Haselnüssen ausprobiert wurden.

Der Höhepunkt war für die meisten Kinder, ein Katapult in Miniaturform nachzubauen und damit den germanischen Sippenführer Adelbärt aus den Fängen der Römer zu befreien. Das gelang zum Glück problemlos nachdem sich alle auf leisen Sohlen am schläfrigen Wachtposten vorbeigeschlichen hatten. Zur Belohnung gab es nach der abenteuerlichen Reise ein ausgiebiges Vesper am Aussichtsturm. *Michaela Spielmann*

Hör mal, wer da hämmert?!

Der eine oder andere Wanderer wird sich am Sonntag, den 3.10.21, gewundert haben, als ihn lautes Hämmern auf dem Eschelhof begrüßte. Eine muntere Truppe fleißiger Handwerker bevölkerte den Hof und hämmerte, sägte und feilte. Ah, die Waldbaumeister waren da! Unter ihren Händen entstanden Flipperspiele, Kugelbahnen und vieles mehr.

Die Waldbaumeister: Das waren fünf Familien, die angereist waren, um gemeinsam ein ereignisreiches Wochenende zu verbringen. Organisiert wurde diese Veranstaltung von den Pädagogischen Mitarbeiterinnen Kirsten Klahold und Michaela Spielmann. Schon kurz nach der Anreise am Samstag wurde gebaut. Diesmal einige Lagerle und ein Parcours im nahen Wald. Nach dem Abendessen folgte eine Nachtwanderung, bei der wir versuchten, die Taschenlampen möglichst wenig zu nutzen. Die meisten Kinder waren sehr mutig und genossen die Wanderung durch die Dunkelheit – und ganz besonders die herbstliche Geschichte, die auf einer Lichtung vorgelesen wurde – sehr. Nach dem lebhaften Tag an der frischen Luft waren alle Baumeister müde und gingen früh zu Bett, denn am nächsten Tag mussten sie ja fit sein, Hammer und Säge warteten. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Zu Pasta mit Tomatensoße sagt ja ohnehin



Kirsten Klahold

kaum jemand nein, doch zu Pizza Calzone, die auf dem Grill zubereitet wird, dann erst recht nicht mehr. So bildete diese einen würdigen Abschluss des Wochenendes, ehe sich die Familien am Nachmittag wieder auf den Heimweg machten. *Kirsten Klahold*

Wildschweinjagd wie einst bei den Galliern

Am 23.10.21 machte sich die Familiengruppe Bonlanden auf die Suche nach etwa 140 »Wildschweinen«, die rund um die Alte Kelter zu suchen waren. Dabei ging es ganz schön heiß her, denn die Wildschweine hatten sich am Vormittag im Wald »verselbstständigt« und warteten nur darauf, von den 17 Kindern gefunden zu werden. Alle zehn Familien, die sich ab 14 Uhr eingefunden hatten, durften zu Beginn bei einem Quiz ihr Fachwissen über Wildschweine unter Beweis stellen. Hier kam es darauf an, dass auch die Erwachsenen ein wenig grübeln durften – oder einfach



Angelika Elsässer

raten mussten. Gut vorbereitet ging es dann mit 37 Personen, Kinderwagen, Hund und hoch motivierten »Fährtensuchern« los. Schnell waren die ersten Wildschweine gefunden, so dass wir die Strategie anpassen mussten. Die »Spitze« des Suchtrupps wurde unter den Kindern gewechselt, so dass alle mal die Chance hatten als erste unterwegs zu sein! Leider gingen die Eltern am Ende doch etwas leer aus – denn scheinbar waren die Wildschweine gegen Ende der Jagd weniger geworden. Zurück an der Kelter wurden die Schweine gezählt und Punkte errechnet und alle Kinder konnten diese gegen Naschereien eintauschen. Zum Abschluss hatten die fleissigen Helfer der OG Bonlanden bereits ein Feuer vorbereitet, so dass alle Familien noch gemütlich grillen konnten. Herzlichen Dank dafür! *Angelika Elsässer*

Gar nicht grau und trist

Online-Workshops »Ideen für Herbst und Winter«: Wenn es draußen kalt und grau ist, ist es eigentlich ganz schön, sich via Zoom zu vernetzen und neue Ideen für Veranstaltungen zu sammeln. Genau darum ging es am Freitag, den 12.11.21 im Online Work-

shop »Ideen für Herbst und Winter« für Familiengruppenleiter und andere Interessierte aus den Ortsgruppen. Die recht kleine Runde mit fünf Teilnehmern lud zu intensivem Austausch ein, erfahrene Familiengruppenleiter ergänzten die Ideen der Pädagogischen Mitarbeiterinnen, neue Familiengruppenleiterinnen hatten Gelegenheit, ihre Fragen loszuwerden. Viele Ideen rund um die Schwerpunktthemen Advent und Weihnachten, Fasnet, Aktionen in der Dunkelheit und Tiere im Winter wurden ausführlich vorgestellt. Einige davon wurden gleich mit den TeilnehmerInnen umgesetzt oder ausprobiert, wie etwa die »Knalltüte« oder das Spiel »Wildschweinrennen«. Besonders die praktische Umsetzung und die vielen Tipps und Erfahrungen aus dem Alltag der Pädagogischen Mitarbeiterinnen brachten den TeilnehmerInnen Nutzen und motivierten sie, diese entweder gleich mit der eigenen Familie umzusetzen oder in die zukünftige Planung mit den Familien aufzunehmen. Auch die Austauschrunden zwischen den Teilnehmern ergaben neue Anregungen und Sichtweisen.

»Vielen Dank, es war sehr locker, lebendig, praxisnah, professionell, angenehm.« »Hat wieder ganz viel Spaß gemacht und der Jahreskreis ist nun geschlossen. Freue mich schon sehr aufs Ausprobieren.« So einige Rückmeldungen der Teilnehmerinnen. Nächster Online Workshop (Ideen für Frühling und Sommer): 1.4.22, 18 Uhr. Zudem soll in Zukunft regelmäßig ein Stammtisch stattfinden, der den FamiliengruppenleiterInnen einen noch tieferen Austausch ermöglichen soll. Interessiert? Mehr Informationen dazu gibt es bei Gabi Böhringer (gboehring@schwaebischer-albverein.de). *Kirsten Klahold*

Übersicht der Familiengruppen auf digitaler Karte ab sofort online

Ab sofort findet Ihr die neue digitale Karte mit einer geographischen Übersicht aller Familiengruppen des Schwäbischen Albvereins e.V. auf unserer Homepage unter familien.albverein.net/familiengruppen-uebersicht. Wir freuen uns sehr, dass wir damit einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit Eurer Familiengruppen leisten können! So haben interessierte Familien mit einem Klick auf die Karte die Möglichkeit, ganz einfach herausfinden, wo es in ihrer Nähe die nächste Familiengruppe gibt.

Sollte Eure Familiengruppe noch nicht auf der Homepage verzeichnet sein, meldet Euch bitte bei Familienreferentin Gabi Böhringer unter gboehring@schwaebischer-albverein.de mit dem Link zu Eurer Familiengruppe und dem Standort Eurer Ortsgruppe!

*Ansprechpartnerin: Familienreferentin Gabi Böhringer,
07 11 / 2 25 85-20, familien@schwaebischer-albverein.de*

FACHBEREICH NATURSCHUTZ

Neue Freiwillige seit September 2021

Felix Brauner – Bundesfreiwilligendienst (im Bild links): Hallo zusammen, ich bin Felix (19) aus Heidenheim. Ich arbeite seit Anfang September für den Schwäbischen Albverein und habe seitdem so einiges erlebt und gemacht. Man kommt sehr viel rum und wird nach der Arbeit mit schönen Aussichten belohnt. Hin und wieder lernt man etwas über Pflanzen und Natur. Auch das Wetter trägt dazu bei, dass jeder Tag etwas unterschiedlich verläuft. An das Übernachten in verschiedenen Unterkünften



muss man sich allerdings gewöhnen. Auch das Kochen und Einkaufen muss manchmal improvisiert werden. Nach meinem Freiwilligendienst werde ich meinen Wehrdienst bei der Bundeswehr antreten und mich neuen Herausforderungen stellen.

Fynn Venhoff – Freiwilliges Ökologisches Jahr (im Bild rechts): Ich bin 23 Jahre alt und darf dieses Jahr mein FÖJ beim Landschaftspflegetrupps des Schwäbischen Albvereins machen. Da ich schon eine abgeschlossene Ausbildung habe (Gärtner: Fachrichtung Baumschule) war für mich direkt klar, dass ich auch weiterhin an der frischen Luft arbeiten möchte, nur der genaue Weg war für mich noch nicht ersichtlich. Aufgrund dessen, dass ich aus NRW komme und dort ziemlich nah an der niederländischen Grenze, ist die Schwäbische Alb für mich eine willkommene Abwechslung, an die ich mich in den ersten Wochen erst einmal gewöhnen musste. Mein erster Eindruck sowohl von der Arbeit als auch von dem Team ist sehr positiv, die Arbeit ist fordernd und macht zugleich sehr viel Spaß und im Team verstehen wir uns sehr gut. Die meiste Zeit haben wir bis jetzt mit den Freischneidern gearbeitet und teils auch mit der Motorsäge, wofür wir auch extra eine zweitägige Schulung mit anschließendem Schein belegen durften. Ich freue mich schon sehr auf die weitere Zusammenarbeit und bin gespannt was ich alles noch über den Naturschutz und die damit zusammenliegenden Aufgaben lernen darf.

Katharina Heine zurück im Referat Naturschutz

Seit Anfang November 2021 arbeite ich wieder als Naturschutzreferentin beim Schwäbischen Albverein e.V. und bin sehr glücklich wieder Teil des Teams der Hauptgeschäftsstelle zu sein. Meine Arbeitszeiten in Teilzeit sind immer montags und freitags sowie alle zwei Wochen dienstags. In diesem Zuge freue ich mich ganz besonders, dass die Stellenprozentage im Naturschutzreferat aufgestockt wurden und Meike Rau weiterhin in Vollzeit mitarbeitet. Gemeinsam werden wir die Naturschutzarbeit im Verein weiter voranbringen, wichtige Naturschutzprojekte entwickeln und umsetzen sowie die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Naturschützer:innen stärken. Ich freue mich darauf mit den Ehrenamtlichen, meiner Kollegin Meike und dem Landschaftspflegetrupps im Naturschutz etwas zu bewegen.

Tag der Artenvielfalt des LNV gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden

Landesweite Exkursionen mit Artenkennern für Jung und Alt geplant: Erstmals soll der Tag der Artenvielfalt am Wochenende, den 25. und 26.6.2022 stattfinden. Geplant sind von

aus den Fachbereichen

Artenkenner:innen geführte Exkursionen, die für verschiedene Altersgruppen angeboten werden. Haben Sie mit Ihrer Ortsgruppe schon passende Veranstaltungen an diesem Wochenende geplant? Wenn ja teilen Sie uns diese gerne mit, ansonsten nehmen Sie den Tag der Artenvielfalt als Anreiz, um noch entsprechende Veranstaltungen anzubieten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Unsensible forstliche Eingriffe im Biosphärengebiet

Das Glastal, auch Hasenbachtal genannt, westlich von Hayingen zwischen Hayingerbrücke, Schloss Ehrenfels und Wimsener Höhle ist ein landschaftliches Kleinod von nahezu unbeschreiblicher Schönheit, dazuhin ein einmaliger Lebensraum.

Vor kurzem wurden im schönsten Abschnitt, und zwar in der »Pflegezone« des Biosphärengebiets, forstliche Pflegemaßnahmen durchgeführt. Um es deutlicher zu sagen: Es wurde aufgeräumt und zu Tode gepflegt. Wanderer, Naturfreunde und Besucher zeigten sich entsetzt. Der Naturbeauftragte Süd hat daraufhin eine Anzeige bei der Umweltmeldestelle des Landes gemacht. Das Kreisforstamt Reutlingen hat erstaunlich schnell geantwortet und versuchte abzuwiegeln: Alles sei abgesprochen und rechtens! Zur Wegesicherung hätten kranke Bäume gefällt werden müssen; wirtschaftliche Gründe hätten keine Rolle gespielt. Diese Begründungen können die »Betroffenen« nicht überzeugen, sie wirken fadenscheinig angesichts des ziemlich rigorosen Vorgehens. Um der Verkehrssicherheit Genüge zu leisten, hätte ja ein Streifen von 20 oder 30 Metern gereicht, da hätte man nicht ganze Hänge abholzen müssen. Der ideelle Wert, die Ästhetik einer einmaligen Landschaft, fand dabei keinerlei Beachtung. Natur an sich hat in der Pflegezone des Biosphärengebiets offenbar keinen Wert. Dass ein Stück Wanderweg mit schwerem Gerät, das für diese Arbeiten angeblich unumgänglich gewesen sei, beinahe völlig zerstört worden ist – Kollateralschaden, was solls. Jeder, der dieses Wegstück kannte, weiß, dass die Zusicherung, man werde alles wieder richten, eine Illusion ist.

Fazit: Es wurde mal wieder ein Stück Natur geopfert. Wenn die Pflege schon unumgänglich war, dann ist sie doch ohne jedes Feingefühl abgewickelt worden. »Nur was man kennt, das schützt man«, dieses Credo der Naturschützer wurde ad absurdum geführt. Anscheinend gibt es noch genügend Idyllen auf der Alb und man kann es sich leisten, eine davon zu opfern. Das Vertrauen von Wanderern und Naturfreunden in die Forstverwaltung, die das alles zu rechtfertigen versucht, hat damit einen schwer wieder gut zu machenden Schaden erlitten. *Manfred Hagen*

»Wo zwei sich treffen – Vielfalt in Saumbiotopen fördern!«

Unter diesem Motto schreibt die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg den Landesnaturschutzpreis 2022 aus. Es werden vorbildliche Initiativen und Aktivitäten ausgezeichnet, die im Bereich der Neuanlage, dem Erhalt oder der Pflege von Saumbiotopen aktiv sind oder Bildungsmaßnahmen hierzu anbieten. Am Landesnaturschutzpreis können Einzelpersonen, Personengruppen, Vereine, Verbände, Stiftungen, Schulen oder Kindergärten mit einem laufenden oder bereits abgeschlossenen Projekt, das in Baden-Württemberg umgesetzt wird oder wurde, teilnehmen. Bis zum 1. August 2022 können über die Unteren Naturschutzbehörden Bewerbungen eingereicht werden. Weitere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen können bei der

Stiftung Naturschutzfonds bezogen oder im Internet unter www.stiftung-naturschutz-bw.de abgerufen werden.

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

Ansprechpartnerin: Naturschutzreferentin Meike Rau,

Telefon 0711/2258514, naturschutz@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH **TÜRME & WANDERHEIME**

Treffen der früheren Lagerhelfer, Gruppen- und Lagerleiter der Albvereinszeltlager

Beim 50-jährigen Jubiläum der Albvereinszeltlager auf der Fuchsfarm beschloss ein kleiner Teil der anwesenden ehemaligen Lagerhelfer, Gruppen- und Zeltlagerleiter, jährliche zweitägige Treffen an wechselnden Orten zu machen und eine eintägige Herbstwanderung, die federführend vom früheren Hauptjugendwart und Zeltlagerleiter Hermann Bertsch mit Unterstützung von Freunden der betreffenden Regionen organisiert werden. Inzwischen wurden die Treffen dreitägig, und wegen Corona fand 2020 nur für wenige Teilnehmer dieses Treffen in Ödenwaldstetten statt. Das mehrtägige Treffen im Jahr 2021 musste coronabedingt ausfallen, dafür fand jetzt am 8. Oktober 2021 mit 24



Teilnehmern ein Treffen auf dem Raichberg statt. Am Vormittag führten uns Wolfgang Würth und Timo, ein Mitglied des Arbeitskreises Fuchsfarm, durch die aufwendig sanierten Gebäude und das Gelände der Fuchsfarm. Alle Teilnehmer waren von den Veränderungen zu einem wirklichen und modernen Jugendzentrum beeindruckt. Wie schwer war es doch, die wandernden Zeltlager früherer Zeiten zu organisieren, alle Zelte mit Zubehör unterzubringen, am alten Lagerplatz die Küche zu lagern und im neuen Jahr dann an einem anderen Zeltlagerplatz aufzubauen. Von der Versorgung von Wasser und Toiletten ganz abzusehen. Ein Donnerbalken wäre heute einfach nicht mehr möglich!

Nach einer Führung durch die Fuchsfarm und dem Mittagessen wurden drei Wanderungen im Bereich des Raichbergs angeboten, bevor man sich nochmals zum Kaffee im Nägelehaus traf und dann voneinander Abschied nahm, wobei einige Freunde noch über Nacht im Nägelehaus blieben. Hans Schopfer danken wir herzlich für viele Fotos. Unser nächstjähriges dreitägiges Treffen wird im Mai 2022 in Langenbrand stattfinden, organisiert von Bernd Koreng aus Schömburg. *Hermann Bertsch, Bernd Koreng*

Spendenwanderung Wanderheim Eschelhof

Es ist Sonntag, 17. Oktober 2021, herrliches Wanderwetter, kein Regen ist Sicht und ca. 700 Wanderfreundinnen und Wander-

FACHBEREICH **WANDERN**

Tag des Wanderns in Waiblingen

Der 14. Mai – Tag des Wanderns informiert bundesweit über die ganze Vielfalt einer der beliebtesten Freizeitaktivitäten in Deutschland: Das Wandern. An diesem Tag wird deutlicher als sonst, wie vielfältig das ehrenamtliche Engagement der unter dem Dach des Deutschen Wanderverbandes (DWV) organisierten Menschen für die Gesellschaft ist. Naturschutz, Infrastruktur für den boomenden Wandertourismus, Gesundheit, Gemeinschaft – Themen, die ohne ehrenamtliches Engagement kaum noch mit Leben zu erfüllen wären. 2022 findet die zentrale Veranstaltung des Schwäbischen Albvereins in Waiblingen statt. Damit wollen wir alle Wanderer in Baden-Württemberg auf den Deutschen Wandertag, der Anfang August im Remstal stattfindet, einstimmen. Wir haben ein buntes Programm zusammengestellt und laden Sie herzlich zu den verschiedenen Angeboten ein. Vier Wanderangebote führen auf ausgewählten Wanderwegen rund um Waiblingen. »Rems und Reben«, die »Remsschleifen«

freunde sind auf unserem Wanderheim Eschelhof bei Sulzbach/Murr. Sie alle wollen Wandern für einen guten Zweck. Eschelhofverein, Rems-Murr-Gau und die Kreissparkasse Waiblingen haben sich zusammengetan, um über Wochen und Monate diese Spendenwanderung zu organisieren. Man ahnt am Anfang der Planung nicht, wieviel Ämter, Behörden, Forst, Polizei, Rettungsdienste usw. kontaktiert werden müssen, ja sogar ein Hubschrauberlandeplatz musste bereitgestellt werden. Begrüßt wurden alle Wanderer zunächst von Bürgermeister Dieter Zahn aus Sulzbach/Murr, vom Generalbevollmächtigten der Kreissparkasse Waiblingen, Uwe Burkert, und von unserem Präsidenten Dr. Hans-Ulrich



Benjamin Beyrekin

Rauchfuß. Er sprach über das Wanderheim von einem Diamant, der immer wieder aufpoliert und gepflegt werden muss, und dass sich jedes Engagement lohnt. Große Freude herrschte über die Teilnahme der sehr sympathischen Waldfee des Schwäbisch-Fränkischen Waldes.

Wie funktioniert so eine Spendenwanderung? »WirWunder« ist die Plattform der Sparkassen-Finanzgruppe in Kooperation mit betterplace.org für das Gemeinwohl in Deutschland. Damit ermöglicht es allen Sparkassen in Deutschland eine eigene WirWunder-Plattform zu betreiben, um Projekte aus ihrer Region zu unterstützen. Jeder Wanderer konnte sich eine von drei Wanderungen unterschiedlicher Länge aussuchen und erhielt am Schluss seiner Wanderung eine Gutschrift von 10 Euro, womit er ein Projekt seiner Wahl im Rems-Murr Kreis unterstützen konnte. Der Vorsitzende der OG Sulzbach/Murr schrieb uns: Es gab viel Lob und herzlichen Dank an alle Beteiligten für das Organisationsteam. Alle Wanderfreunde sind gut gepflegt worden. Alle drei Wanderungen wurden von der Ortsgruppe Sulzbach/Murr organisiert und betreut und sind gut verlaufen. Das Ambiente war angenehm, locker, leicht und unkompliziert. Ich habe keinerlei Beschwerden gehört; ganz im Gegenteil. Die Veranstaltung war ein sehr gutes Beispiel dafür, was man mit konstruktiver Zusammenarbeit verschiedener Partner (Kreissparkasse, Landratsamt, Gemeinde, Eschelhofverein, Rems-Murr-Gau, OG Sulzbach/Murr, Jäger, Feuerwehr, etc.) auf die Beine stellen kann. Gewinner bei der ganzen Sache war eindeutig das Wanderheim Eschelhof. Sie wollen das Wanderheim Eschelhof unterstützen? Bitte rufen Sie dazu die Spendenplattform www.wirwunder.de/rems-murr-kreis auf. Mit wenigen Klicks kommen Sie dann zum Wanderheim Eschelhof. Sie bekommen auch eine Spendenbescheinigung. *Roland Luther*



Kai Koepf

(als Streckenwanderung von Waiblingen nach Remseck oder entgegen gesetzt) und der Waiblinger Rundweg versprechen höchstes Wandervergnügen. Sie erleben Streuobstwiesen, den Weinbaulehrpfad oder das Naturschutzgebiet »Unteres Remstal«. Wer weniger Strecke machen und trotzdem viel für seine Gesundheit tun möchte, findet bei den Gesundheitswanderungen das Richtige. Übungen zur Kräftigung, Mobilisation, Koordination und Entspannung runden eine ca. 5 km lange Wanderung ab. Beim Wandern & Entspannen geht es darum ganz in die wunderschöne Natur einzutauchen und achtsam Körper und Seele in Einklang zu bringen. Wer die Natur nicht nur genießen sondern sein Wissen darüber aufpolieren möchte, ist herzlich zum Wandern auf der Bienenroute eingeladen. Durch die Talaue geht es ins Alvarium, wo man allerhand über unsere heimischen Wild- und Honigbienen erfahren kann und darüber, warum der Erhalt der Artenvielfalt so wichtig ist. Und wenn wir schon bei den Bienen sind – die Remstaler Lieblingsbiene »Remsi« lädt Familien und vor allem die Kinder zum Wander-, Such- und Ratespiel »Jagd auf Remsi« in die Talaue ein. Darüber hinaus bietet Waiblingen selbst, die »junge Stadt in alten Mauern« vielfältige Entdeckungen an unter dem Motto »Herzlich Willkommen in Waiblingen!«

aus den Fachbereichen

Waiblingen zeigt sich als Gastgeberin zusammen mit dem Schwäbischen Albverein für den Tag des Wanderns von seiner schönsten Seite und ermöglicht zahlreiche Einblicke in die Geschichte und Entdecker-Erlebnisse: Das Nonnenkirchle besichtigen, den Hochwachturm besteigen und von oben die Aussicht genießen, gesundes Kneipen in der Talaue, Kurzstadtführungen für Waiblingen-Anfänger, Führung im Beinsteiner Torturm, Slow Jogging oder einen Marktgruß mit anschließendem Spaziergang. Die Auswahl ist groß und abwechslungsreich für alle, die Lust haben die Stadt zu erkunden und kennenzulernen.

Wer ganz viel Glück hat begegnet an dem Tag der Remsi – die menschengroße Plüschbiene, die bereits 2019 als Maskottchen der Remstal Gartenschau heiß geliebt war.

Wir freuen uns über zahlreiche Wanderer, die den Tag des Wanderns mit uns gemeinsam in Waiblingen feiern möchten.

Treffpunkt für alle Touren ist der Infostand des Schwäbischen Albvereins vor der Galerie Stihl Waiblingen. Dort informieren wir über die vielfältigen Angebote am Tag des Wanderns, die Veranstaltungen rund um den Deutschen Wandertag und die Aktivitäten des Schwäbischen Albvereins im Remstal und im ganzen Vereinsgebiet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Anmeldung zu den Veranstaltungen ist erforderlich. Alle Wanderungen und weiteren Erlebnisse sind online buchbar.

Weitere Infos findet man unter www.albverein.net in der Termindatenbank, auf www.waiblingen.de oder können per Mail bei der Touristinformation, touristinfo@waiblingen.de, oder auf der Hauptgeschäftsstelle, dwt2022@schwaebischer-albverein.de, angefordert werden.

10 Schulen – 10 Preisträger – und eine zufriedene Schirmherrin

10 Schulklassen aus ganz verschiedenen Schularten in Kirchheim/Teck, Reutlingen, Metzingen, Pfullingen, Linsenhofen, Erdmannhausen und Bissingen nahmen am Schulwanderwettbewerb teil. Die Aufgabe lautete beim Wandern Natur erleben, Spaß haben und das zu dokumentieren. Tolle Arbeiten wurden auf der Hauptgeschäftsstelle eingereicht: Steckbriefe von Waldtieren mit Texten und Zeichnungen der Kinder, eine Arbeit unter dem Motto »Natur und Zeit« mit tollen Fotos der Schüler*innen, eine digitale Dokumentation eines Besuchs auf dem Lifthof, dem umweltpädagogischen Zentrum in Reutlingen, Beschreibung einer Wanderung zur Achalm mit Naturbeobachtung, ein Gedicht über Erlebnisse auf dem Hohenneuffen, Beobachtungen auf dem Pfullinger Sagenweg, ein Bericht vom Müllsammeln unter dem Motto »Every day for future« und eine weitere digitale Arbeit, bei der es um Frühlingsblumen im Umkreis der Schule ging.

Tolle Arbeiten, die zeigen, dass Wandern und Draußenlernen im schulischen Kontext möglich ist und Spaß macht. Unsere Schirmherrin Gerlinde Kretschmann war beeindruckt und ermutigte Lehrkräfte und Schüler am Thema dran zu bleiben. Der Schulwanderwettbewerb 2022 richtet sich in erster Linie an Schulen im Remstal. Weitere Informationen auf der Homepage oder fordern Sie die Anmeldeunterlagen an.

Montagsakademie erfolgreich gestartet!

Bei den ersten Durchgängen der Montagsakademie nahmen jeweils über 100 Interessierte teil. Zunächst sorgten ein spannender Vortrag über Bildung für nachhaltige Entwicklung und ein Austausch in virtuellen Gruppenräumen für einen lehrreichen und

gleichzeitig unterhaltsamen Abend. Beim zweiten Termin war Mitmachen angesagt: Tipps und Übungen für Winter-Wanderfitness stand auf dem Programm. Im März geht es mit Baukunst der Zukunft, Streuobstwiesen, der Kulturlandschaft und dem Neandertaler weiter.

*Alle Termine (zunächst bis April 2022 immer montags um 19.00 Uhr) und den Zugangslink findet man unter www.wanderakademie.de/aktuell/1001.html. Anmeldung ist nicht erforderlich. Eingeladen sind alle Interessierten. Wir freuen uns auf viele Zuhörer*innen.*

Willkommen im Bereich Wandern

Wer regelmäßig auf unserer Homepage unterwegs ist, hat es vielleicht schon entdeckt. Die Wanderseite wurde neu strukturiert und wir möchten Sie herzlich einladen, die neuen Seiten immer wieder zu besuchen und zu nutzen. Darf ich Sie ein bisschen neugierig machen?

Fangen wir an, mit dem Bereich »Unser Wanderprogramm«: Hier findet man zunächst die Flyer unserer bekannten Wanderangebote Wandern +plus+, Ü30-Wandern, Weitwanderungen und FrauenSpecial als download. Wer weitere Informationen möchte, gelangt über die Auflistung zu den einzelnen Wanderangeboten mit ausführlichen Beschreibungen in der Termindatenbank.

Neu in dieser Reihe ist seit diesem Jahr der Flyer »WohlfÜHLmomente« mit Waldbaden, Yoga-Wandern und meditativen Touren. Dabei geht es darum, sich selbst achtsam in und mit der Natur zu erleben, Körper und Seele in Einklang zu bringen. Unsere qualifizierten Kursleiterinnen begleiten Sie dabei.

Alle Flyer können auch als Printprodukt auf der Geschäftsstelle angefordert werden. Wir möchten alle Leserinnen und Leser ganz herzlich dazu einladen, diese vielfältigen Wanderangebote zu nutzen oder an interessierte Wanderer weiterzugeben. Oftmals ist es schwierig in den Ortsgruppen genug Teilnehmerinnen und Teilnehmer für neue Angebote zu finden – deshalb gibt es dieses Angebot für ALLE als Ergänzung zu den Ortsgruppenprogrammen.

Es empfiehlt sich wirklich, immer mal wieder auf diesen Seiten vorbeizuschauen. Corona hat uns gelehrt, dass es ohne Flexibilität nicht geht. Daher behalten wir uns vor, Termine zu verschieben, wenn es die Umstände erfordern, haben aber somit auch die Möglichkeit im Laufe des Jahres zusätzliche Termine ins Programm zu nehmen.

Die Teilnahme an diesen Programmen ist für Nichtmitglieder kostenpflichtig, für Mitglieder selbstverständlich im Mitgliedsbeitrag enthalten oder bei den WohlfÜHLmomenten ermäßigt. Außerdem sind in der Rubrik »Wanderprogramme« Ortsgruppen mit Nordic-Walking-Angeboten zu finden und Ortsgruppen, die sich dem Thema »Lust am Wandern« (Wanderangebote für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen) geöffnet haben.

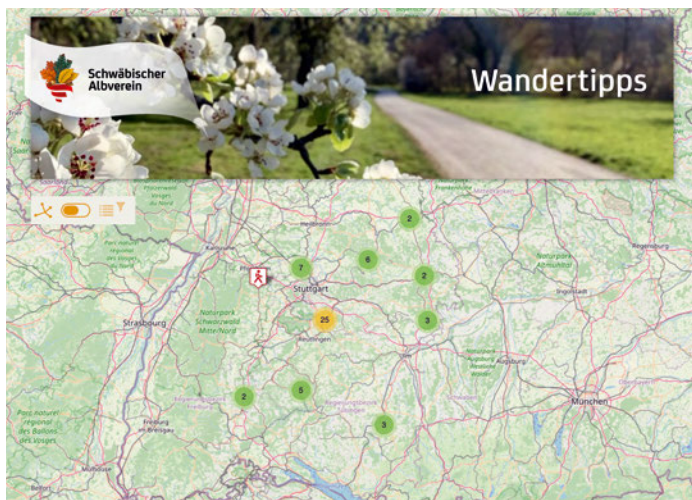
Natürlich gibt es auch Wanderprogramme für Familien und Jugendliche. Dazu muss man auf der Homepage des Fachbereichs Familie oder der Albvereinsjugend stöbern.

Somit können wir allen, die nicht gerne alleine wandern, die ganze Bandbreite des Wanderns anbieten.

Der nächste Unterpunkt auf der Wanderseite betrifft »unsere Wanderführer«. Hier findet man Informationen zur Wanderführer- und Führer*innen-Ausbildung, zum Fortbildungsprogramm und den Weiterbildungen (Ausbildung zum/r zert. Gesundheitswanderführer*in und zert. Schulwanderführer*in). Außerdem gibt es hier Kontaktdaten von Wanderführerinnen und Wanderführern, die für Füh-

rungen außerhalb der eigenen Ortsgruppe zur Verfügung stehen (Wanderführerpool). Damit wollen wir Möglichkeiten schaffen, dass einerseits Wanderführerinnen und Wanderführer über Ortsgruppengrenzen zusammenarbeiten und andererseits Ortsgruppen ohne eigene Vorbereitung, die ja oft sehr aufwändig ist, neue Wanderregionen kennenlernen können.

Weiter geht es mit dem Bereich »Rund ums Wandern«. Hier findet man eine nach und nach wachsende Übersicht von Wandertipps. Die Touren sind beliebig auswählbar und beschrieben. Es gibt Angaben zu den passenden Wanderkarten, sowie zur Topografie der jeweiligen Tour. Hinweise auf besondere Highlights sind ebenfalls vorhanden. Neben der Auswahl über die Übersichtskarte lassen sich alle Touren auch als Liste darstellen und auswählen. In der Listendarstellung können dann auch Filterkriterien (Schwierigkeitsgrad, Streckenlänge, Gehzeit, Höhenunter-



schied, Einkehrmöglichkeiten, etc.) ausgewählt werden, um eine geeignete Tour schneller zu finden. Für diese **Wandertipps** bitten wir um Unterstützung. Gerne kann auch IHR Wandervorschlag in die Datenbank aufgenommen werden. Um eine einheitliche Darstellung zu gewährleisten sind einige Vorgaben zu beachten, die Sie gerne auf der Geschäftsstelle erfragen können. Wir wissen, dass viele Ortsgruppen Jubiläumswege, Rundwege usw. betreuen. Sehr gerne würden wir solche besonderen Wege in die Wandertipps aufnehmen. Bitte kommen Sie auf uns zu.

Was bisher in der Datenbank noch fehlt, sind »Bänkestouren«. Viele Ortsgruppen haben in Ihrem Umfeld Bänke aufgestellt, damit auch ältere Wanderer ihren Möglichkeiten entsprechend Natur erleben und genießen können. Und bestimmt gibt es tolle Wanderstrecken von »Bänke zu Bänke«, die es wert sind, bekannt gemacht zu werden. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Ideen zu Wanderungen für die Wandertipps haben!

Weiter geht es mit den **Achtsamkeits- und Fitnesstipps**. Hier bieten wir Ihnen ausgewählte Übungen an, die Sie gut alleine, gemeinsam mit ihrem Partner oder ihrer Familie sowie in der Wandergruppe ausführen können. Atemübungen, Dehnungs- und Kräftigungsübungen, Sinneswahrnehmungen und so weiter lassen sich in jede Wanderung integrieren und tun Körper und Seele einfach gut.

Außerdem finden Sie in dieser Rubrik alles Wissenswerte rund um den **Wanderfitnesspass**. Wussten Sie schon, dass auch dieses Jahr wieder Individualwanderungen für das Deutsche Wanderabzeichen gewertet werden können? Drucken Sie das Extrablatt

aus. Tragen Sie Ihre Wanderungen ein und geben Sie es mit dem Wander-Fitness-Pass am Ende des Jahres auf der Hauptgeschäftsstelle ab. Viele Krankenkassen erkennen den Wanderfitnesspass als Nachweis für Ihre Bonusprogramme an.

Wir hoffen sehr, dass wir Ihr Interesse an unserer Wander-Homepage geweckt haben und Sie unsere Anregungen in Ihre Arbeit integrieren können.

Warum tut uns Natur so gut?

Keine Frage – Natur tut gut. Aber warum ist das eigentlich so? Darüber haben sich schon viele Menschen Gedanken gemacht und inzwischen gibt es auch viele wissenschaftliche Studien.

Ärzte sagen Natur hat positive Auswirkungen auf das vegetative Nervensystem. Das heißt ein Aufenthalt in der Natur kann Prozesse einleiten, die den Blutdruck senken, den Kreislauf entspannen und insgesamt Stress reduzieren. Psychologen beobachten, bereits ein Blick ins Grüne fördert den Erholungsprozess des Menschen. Das ist nicht zuletzt in unserer Entstehungsgeschichte begründet: Seit unseren Anfängen haben wir in sehr enger Bezie-



hung mit der Natur gelebt, erst seit 150–200 Jahren entfremden wir uns immer mehr von unserer natürlichen Umgebung. Philosophen erklären das Phänomen so: »Menschen haben ein angeborenes Bedürfnis, eine Beziehung mit der Natur und anderen Lebewesen herstellen zu wollen« (Erich Fromm 1973 und E.O. Wilson 1984). Und wer viel Zeit in der Natur verbringt, kann es selber feststellen, wie gut es tut, sich draußen aufzuhalten, zu beobachten wie die Natur im Frühjahr erwacht, wie Schmetterlinge im Sommer von Blüte zu Blüte tanzen, wie die Farbenpracht im Herbst die Welt verzaubert und die Natur im Winter ruht, um neue Kraft zu schöpfen.

Wandern ist eine gute Möglichkeit, Natur kennenzulernen und zu erleben. Bei den »Wohlfühlmomenten« wird das Naturerlebnis noch intensiver. Unter Anleitung erfahrener und qualifizierter Kursleiterinnen geht es darum, in Wald und Wiese Körper und Seele in Einklang zu bringen, die Sinne zu schärfen und achtsam die Natur zu spüren. In der Gemeinschaft ist es möglich, sich selbst und die Begegnung miteinander ganz neu wahrzunehmen. Wohlfühlmomente, das sind meditative Wanderungen, Yoga-Wanderungen oder Angebote zum Wald- und Streuobstwiesenbad. Ein Flyer mit den Terminen 2022 kann auf der Hauptgeschäftsstelle angefordert werden.

Gesundheitswandern

Ein Versuch zur Reaktivierung nach Corona! Ich gebe nicht auf: meiner Meinung nach ist Gesundheitswandern ein super Format um

1. Regelmäßige Angebote für die Ortsgruppe zu schaffen
2. Neue Mitglieder zu gewinnen
3. Ein gesundheitsförderndes Programm anzubieten
4. Wöchentlich Spaß und gute Laune zu haben

aus den Fachbereichen

Leider sind in der Corona-Pandemie auch Gesundheitswanderangebote zum Erliegen gekommen. Aber ich hoffe, dass wenn nun der Frühling kommt, die Temperaturen steigen und die Natur wieder erwacht, auch unsere Aktivitäten wieder unbedenklicher möglich sind. Aber ich weiß, dass es viele Gesundheitswanderführerinnen und Gesundheitswanderführer gibt, die nicht aktiv sind, weil sie keine Ortsgruppe finden, die Gesundheitswanderungen anbieten will. Aber vielleicht gibt es ja auch Ortsgruppen, die gerne möchten und nicht können, weil sie keine Gesundheitswanderführerin bzw. Gesundheitswanderführer haben.

Ich möchte hiermit den Versuch starten, interessierte Ortsgruppen und arbeitssuchende Gesundheitswanderführerinnen und Gesundheitswanderführer zusammen zu bringen und möchte Sie bitten, sich unter wandern@schwaebischer-albverein.de zu melden, wenn Sie zu der einen oder anderen Personengruppe gehören. Ich würde mich riesig freuen, wenn durch diesen Aufruf neue Gesundheitswandergruppen möglich werden. Bitte machen Sie mit! *Karin Kunz*

Die ganze Ostalb an einem Tag

Was haben Appensee und Bleichroden, Walkmühle und Kleinkuchen alle gemeinsam? Sie liegen genau 20km Luftlinie Entfernung vom Wanderheim des Schwäbischen Albvereins in Hüttlingen. Alle zwei Jahre richtet die Ortsgruppe Hüttlingen ihre Mannschaftsorientierungswanderung aus. Dabei wird mit dem Zirkel ein Radius um das Wanderheim gezogen mit 20km, und dort dann 20 Punkte ausgesucht als Startpunkt für eine Orientierungswanderung zurück nach Hüttlingen mit einem vorgegebenen Kontrollpunkt auf halber Strecke.

Schon kurz nach der Ausschreibung mussten die Hauptorganisatoren Dietmar Apprich und Georg Fürst einen Anmeldestopp verkünden. Diese anspruchsvolle Wanderveranstaltung findet schon das 13. Mal statt, und man muss schnell sein um eine Zulassung zu ergattern. Angemeldet hatten sich Männer-, Frauen- und gemischte Teams mit mindestens vier Personen von Jugendlichen bis Frührentnern, mit treffenden Mannschaftsnamen wie »'s Göschle läuft« oder »Stiftung Wadentest« oder »Orientierungslos« usw. Alle waren am Samstag morgen aufgeregt und ehrgeizig bei bestem Wanderwetter in der Hütte. Dort wurde ihnen ein Ziel und ein Fahrer zugelost, und nach einem Mannschaftsfoto »vorher« ging es ab in unbekannte Regionen wie Mainkling, Dehlingen oder Krettenbach. Frohgemut mit Stock und Hut machten sich die fast 100 Wanderer auf den Weg zu ihrem Zwischenziel. Manche hatten Glück und konnten eine ziemlich direkte Route laufen, andere hatten auch topographisch bedingte Höhenmeter auf der schönen Schwäbischen Alb zu bewältigen. Auf halber Strecke in Weilern wie Haisterhofen, Maisenhäuser oder Simmisweiler warteten dann die Fahrer auf die Teams, neben erfrischenden Kaltgetränken hatten sie auch Quizfragen zu Flora und Fauna sowie ein Rätsel zur Albvereinsgeschichte an Bord – nun wissen alle dass der damalige Schultes Eduard Hudelemer vor 125 Jahren auch der erste Vertrauensmann der Ortsgruppe Hüttlingen gewesen ist. Nach 45 Minuten ging es dann weiter auf die Schlussetappe. Wohl dem der dabei das Kochertal erwischte und nicht den beschwerlichen Weg über den Braunenberg wandern musste. Schon nach einer Wanderzeit von unter vier Stunden traf das Team »Aegidi« aus Stödtlen über Neunheim kommend im Wanderheim ein, wo sie sich dann nicht nur mit einem kühlen Radler belohnen durften, sondern auch noch ein

Parcours mit sechs Geschicklichkeitsspielen wartete. Wanderwart Horst Nigrin hatte sich wieder originelle und spannende Spiele ausgedacht. Die Bürohengste waren sicher im Vorteil beim Papierkorbzielwerfen, Augenmaß war gefragt beim Hölzlessägen, Schleuderkraft beim Schlappenweitkick und Feingefühl beim Ballonparcours, die Rigatoni und Spaghetti durften nicht gegessen, sondern mit Mundakrobatik an den Mitspieler übergeben



werden. Beim Jakkolo kam noch der Faktor Glück und Taktik dazu, und erst dann war Zeit um die geplagten Füße hochzulegen und entspannt die Sonne zu genießen. Nach und nach trafen alle Mannschaften ein, drei Stunden später auch die Handball-AH nach dem Motto »mir send die wo net gwenna wollat« – zu viele Stops unterwegs raubten ihnen alle Siegchancen. Nun begann für die Organisatoren das große Rechnen und Auswerten, Wanderzeit, Quizfragen und Geschicklichkeitsspiele wurden gleichermaßen gewertet, und tatsächlich hatte es für die schnellsten Wandersleute der gemischten Gruppe »Aegidi« auch zum Gesamtsieg gereicht vor den Männern der »Stiftung Wadentest« und dem geteilten Bronzerang der Abtsgmünder Mädels von »Aperol Spritz« und den »Snow&Beach Hiker*innen«.

Belohnt wurden alle mit tollen Preisen für einen geselligen Teamabend, sei es für ein gemeinsames Kochen, ein durstiges Grillfest oder sogar bei einem Handballbundesligaspiel des TVB Stuttgart. Wir bedanken uns für diese Preise bei unseren Sponsoren Löwenbrauerei, Gasthaus Lamm, Dorfmetzgerei Wiedenmann, Weinhaus Blum, Getränke Keller, Heimatsmühle, Fa. Seydelmann, Edeka Miller, PaperServices Orichel, Allianz Teufel und der Ess-Klasse. Schon heute freuen sich alle Teams auf die 14. MOW im Jahr 2023 – sie müssen nur schnell genug sein beim Anmelden... Weitere Fotos zur MOW gibt es auf der Facebook-Seite der Ortsgruppe www.facebook.de/SAVHuettlingen *Hans-Jörg Teufel*

Landesfestwimpel ging auf Wanderschaft!

Zuletzt noch beim Landesfest 2019 in Schwäbisch Gmünd im Einsatz, war der Landesfestwimpel über die Pandemiezeit, in der Amtsstube vom Gmünds OB Richard Arnold sehr gut bewacht, eingelagert. Bei einer kleinen Feier, mit Stehempfang, wurde dieser nun am 19.10.2021 übergeben, um ihn diesmal, von einer kleinen Wandergruppe getragen, zur Hauptversammlung des Albvereins nach Pfullingen zu bringen. OB Arnold erinnerte zu Beginn der Übergabe nochmals an das sehr gelungene Landesfest, wobei die Frage auftauchte: war es 2019 in Schwäbisch Gmünd das letzte in seiner Art, da es immer schwieriger würde, solche großen Veranstaltungen zu organisieren. Die Hauptgeschäftsstelle aus Stuttgart, vertreten durch Frau Schäfer, überbrachte an alle herzliche Grüße vom Präsidenten Rauchfuss und wünschte der



Manfred Wagner

Wanderung gutes Gelingen. Die Vertreter unseres Nordostalb-Gaues, Renate Maier und Wolfgang Stall, lobten den Initiator, Spender und auch Träger des Wimpels Eugen Kramer, und sprachen ihm hohe Anerkennung für seinen Idealismus aus. In seiner unnachahmlichen Art und mit Worten der Begeisterung übergab OB Arnold dann den Wimpel an Eugen Kramer, der diesen in der Folge gemeinsam mit Mitwanderern aus verschiedenen Ortsgruppen in fünf Tagesetappen bis 24.10. zur Hauptversammlung nach Pfullingen brachte. OB Richard Arnold überraschte die Wanderer noch mit einer kleinen Stärkung und verabschiedete die Wandergruppe mit »machad's guad ond bleibad gsond«. Über den Gmünder Marktplatz ging diese dann auf die erste Etappe in Richtung Wasserberg, begleitet bis zum Staufeneck u.a. von Bernd Maile OG Lindach und Manfred Wagner OG Schwäbisch Gmünd. *Manfred Wagner, Wolfgang Stall*

Termine

Wandern +plus+

- 05.03. Schloss Solitude und Bärenschlössle
- 13.03. Hohenhaslacher Weitblickerweg
- 19.03. Panoramatour mit Märzenbechern
- 26.03. Was verbindet Nagold und Stuttgart
- 27.03. Ländliche Idylle pur
- 09.04. Kirschblüten in der Schwäbischen Toskana
- 09.04. Durch das Jagsttal zur Schönenbergkirche
- 23.04. Vom Wasser durch die Hölle in den Himmel
- 24.04. Wer ist Abraham-a-Sancta-Clara?
- 30.04. Lenninger Perlen
- 30.04. Strümpfelbach – zwischen Obstwiesen, Weinreben und Skulpturen
- 01.05. Die Donau lebt
- 07.05. Uhlbergsturm und Siebenmühlental
- 08.05. Gustav-Ströhmfeld-Weg
- 14.05. Tag des Wanderns in Waiblingen
- 14.05. Wasser – Steine – Aussichten
- 14.05. Herzog-Jäger-Pfad
- 14.05. Wer oder was ist Mißmahl?
- 14.05. Sagenumwobene Höhlen am Teckberg
- 21.05. Early Bird – sportlich zum Altenbergturm
- 21.05. Vom Tausender zur Schlichem Teil 1
- 22.05. Vom Tausender zur Schlichem Teil 2
- 29.05. Im oberen Lenninger Tal
- 19.06. Zu Felsen und Höhlen im Lenninger Tal

Ü30-Wandern

- 02.04. Frühling im Kraichgau
- 15.04. Auf dem Jakobsweg von Hall nach Murrhardt

- 29.04. Hexenwanderung
- 07.05. Hoch hinauf und tief hinunter
- 21.05. Seitentäler zwischen Oberlenningen und Gutenberg
- 04.06. Bad Urach und Umgebung

Weitwandern

- 02.04. Um und um die Umlach herum
- 16.04. Gschwind nach Gschwend
- 14.05. Balkone der Baar
- 14.05. Stauferperlen
- 22.05. Von Hall nach Gmünd
- 26.05. 12-Stunden-Remstalwanderung (www.remstal.de)
- 18.06. Wandermarathon Urbach 2022

FrauenSpecial

- 12.03. Wandern und Entspannen
- 26.03. Allein in der Pampa – Karten lesen für Anfängerinnen
- 08.05. Tour am Muttertag

WohlfÜHLMomente

- 30.04. Entspannung für die ganze Familie
- 13.05. Yoga-Wanderung
- 14.05. Im Jahreskreis
- 22.05. Heut treff ich mich mit dem Wald und mit mir
- 25.06. Meditation und Bewegung in der Natur

Weitere Informationen und noch mehr Tourenangebote finden Sie unter wandern.albverein.net. Die Flyer »Wandern +plus+«, Weitwandern, FrauenSpecial, Ü30-Wandern und »WohlfÜHLMomente« können auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie finden Sie unter wandern.albverein.net/wandernplus/, ue-30-wanderungen/, frauenspecial sowie weitwanderungen.

Ansprechpartnerin: Karin Kunz, Telefon 07 11 / 2 25 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH **WEGE**

Albschäferweg nominiert zur Publikumswahl »Deutschlands schönster Wanderweg 22«!

Auch an dieser Stelle der Aufruf zur Abstimmung: Der Schwäbische Albverein kann mächtig stolz sein. In langjähriger Arbeit unserer Ehrenamtlichen vor Ort sowie dem Landratsamt Heidenheim und den Kommunen wurde der Albschäferweg konzipiert, neu markiert und als Qualitätsweg durch den Deutschen Wanderverband zertifiziert.

Der Albschäferweg verfolgt dabei das Ziel, die Wanderschäferrei, deren Bedeutung und Tradition erlebbar zu machen. Die Route verläuft als Rundweg mit 158 Kilometern auf den Spuren der Albschäfer zwischen Giengen, Gerstetten, Heidenheim und Neresheim, vorbei an Schaffhöfen, Magerrasen und Wacholderheiden. Besonders beeindruckend sind die landschaftlichen Highlights des Wentals sowie des Eselburger Tals mit bizarren Felsformationen. Kulturelle Highlights wie das Welterbe »Höhlen- und Eiszeitkunst Schwäbische Alb«, Kloster Neresheim und die Burg Katzenstein bereichern die Wanderung – es lohnt sich, den Alb-



Klaus Gubmann

schäferweg kennenzulernen! Nun wurde der Albschäferweg von der Expertenjury der Fachzeitschrift »Das Wandermagazin« als einer von 25 Wanderwegen nominiert. Bis Ende Juni kann nun abgestimmt werden – jede Stimme zählt! Unter www.wandermagazin.de/wahlstudio können die Stimmen abgegeben werden. Infos: wege.albverein.net/wanderwege/themenwege/albschaeferweg/

Tourismusheld beim Schwäbischen Albverein

Jedes Jahr auf der CMT werden »Tourismushelden« nominiert und geehrt. »Tourismushelden« sind Menschen, die sich in Baden-Württemberg in besonderem Maße engagieren, um touristische



Angebote möglich zu machen. Sie verfolgen mit vollem Einsatz alle das Ziel, Baden-Württemberg für Einheimische und Gäste erlebbar zu machen.

In der Rubrik »Freizeitdienstleistung und Destinationen« haben wir in den Reihen des Schwäbischen Albvereins einen nominierten Tourismushelden! Unser Hauptwegmeister Gerhard Stolz wurde für sein großes ehrenamtliches

Engagement für die Wanderwege im Ländle nominiert. Leider konnte aufgrund der Absage der CMT eine persönliche Urkundenübergabe nicht stattfinden. Wir gratulieren jedoch an dieser Stelle – mit einem herzlichen Dankeschön für den großen Einsatz für unsere Wanderwege!

Drei neue Wanderkarten als Vereinsgaben

In der Wanderkartenserie 1:25.000, die der Schwäbische Albverein zusammen mit dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) herausgibt, sind aktuell die Blätter »Bietigheim-Bissingen« (W217), »Neresheim« (W232) und »Bad Waldsee« (W263) neu erschienen. Der Schwäbische Albverein ist für die Aktualität der Wanderwegeinformationen auf den Karten verantwortlich, das LGL übernimmt Kartographie und Druck. Die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins erhalten eine dieser Karten im Jahr 2022 als Vereinsgabe.

»Bietigheim-Bissingen« deckt Teile der Höhenzüge Stromberg und Heuchelberg sowie das Zabergäu ab, die Karte »Neresheim« beinhaltet die Schwäbische Alb ganz im Osten bis zur Donau und »Bad Waldsee« bildet Oberschwaben von Biberach an der Riss bis Bad Wurzach ab. Die Karten enthalten touristische Informationen wie z.B. Aussichtspunkte, Schutzhütten, Grillplätze, Sehenswürdigkeiten, Wanderheime und Gasthäuser in Auswahl.



Außerdem besonders gekennzeichnete touristische Objekte und vieles mehr. Dargestellt sind auch Bahnhöfe, S-Bahn-Haltestellen und Bushaltestellen. Neben dem Wegenetz des Schwäbischen Albvereins samt seinen Hauptwanderwegen und Themenwegen sind auch touristische Wege wie beispielsweise Qualitäts- oder Premiumwege farblich hervorgehoben.

Damit sind seit 2017 in der neuen Wanderkartenserie im Maßstab 1:25.000 bereits elf Blätter durch den Schwäbischen Albverein veröffentlicht worden. Ergänzend dazu hat das LGL eine Vielzahl an weiteren Blättern aus dem Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins und den anderen Wanderregionen Baden-Württembergs herausgegeben. In den kommenden Jahren werden nach und nach weitere Blätter erscheinen und dann mit insgesamt 47 Blättern das Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins abdecken. Parallel dazu sind viele Wanderkarten der Serie im Maßstab 1:35.000 vorläufig weiter erhältlich. Der Preis für die neuen Wanderkarten beträgt im Handel 8,50€ je Blatt, Mitglieder des Schwäbischen Albvereins können diese im Lädle oder über den Online-Shop zum Sonderpreis von 7,00€ je Blatt erwerben.

Ausbildungstermine für Wegewarte und Wegepaten 2022

Bereits seit einigen Jahren werden Ausbildungstermine für Wegewarte und -paten angeboten. Auch 2022 wird es wieder einige Termine, verteilt über das Vereinsgebiet geben. Anmelden kann sich jeder Wegewart und Wegepate, bietet dieser Kurs doch einen grundlegenden Einblick in die Markierungsrichtlinien, die Materialkunde und weiteres Wissenswertes rund um die Wegearbeit.

- 12.03. Wanderheim Eninger Weide, Landkreis Reutlingen (Lichtenstein-Gau)
Leitung: HWM Gerhard Stolz;
Anmeldung: stolz.gerhard@web.de; 0 71 28 / 5 83 98 88
- 26.03. Eberbach im Jagsttal, Alte Schule, Hohenlohekreis (Hohenloher-Gau), 9.30–16.30 Uhr
Leitung: GWM Manfred Bender,
HWM Michael Burkhardt
Anmeldung: bender_manfred@web.de; 01 70 / 8 03 96 67
- 09.04. Wanderheim Friedberg, Bad Saulgau/Friedberg, Kreis Sigmaringen (Oberer-Donau-Gau), 10–ca. 16 Uhr
Leitung: GWM Wolfgang Grandy
Anmeldung: grandy.w@t-online.de; 0 75 71 / 32 73
- 09.04. DAV Heim Klause, Rottenburg, Landkreis Tübingen (Tübinger-Gau)
10 Uhr bis ca. 16 Uhr; Leitung: GWM Norbert Kohler
Anmeldung: sn.kohler@arcor.de, 0 74 72 / 4 21 01
- 23.04. Wanderheim Weidacher Hütte, Blaustein-Weidach, Alb-Donau-Kreis (Donau-Blau-Gau)

- 9 Uhr bis ca. 16 Uhr, Leitung: GWM Herbert Göttle
Anmeldung: herbert.goettle@gmx.de, 01 52 / 01 09 50 93
- 07.05. Wanderheim Weidacher Hütte, Blaustein-Weidach,
Alb-Donau-Kreis (Donau-Blau-Gau)
9 Uhr bis ca. 16 Uhr, Leitung: GWM Herbert Göttle
Anmeldung: herbert.goettle@gmx.de, 01 52 / 01 09 50 93
- 15.10. Wanderheim Friedberg, Bad Saulgau/Friedberg,
Kreis Sigmaringen (Oberer-Donau-Gau)
10 Uhr bis ca. 16 Uhr, Leitung: GWM Wolfgang Grandy
Anmeldung: grandy.w@t-online.de; 0 75 71 / 32 73

Darüber hinaus wird es im kommenden Jahr auch einen Schnupperkurs für Interessierte geben. Hier soll anhand einer kleinen Lehrwanderung Einblicke in die Wegearbeit gegeben werden:

- 17.09. Wanderparkplatz beim Kurpark, Bad Niedernau (Tübinger Gau)
Beginn 13.30 Uhr; Leitung GWM Norbert Kohler
Anmeldung: sn.kohler@arcor.de, 0 74 72 / 4 21 01

*Ansprechpartnerin: Wegereferentin Martina Steinmetz,
Telefon 07 11 / 2 25 85-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de*

HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

Landespreis für Heimatforschung

Seit 2021 ist der Schwäbische Albverein durch Karin Kunz als Vertreterin im Landesausschuss Heimatpflege in der Jury für den Landespreis für Heimatforschung vertreten. Im November 2021 fand die Preisverleihung in Radolfzell, dem Austragungsort der Heimattage Baden-Württemberg, durch Kunststaatssekretärin Petra Olschowski statt. Der mit insgesamt 17.500 Euro dotierte Landespreis für Heimatforschung 2021 ging an neun Autorinnen und Autoren beziehungsweise Autorentams, die sich ehrenamtlich mit lokalgeschichtlichen Fragestellungen ihrer Heimat beschäftigt haben.

»Es ist durch Globalisierung, weltweite Vernetzung und gestiegene Mobilität umso wichtiger, dass wir uns mit dem eigenen Lebensumfeld, mit Traditionen und unserer Geschichte vor Ort auseinandersetzen. Die mit dem Landespreis für Heimatforschung ausgezeichneten Arbeiten leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur kulturellen Identität Baden-Württembergs, indem sie neue und interessante Aspekte aus der Lokal- und Regionalgeschichte behandeln, festhalten und weitergeben. Ich freue mich besonders, dass sich auch Schülerinnen und Schüler und weitere junge Menschen intensiv mit den vielfältigen Aspekten der Heimat beschäftigen«, sagte Petra Olschowski.

Aus 109 eingereichten Bewerbungen wurden die ausgezeichneten Arbeiten ausgewählt. Der erste Preis ging an Matthias Maier aus Gundelfingen, für die Arbeit über Johann Schaeuble, Dozent für Erb- und Rassenbiologie an der Universität Freiburg 1937–1945. Zwei zweite Preise teilten sich Dr. Bernd Hainmüller aus Freiburg für die historische Dokumentation »Tod am Schauinsland – Das »Engländerunglück« am 17. April 1936 und seine Folgen« und Ulrich Fröhner aus Kirchberg/Jagst für seine »Mistlauer Dorfgeschichten«. Den Preis »Heimatforschung digital« teilten sich Bernd Pieper aus Oberndorf am Neckar für die Erstellung der Internetseite www.burg-ruinen.de und das Team bestehend aus Ehepaar Söder und Ludwig Müllner aus Aglasterhausen für

die Homepage Ödenburger Land. Der Jugendförderpreis wurde ebenfalls geteilt und ging an die Brüder Aaron und Raphael Haas aus Ellwangen für die Dokumentation der Todesmärsche 1945, exemplarisch am Dorf Neunheim sowie an David Butschek und Jonathan Arnold aus Wellendingen für die Arbeit über »Rottweil im Zeichen des Nationalsozialismus«. Auch der Schülerpreis wurde an zwei Schüler vergeben und zwar an Louis Hulin aus



Gerald Jarausch

Rheinfelden für die Arbeit Rheinfelden Früher – Heute sowie an Konrad Möller aus Filderstadt für seine Dokumentation »Going to the dogs, Die Erfolgsgeschichte der Windhundrennbahn Plattenhardt«.

Inzwischen läuft die Ausschreibung für den Landespreis für Heimatforschung 2022. Arbeiten zu folgenden Gebieten – die in einer Verbindung zu Baden-Württemberg stehen – können eingereicht werden:

- Orts-, Regional- und Landesgeschichte auch im Hinblick auf ein zusammenwachsendes Europa
 - Neue Heimat in Baden-Württemberg
 - Heimatmuseen, Heimatforschung
 - Natur und Naturschutz, Landschaftsschutz, Umweltschutz
 - Entwicklung und Geschichte von Technik und Industrie
 - Denkmalschutz, Dorferneuerung, Stadterneuerung
 - Kunst und Architektur
 - Dialektforschung, Literatur, Brauchtum
 - Volksmusik, Volkstanz, Tracht
 - Bevölkerung und Minderheiten
 - Bürgerengagement, Bürgerbeteiligung
- Einsendeschluss ist der 30. April 2022, für den Schülerpreis der 31. Mai 2022. Informationen können per Mail an akademie@schwaebischer-albverein.de angefordert werden.

Termine

Heimat- und Wanderakademie

Wanderführerausbildungen

Wochenendlehrgang im Donau-Brenz- und Donau-Blau-Gau

- 29.4.–1.5. Grundlehrgang, Niederstotzingen
21.–22.5. Aufbaulehrgang 1, Ulm
25.–26.6. Aufbaulehrgang 2, Königsbrunn
2.–3.7. Aufbaulehrgang 3, Tomerdingen
23.7. Abschluss in Weitersteußlingen

Kompaktlehrgang Oberschwaben in der Schwäbischen Bauernschule Bad Waldsee

- 8.–16.7. Kompaktwoche
17.9. Abschluss in Weitersteußlingen

aus den Fachbereichen

Ausbildung zum/r zertifizierten Schulwanderführer*in

- 18.03. Schulwandern Impulstag – Lernen im Freien
- 13./14.04. Schulwandern: Vertiefung und Raus
- 29.04. Schulwandern Impulstag – Lernen im Freien

Ausbildung zum/r zertifizierten Gesundheitswanderführer*in

28.–30.10. und 25.–27.11. in Weil der Stadt

Fortbildungen

- 07.03. Montagsakademie Baukunst der Zukunft
- 14.03. Montagsakademie Streuobstwiesen
- 18.03. BW Map Mobile – die App für Baden-Württemberg
- 19.03. Outdoornavigation mit dem Smartphone
- 21.03. Montagsakademie Lebensraumzerstörung
- 28.03. Montagsakademie Kulturlandschaft Mitteleuropas
- 02./03.04. Wanderführertreffen in Zavelstein
- 04.04. Montagsakademie Neandertaler
- 08.04. BW Map Mobile – die App für Baden-Württemberg
- 23.04. Sicherheitstraining Pedelec
- 29./30.04. Erste-Hilfe Outdoor (Alb-Neckar)
- 07.05. Erste-Hilfe Outdoor (Schwenningen)
- 20.05. Nächtliche Jäger
- 21.05. Kräuter erkennen und Salben selber herstellen
- 25.06. Auf das WIE kommt es an

Ansprechpartner: Heimat- und Wanderakademie

Geschäftsführerin Karin Kunz

Telefon 0711/225 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

SONSTIGES

Neue Treppe zur Achalm mit Unterstützung von Dinkelacker-Schwaben Bräu

Im Oktober 2021 versammelten sich am Südhang der Achalm Vertreter der Gemeinde Eningen u.A. und des Schwäbischen Albvereins, um die vom Forsthof der Gemeinde fertiggestellte neue Treppenanlage entlang dem ehemaligen Rutschgebiet zu übergeben. Dank einer Spende der Brauerei Dinkelacker-Schwaben



Bräu in Höhe von 4.000 € konnte die Gemeinde dieses Projekt durch den Forsthof der Gemeinde mit einem Gesamtaufwand von insgesamt 8.700 € ausführen lassen. Für den Albvereinsweg

und den Weg »Rund um Eningen« bedeutet dies eine erhebliche Verbesserung und Sicherheit für die Wanderer und Spaziergänger. Der Vertreter des Schwäbischen Albvereins, Reinhard Wolf, lobte das Engagement der Brauerei Dinkelacker-Schwaben Bräu, das dazu beiträgt, dass kostspielige Projekte an Wegen und Einrichtungen verwirklicht werden können. Er bedankte sich bei Vorstandsmitglied Ingo Ruf, dass die Ortsgruppe die Initiative ergriffen hat, um die marode Treppe zu sanieren.

Forstamtsleiter Friedemann Rupp berichtete über den Bau der Treppe, die mit Metallstufen (Alpin Eisen), wie sie im Gebirge verwendet werden, unter Leitung des Forsthofchefs Hans-Georg Gaibler von drei Auszubildenden und einem Mitarbeiter in einer Woche montiert wurden. Auch Bürgermeister Schweizer freute sich über die Aktion, die eine erhebliche Verbesserung am Hang bedeutet. Der finanzielle Aufwand der Gemeinde habe sich gelohnt. Der Vertreter der Brauerei, Oliver Hamp, dankte allen Akteuren für das gelungene Werk und überreichte Ingo Ruf einen schönen Bierkrug und Arbeitshandschuhe. *Hermann Walz*

Umweltstiftung Stuttgarter Hofbräu unterstützt Naturschutz

Der NABU-Gruppe »Östlicher Schurwald« und der Ortsgruppe Uhingen des Albvereins wurden am Freitag, den 29.10.2021 in einer gemeinsamen Veranstaltung in Rechberghausen zwei Balkenmähgeräte übergeben. Heinz Mühleis und sein NABU waren bei sonnigem Herbstwetter Gastgeber dieser Veranstaltung. Unter den Grußwortrednern war neben Claudia Dörner (Bürgermeis-



terin von Rechberghausen) und Thomas Dietz (Stellvertretender Vorsitzender des Landesnaturschutzverbandes) auch Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß.

Gaunaturalschutzwart Jürgen Fitzner gab einen Überblick über die Aktivitäten des Albvereins im Fils-Gau und Naturschutzwart Marcel Schall stellte die Aktivitäten der Ortsgruppe vor. Anschließend übergab Franz Xaver Brummer, Vorstand der Umweltstiftung Stuttgarter Hofbräu, die Maschinen, die dann auf einem Wiesenstück vorgeführt wurden. Auch Bürgermeister Matthias Wittlinger war der Einladung gefolgt und überreichte als Überraschung und zur Freude von Marcel Schall vom Albverein Uhingen eine Spende als Zuschuss der Stadt, die mit großem Dank entgegen genommen wurde. Im Anschluss daran brach man zu einem Spaziergang durch die Betreuungsgebiete des NABU auf. Unterwegs gab es Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmen. Am NABU-Grundstück »Alm« erwartete die Gäste ein vorbereiteter Imbiss mit Stuttgarter Hofbräu Bier sowie Grillwurst, Kaffee und Zopf. Herzlichen Dank an Heinz Mühleis und seine Helfer für die großartige Organisation. *Wolfgang Schall*

In der Kürze liegt die Würzel

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1.000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Naturschutz

OG Bartholomä. Gleich zu Jahresbeginn am Montag, den 3. Januar 2022 trafen sich sechs Mitglieder der OG frühmorgens um 9 Uhr zu einer Naturschutz-Aktion. Das diesjährige Ziel war die Große Birkenhül-



be auf der Kitzingerebene. Der Wettergott hatte auch ein Einsehen, und nach kräftigen Regenfällen in der Nacht war es dann einigermaßen trocken. Mit drei Motor-kettensägen galt es das stark verwachsene Unterholz um die Hülbe freizuschneiden. Der Rückschnitt war kurz nach der Mittagszeit erledigt. Vorausgegangen waren zur Genehmigung der Maßnahme Anträge beim Landschaftserhaltungs-Verband beim Landratsamt Ostalbkreis bzw. Regierungspräsidium Stuttgart. Auch der Bauhof der Gemeinde Bartholomä war informiert und stellte Geräte zur Verfügung. Die Entsorgung des Schnittguts

wird ebenfalls vom Bauhof zeitnah durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr das Teilnehmer aus drei Generationen dabei waren. *Helmut Pinkow*

OG Eningen. Einsatz am 30.10.21 zur Pflege der Eninger Achalmwiesen: 30 Erwachsene und einige Kinder halfen bei der Entbuschung. Die Tage zuvor von der Ausbildungsgruppe des Forstreviers Eningen umgesägten Büsche wurden von Hand an



den Unterhang gezogen. Kleinere Hecken, am Tag des Einsatzes nachgeschnitten, wurden zusammengetragen und auf Planen ebenfalls bis an den Hangfuß befördert. Von dort aus konnte das Material von einem Unternehmer abgefahren werden. Das Arbeitsergebnis kann sich sehen lassen! Ein sauber gepflegter Achalmhang oberhalb der Kreuzwiese, welcher nun wieder den Schafen zur besseren Beweidung übergeben werden kann. Im übrigen wurden auch über 50 Flaschen und sonstiger Müll aus dem Hang geborgen. Der Albverein bedankt sich herzlich bei den Helfern, die dazu beigetragen haben, das gewohnte Landschaftsbild einer offenen Achalm zu erhalten. Bei der anstrengenden Arbeit an der frischen Luft, aber auch beim Vesper vor Ort und bei der abschließenden Einkehr im Wanderheim auf der Eninger Weide fand sich genug Zeit für interessante Gespräche. Alle waren sich einig, dass auch in kommenden Jahren weiter an der Offenhaltung der Achalmwiesen gearbeitet werden soll. Die OG freut sich schon jetzt auf den nächsten Einsatz! *Herbert Hanner*

OG Gruibingen. Saturday for Nature statt Friday for Future. Unter dieses Motto stellten wir unsere diesjährige Landschaftspflegeaktion! Die OG pflegt schon seit vielen Jahren Wacholderheiden mit über 3ha Fläche. Die Erhaltung und Vernetzung von intakten Naturräumen zur Wiederan-

siedlung seltener Tier- und Pflanzenarten ist auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, mehr als nur ein paar schöne Worte. Und das tollste daran: Jeder kann mitmachen. Aufgrund des anhaltend schönen Wetters kamen die Mäharbeiten gut voran, so dass wir am 30.10. das angefallene Mähgut abräumen konnten. Wieder waren viele Helfer gekommen, 14 Frauen und Männer, alle mit viel Begeisterung und Können bei der Arbeit. So wurden wir mit allen Flächen fertig und konnten die Pflegemaßnahmen für dieses Jahr abschließen. Besonders tat sich die geballte Frauenpower mit sechs Helferinnen hervor. Mit dem



guten Gefühl, einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer schönen Heimat mit ihrem einzigartigen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten geleistet zu haben, ging es zur Albvereinshütte zu einem von weiteren Helfern unserer OG vorbereiteten, reichhaltigen Vesper. Danach ließen wir den Tag bei guter Laune ausklingen. Ich bedanke mich nochmals ganz herzlich bei allen Helfern und Helferinnen für ihre fleißige Mitarbeit. *Jürgen Fitzner*

Stromberg-Gau. Dieses Jahr jährte sich zum 30. Mal der Pflegeeinsatz des Schwäbischen Albvereins im Naturschutzgebiet



Füllmenbacher Hofberg. Gaunaturwart Ulrich Gommel konnte hierzu 32 Helfer/-innen begrüßen. Er freute sich,

dass auch zahlreiche Kinder und Jugendliche mit anpackten. Und auch die Gauvorsitzende Christel Krumm hieß die im Naturschutz Engagierten herzlich willkommen. Vor dem Pflügeinsatz war bereits der hauptamtliche Pflügetrupp aktiv. Unter der Leitung von Jörg Dessecker wurden die 3,4 Hektar umfassenden Flächen mit einem schweren Balkenmäher gemäht. Die Aufgabe der Teilnehmer bestand dann darin, das Mähgut zusammen zu rechen, auf Planen zu laden und anschließend diese an das untere Ende des Bergsporns zu ziehen. Gute Vorarbeit hatte auch die Freie Schule Diefenbach geleistet, die dieselbe Arbeit bereits am Freitag vor dem Gaeinsatz durchführte. Da der Hofberg in überwiegenden Teilen sehr steil ist, forderte dieser Einsatz von den Helfern/-innen einiges an Kraft und Ausdauer. Und so kam dann am Ende der Pflegemaßnahme das Mittagessen in Form von Schweinebraten mit Kartoffelsalat, das von dem Gauvorstand lecker zubereitet wurde, gerade recht. *Helmut Mager (Text), Christina Hecker (Foto)*

Stuttgarter-Gau. 25 Jahre Landschaftspflege: Am 23.10.2021 wurde im »Roten Steigle« im Standortübungsplatz der US-Army eine umfangreiche Landschaftspflege durchgeführt. In Flächen mit bodensaurem Magerrasen und Tümpeln wurden Bäume, Gehölze und Sträucher geschnitten und entfernt. Es ist ein abwechslungs-



reiches Gebiet mit seltenen Pflanzenarten, u.a. Heidenelke, Berg-Sandglöckchen, Wald-Läusekraut. In den Tümpeln leben geschützte Amphibienarten wie Gelbbauchunke, Laubfrosch, Kreuzkröte, Kammmolch und andere Molcharten. Die Pflegemaßnahmen wurden auf Initiative des Stuttgarter-Gaus seit 1997 im zweijährigen Rhythmus durchgeführt und vom Gaunaturschutzwart Karl Stäbler organisiert. Anfangs waren 60–90 freiwillige Hel-

fer von Albverein, NABU, Jungfeuerwehr Böblingen, Alpenverein Sektion Böblingen, der IBM-Wandergruppe, BUND und teils einer Pfadfinder-Jugendgruppe der US-Army beim Einsatz dabei. Inzwischen sind viele der ständigen Helfer aus Altersgründen nicht mehr verfügbar. Es waren trotzdem noch 30 fleißige Teilnehmer dabei. Bei der morgendlichen Begrüßung wurden Karl Stäbler für die langjährige Organisation und Dr. Rolf Gastel vom NABU für seinen ständigen Einsatz und seine fachkundige Beratung vom amerikanischen Kommandanten des Militärstandortes Böblingen mit einer Urkunde geehrt. *Karl Stäbler*

OG Zang. Die OG hat einen weiteren Hingucker innerhalb des Projekts Königsbiene der Gemeinde Königsbrunn fertiggestellt. Nach Aufstellen der bereits auf der Homepage vorgestellten Nisthilfen für Wildbienen, die in Hohlräumen von Totholz und



Bohrungen in festem Holz nisten, ging es jetzt darum, eine Nisthilfe für Wildbienen zu schaffen, die im Boden nisten. Dazu benötigen sie nicht zu festen, ungewaschenen Sand oder Löß. Gleichzeitig war das Ziel, auch für andere Insekten und Kleinlebewesen Lebensraum und Unterschlupf zu schaffen. Deshalb sollten vorhanden sein eine Trockenmauer, aufgeschichtetes Altholz mit einer Füllung von Tannenzapfen, gefallenes Laub und schließlich noch der Sandhaufen. Sand und Steine wurden vom Bauhof zur Verfügung gestellt, Forst BW beteiligte sich mit dem notwendigen Holz und der Standortberatung. Unter dieser Voraussetzung konnten sich die Akteure Otto Palfi und Jürgen Gläß mit zwei weiteren Helfern ans Werk machen. Das Ergebnis lässt sich sicher sehen. Der Insektenhügel, wie er vom Initiator Palfi benannt wurde, bietet für vielfältige Insekten, Kleinlebewesen und wärmeliebenden Reptilien auf jeden Fall ideale Nist- und

Lebensbedingungen. Hoffentlich wissen das die Tiere künftig auch zu schätzen. *Wolfgang Haug*

Wanderungen und Ausflüge

OG Backnang. Die OG hat sich für den Silvestertag etwas Besonderes ausgedacht: Eine Art Sternwanderung für verschiedene Zielgruppen.

Die Sportwandergruppe von Willy Herrmann startete in Backnang und ging eine Strecke von 16 km in knapp 3½ Stunden. Hier stand das Tempo im Vordergrund. Die Wandergruppe von Albert Dietz bewältigte ausgehend vom Burgstaller Bahnhof etwa 9 km. Hier ging es um eine Wanderung in gemächlichem Tempo.



Die Gesundheitswanderer um Harald Zehetner gingen ebenfalls mit Startpunkt Burgstaller Bahnhof etwa 5,5 km, unterbrochen von Übungen zur Auflockerung. Ein besonderes Highlight war das koordinierte Zusammentreffen der drei Gruppen im Wüstenbachtal, was eine große Freude auslöste – wir waren plötzlich so viele, zusammen 70 Wanderbegeisterte! Harald Zehetner führte souverän durch die gemeinsamen Gesundheitsübungen aller drei Gruppen. Dann wünschten sich alle einen guten Rutsch und gingen getrennt weiter. Die Gruppen legten an diesem Tag zusammen rund 770 km zurück. Es war gesund und hat allen Spaß gemacht. *Albert Dietz, Harald Zehetner und Willy Herrmann (Text), Regina Zehetner (Foto)*

OG Bissingen-Nabern. »Glück auf Hesses Spuren« – was etwas banal oder poetisch anmutet, erwies sich dann alles andere als dies: die Wolfsschlucht verlangte Mensch und Tier alles ab! Beim Klosterparkplatz Hirsau war der Start, die beiden Hunde wurden an die Leine genommen und schon kurz erreichte man die Wolfsschlucht – ein Geheimtipp! Was anfangs noch nach Zipfelbachtal aussah, gestaltete sich zunehmend zu einem kleinen Abenteuer, ein prickelnder Pfad, der geradezu

alpine Züge trägt. Das Kraxeln begann, Hilfestellungen in jeglicher Form, mental oder physisch, es wurde geschoben und gezogen... Der Wanderführer versicherte den Erstteilnehmerinnen, dass dieser abenteuerliche Abschnitt wohl eher die Ausnahme, und keinesfalls ein Aufnahm-



meritual beim Albverein sei! »Glück auf Hesses Spuren« – »Jeder von Euch ist ein Glücklicher und Eroberer«, so der große Sohn Calws und begeisterter Wanderer. Nach dieser »Eroberung der wunderbaren Wolfsschlucht« genoss man erleichtert das Vesper und die restliche Wanderung über den Waldenserort Neuhengstett nach Calw. *Renate Steegmaier*

OG Degerloch. Im Sommer 2020 ergab sich ein erster Kontakt zwischen dem Verein zur Förderung mittelalterlicher Jakobsweg »Ultreia« (1991 in Degerloch gegr.) und der OG. »Ultreia« kommt aus dem Spani-



schen und bedeutet »Vorwärts! Weiter!« Dies rufen sich Pilger zu, die auf dem Jakobsweg unterwegs sind – ein Motto auch

für das Zusammenwirken beider Vereine. Die Degerlocher wanderten bereits auf heimischen Jakobswegen und so ergab sich das erste gemeinsame Wander-/Pilgerprojekt auf dem schwäbisch-fränkischen Jakobsweg, mit vielen Kunstwerken von Sieger Köder, dem bekannten Malerpfarrer. Im Bibelgarten in Rosenberg gab es eine Einführung in Leben und Werk dieses vielseitig begabten Menschen, der hier und in Hohenberg 20 Jahre lang Pfarrer sowie begeisterter Jakobspilger war. Der Aufstieg zur Jakobuskirche wurde belohnt durch den herrlichen Weitblick und die »Bildpredigten« des Malerpfarrers auf den Giebelseiten des Jakobshauses. In der neoromanischen Kirche konnten wir die in leuchtenden Farben erstrahlenden Glasfenster Sieger Köders bestaunen. Weiter ging es über Gaishardt nach Adelmansfelden und schließlich zur Schlusseinkehr nach Pommertsweiler. Die Ultreia-Mitwanderer waren sehr angetan von der gemeinsamen Unternehmung. Eine Wiederholung wird von beiden Seiten angestrebt. *Gisela Lott*

OG Dewangen. Wandern mit geistlichen Impulsen: Wandergottesdienst von OG und ev. Kirche Fachsenfeld/Dewangen mit Start am Wanderheim Welland nach einem ersten geistlichen Impuls durch Pfarrer Kevin Stier-Simon. Wandern und immer wieder anhalten, weiterlesen, singen, beten, nachdenken... Die Wanderung führte



durch mehrere Ortsteile von Dewangen zum Wasserreservoir beim Faulherrnhof. Nach einem geistlichen Impuls, begleitet von einer Bläsergruppe des Musikvereins Dewangen am dortigen Flurkreuz, schweifte der Blick über das südwestliche Welland zu den drei Kaiserbergen. Eine durch die Ortsverwaltung und die OG gestaltete Panoramatafel erläutert den Blick. Das beliebte »Waldsofa« sowie eine weitere Panoramatafel mit einem herrlichen Blick ins Nördliche Welland laden ein, hier inne zu halten; Pfarrer Stier-Simon hielt einen Impuls mit persönlichen Erfahrungen von seinen Wanderreisen. Nach einem weite-

ren instrumental begleiteten Lied stellte Ortsvorsteherin Andrea Zeißler die Entstehung der Infotafeln dar und lobte die gemeinsame Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinde mit dem Albverein. Über den Limeswanderweg vorbei am Freudenhöfle wurde die letzte Etappe, das Steinkreuz angesteuert. Nach einem letzten geistlichen Impuls erteilte Pfarrer Stier-Simon der Wandergruppe den Segen. *Manfred Göhl*

OG Ebingen. Im vergangenen Jahr bot die OG Wanderungen unter dem Motto »Stempeljagd auf den Traufgängen« an. Mit den Wanderführern Christa und Karl Brettschneider war man von Juni bis November auf den acht Albstädter Traufgängen unterwegs.



Nach und nach wurden im Traufgänge-Stempelpass bis Mitte November die insges. 10 Stempel eingesammelt. Bei der Abschlusstour auf dem Traufgängerle Hexenküche überreichte Ulrike Wieland (Traufgänge-Produktmanagement-Wandern) jedem Teilnehmer ein Überraschungs-Geschenk der Stadt Albstadt. Im Namen der Wanderer bedankte sich die OG-Vorsitzende Marita Neumayer recht herzlich bei den Wanderführern Christa u. Karl Brettschneider. Trotz Corona und Wetterkapriolen konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Gemeinsam genoss man die abwechslungsreichen Touren durch Wiesen, Felsformationen, Wacholderheiden und die traumhaften Ausblicke auf jeder Tour. *Marita Neumayer*

OG Gammertingen. Hochtour September 2021: Acht bergbegeisterte Albvereinler machten sich auf ins Große Walsertal. Als Standquartier diente diesmal eine Selbstversorgerhütte, wobei coronakonform die 3G-Regeln eingehalten wurden. Nach Ankunft am Freitag wurde über Ludeschberg und Niezkopf der Hohe Frassen bezwungen, natürlich mit Einkehrschwung in die Frassen Hütte. Am Samstag nahmen wir die Glattmar Spitze in Angriff. Nach Regen in der Nacht war der Aufstieg be-

schwerlich. Jedoch entschädigte der tolle Weitblick in die Lechtaler Alpen, den Walserkamm und in das gegenüberliegende Faschinajoch mit den Damülser Bergen. Unsere gemischte Altersgruppe sorgte für viel Gespätsstoff und ließ die Abende kurzweilig erscheinen. Bei bestem Wetter am Sonntag wurde die Kellaspitze in Angriff genommen. Die Gratwanderung und die anschließenden Kletterpassagen mit einem Kaminstück waren das absolute Highlight und begeisterten alle. Belohnt wurde das Ganze mit einer grandiosen Weitsicht in die umliegenden Berge. In den drei Tagen bewältigten wir ca. 5.000 Höhenmeter und ca. 30 km. *Marianne Luik*

OG Honau. Herbstliche Sonnenstrahlen begleiteten 24 Teilnehmer bei der Oktoberwanderung »Rund um Seeburg«: Die Wanderstrecke führte zunächst über den Trailfinger Schluchtweg entlang der Erms durch das wildromantische Mühltal zum Erms-Ursprung. Eine Karstquelle, die sich in wunderschönen Blau- und Grüntönen zeigt. Die Route setzte sich aufwärts fort in die kühle Trailfinger Schlucht, eine von



zurzeit 27 Kernzonen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Tief beeindruckt von den mächtigen »Felsenbäuchen« wanderte die Gruppe weiter durch das NSG Schopflochberg mit Ausblick auf die reiche Flora des Halbtrockenrasens über den Burgberg hinab und vorbei am mächtigen Burgfelsen zum Seeburger Ehrenmal (1920). Die Wanderer waren begeistert von der Aussicht auf Seeburg und auf das im 19. Jahrhundert zur Zeit der Romantik erbaute Schloss Uhenfels. Nach dem Abstieg über die felsige Wacholderheide ließen die Wanderer den schönen Tag mit einer gemütlichen Einkehr in einer Pizzeria ausklingen. *Klaus Strycek und Silvia Sauter-Lauer (Text), Silvia Sauter-Lauer (Foto)*

OG Michelbach / Bilz. Die OG machte eine Herbstwanderung auf dem »weiterweg«, der ein Walderlebnispfad der besonderen Art ist. An zehn Stationen wurden wir inspiriert über zentrale Fragen des Lebens

nachzudenken. An jeder Station findet man ein Kunstwerk und zwei Texttafeln. Auf der einen Tafel sind Texte mit Le-



bensweisheiten zu lesen, auf der anderen solche mit christlichem Inhalt. Wir haben den 5 km langen weiterweg als persönlichen Pilgerweg mitten im Schwäbischen Wald erlebt. Die einzelnen Stationen sind durch verschiedenartige Wege miteinander verbunden. Es gibt breite Kieswege, Waldwege und schmale Fußpfade. An einigen Weggabelungen und Kreuzungen ist Achtsamkeit nötig, um wie im echten Leben die richtigen Entscheidungen zu treffen. In relativ kurzen Abständen gibt es immer wieder Bänke und Sitzmöglichkeiten. Eine gute Möglichkeit zu einer Pause bot der große Tisch des Friedens. Der Tisch ist so groß, dass 56 Personen daran sitzen können. *Dietmar Mattheus*

OG Pfullendorf. Die Höhen über Sigmaringen waren das Ziel einer Wanderung mit sieben Kilometer Länge mit Wanderführerin Renate Clemens Baudisch bei gutem Wanderwetter. Vom Startpunkt Stadthalle



machte sich die Wandergruppe auf den Weg entlang der Donau durch das ehemalige Landesgartenschau Gelände und über die Wackelbrücke auf die Höhen über Sigmaringen. Vom Mühlberg und dem Brenzoferberg boten sich herrliche und unterschiedliche Ausblicke auf das Schloss

und in das Donautal, die den meisten Teilnehmern bisher unbekannt war. *Heinrich A. Arndt (Text), Herbert Kälberer (Foto)*

OG Sulz. Ziel beim Gesundheitswandern, den an drei Kurstagen 10 bis 15 Teilnehmer/innen in Vöhringen besucht haben, war, durch gymnastische Übungen und Wandern ein neues Körperbewusstsein zu vermitteln. Dehnen und Entspannen vermitteln eine Geist-, Seele-, Körperbewusstheit. »Wichtig ist die Fähigkeit, sich selbst einzuschätzen und die Umwelt wahrzunehmen«, so Gesundheitswanderführerin Agnes Utzler von der OG. Wer länger gesund sein will, muss für sich selbst gesunde Verhaltensweisen finden und diese in seinen Alltag integrieren. Beim Gesundheitswandern wird in besonderer Weise auf den Körper geachtet. Ein Impuls dabei ist, auf die Atmung zu achten. Dass die Lunge sich weit macht und Luft einströmen kann, liegt an dem muskulären Vorgang um die Lunge herum. Zwerchfell, Brustmuskulatur entspannen sich, dadurch entsteht ein Unterdruck in der Lunge, die Einatmung beginnt und durch die Anspannung der umgebenden Muskulatur entweicht die verbrauchte Luft wieder. Der Austausch in den Organen Herz und Lunge ist aufeinander abgestimmt. Wie bei jedem Training ist intensive Muskelarbeit auch beim Gesundheitstraining wichtig. Mit gymnastischen Übungen wird eine Wiederaufnahme der gesteigerten Atemtätigkeit gefördert und dadurch der Sauerstoffgehalt im Körper optimiert. *Agnes Utzler*

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Lauchheim Kapfenburg. Arbeitseinsatz am Wildpfad bei der Wildschützthütte: Im November trafen sich 16 große und kleine Arbeitswillige, bewaffnet mit Schaufeln, Rechen und Schubkarren um 10 Uhr an



der Wildschützthütte. Der Auftrag lautete: Mit Hackschnitzel einen Weg entlang der Tiere, die sich hinter der Wildschützthütte

te befinden, zu legen. Nach einer kurzen Lagebesprechung ging es auch schon los. Dank guter Arbeitseinteilung kamen wir sehr schnell voran. Nach gut einer Stunde war der Weg mit Hackschnitzel bedeckt. Während einer kleinen Arbeitspause gab es Kuchen und Muffins, sowie Kaffee und Getränke zur Stärkung. Da die Motivation bei den kleinen wie großen Helfern sehr groß war, wurde kurzerhand der Weg von der Wildschützhütte zum Wanderparkplatz ebenfalls mit Hackschnitzel ausgelegt. Dabei haben die Großen schubkarrenweise die »Ware« angeliefert, welche die Kids dann mit den Rechen verteilen durften. Nach insgesamt vier Stunden Arbeitsinsatz war alles geschafft. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer für die starke Arbeitsleistung. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Schaut doch mal an der Wildschützhütte vorbei.

Stephanie Holzner

OG Sigmariningendorf. Nach coronabedingter Pause fand in diesem Jahr die 16. Rübengeisteraktion der OG, nur im Freien und nach 3G-Kontrolle, statt. Bereits um 17 Uhr setzte sich eine Kolonne mit Kindern in Richtung Vereinsheim in Bewegung. Im Nu hatten über 100 Rüben ihre Besitzer gefunden und es herrschte reges



Schaffen und Schnitzen. Schnell entstanden schaurige Gestalten. »Wir vom AV sind richtig froh, dass wir dieses Jahr die Kinder wieder glücklich machen können«, resümierte Oberrübengeist Wolfgang Metzger. Sehr positiv wurde auch aufgenommen, dass oft die ganze Familie beim Schnitzen dabei ist. Die Kinder dürfen ihrer Fantasie freien Lauf lassen und die Gesichter schnitzen. Dann war es soweit: »ORG« Wolfgang Metzger übte Sprüche ein. Danach startete der Umzug ins Dorf. Bei den zwei Haltepunkten, Fam. Gasser und Lang, loderte bereits das Feuer vor dem Haus. Die Kinder riefen ihre Sprüche und erhielten danach Süßigkeiten und Wundertüten. Nebenan in der Scheune gaben die AV-ler die obligatorische Wurst im Wecken und frischen Apfelsaft aus. Für

diese Aktion zur Erhaltung von Traditionen bekam der Verein viel Lob von den Eltern. *Wolfgang Metzger*

OG Unterensingen. Familienwanderung – Spuk auf der Hiltenburg: Unsere diesjährige Herbstwanderung, auch im Rahmen mit der Albvereinsfamilie, d.h. überregional durfte jeder Interessierte dazu kommen, fand bei traumhaftem Herbstwetter statt. Gemeinsamer Start war in Bad Dit-



zenbach und steil ging der Anstieg hoch auf den Albtrauf auf 793 m. Die Höhenrunde belohnte uns mit traumhaften Ausichten, Basteleien (wir begegneten dem Waldkönig, der Ballkönigin und der Waldfee) und auch das Wanderbingo machten den Kindern (und auch den Eltern) Spaß! In der Burgruine Hiltenburg war die Grillstelle schon angeheizt und wir konnten so noch die letzten Sonnenstrahlen auf tanken und genießen. *Kerstin Bender*

Veranstaltungen

OG Binsdorf. 50 Jahre Wiedergründung der OG und Gauwandertag des Zoller-Gaus am 10.10.21: Die Tradition der Wimpelbänder sollte hierbei fortgeführt werden. So



ließ die OG für ihr Jubiläum Wimpelbänder anfertigen und bat die 40 Ortsgruppen des Gaus ihre Wimpel mitzubringen. Als Mitglied der OG stellt Thomas Preuhs seine Lagerhalle der Fa. Solera zur Verfügung, um das Fest nach den Vorgaben der Coronaverordnungen durchführen

zu können. Die meisten Ortsgruppen verbanden den Besuch des Gauwandertags mit einer Wanderung rund um Binsdorf oder brachen teils schon früh von ihrem Heimatort auf, um rechtzeitig in Binsdorf zu sein. Der Höhepunkt des Gauwandertags war der stimmungsvolle Einmarsch aller Ortsgruppen mit ihrem Wimpel, mit einem Marsch durch die Stadtkapelle Binsdorf. So ließ sich selbst Gauobmann Josef Ungar nicht nehmen den Wimpel des Zoller-Gaus selbst zu tragen. Er sprach von einer fantastischen Idee, die wahrscheinlich noch lange im Gau in Erinnerung behalten wird. Er bedankte sich bei Vertrauensmann Waldemar Bitzer für die Austragung des Gauwandertags. Als Anreiz für die OG, ihren Wimpel mitzubringen, fand noch eine Prämierung des ältesten Bandes am Wimpel statt, der war aus dem Jahr 1935 anlässlich einer Wanderung um den Raichberg von der OG Tailfingen. *Waldemar Bitzer*

OG Ditzingen. 125 Jahre: Am 23. Oktober 2021 konnte die OG in der Stadthalle Ditzingen ihr Jubiläumsfest feiern. Im herbstlich geschmückten großen Saal stimmte das Erste Orchester des HHC Ditzingen die Gäste musikalisch ein und sorgte auch im weiteren Verlauf für fröhliche Stim-



mung. Die Vorsitzende Renate Wagner freute sich bei ihrer Begrüßung über das stete Engagement der vielen Verantwortlichen und Mitglieder. Nach einem freundlichen Grußwort des Oberbürgermeisters würdigte Vereinspräsident Dr. Rauchfuß die Ehrenamtsarbeit in Form einer Ehrenurkunde. Für den am 12. Juli 2021 verstorbenen Rolf Walther Schmid, Vorsitzender des Stuttgarter-Gaus, überbrachte Cezar Popp in kameradschaftlichen Worten seine Glückwünsche. Einen Höhepunkt bildete ein Festdialog. Zwei Urgesteine der OG plauderten aus ihrer jahrzehntelangen Mitgliedschaft und Tätigkeit als Wander-

fürher in kurzweiliger humoristischer Art. Zum Abschluss bot der Künstler »Karl-Heinz Dünnbier« eine Kostprobe seines Könnens, so dass die Zuschauer aus dem Staunen nicht mehr herauskamen. *Renate Wagner (Text), Fotogruppe Ditzingen (Bild)*

OG Friedrichshafen. Es war alles vorbereitet für den Sonntag 5. Dezember, da sollte unsere Weihnachtsfeier stattfinden. Einen Tag zuvor haben wir erfahren, es gelte wegen Corona die zwei plus Regelung. Alles wurde abgesagt, aber man darf sich nicht entmutigen lassen. Am Donnerstag den 26. Dezember traf sich die Nordic-Walking



Gruppe mit der Wander-Gruppe zu einer kleinen Wanderung mit anschließender Waldweihnacht bei Glühwein und Kinderpunsch. Der Nikolaus kam auch noch vorbei und lobte und tadelte so manche Mitglieder. Aber mit leeren Händen ging niemand nach Hause. *Irene Förster*

OG Westerheim. 125 Jahre: Zu einem festlichen Jubiläumsabend – wenn auch pandemiebedingt kleiner als ursprünglich geplant – erschienen etwa 50 Mitglieder. Teamsprecher Manfred Rehm erinnerte in seiner Festrede an die Gründung im Jahre 1896 und an die vielen schönen Er-



eignisse und Veranstaltungen der vergangenen Jahrzehnte. Zu dem Festakt kam auch die Vizepräsidentin Regine Erb und

überbrachte die Jubiläumsurkunde und Glückwünsche. Dabei lobte sie die OG als sehr aktiv und rührig. Auch Bürgermeister Hartmut Walz gratulierte und würdigte den rührigen Verein, der das Vereinsleben in der Gemeinde sehr bereichere. Er kam natürlich nicht mit leeren Händen, er überreichte einen Scheck von der Gemeinde für die Vereinskasse. Regine Erb hatte noch eine Überraschung dabei, sie ehrte Franz und Ute Rehm für ihre umfangreichen Aktivitäten im Albverein mit der Silbernen Ehrennadel, mit der Bitte auch weiterhin so aktiv zu sein. Im Anschluss trat der schwäbische Humorist Otmar Walcher alias Jakob Wunder in Aktion und bescherte als schwäbischer Bruddler dem Publikum Amüsantes aus dem täglichen Leben. Einen schönen besinnlichen Schlusspunkt des Abends hatte Hildegard Nille gesetzt, sie trug von Theodor Fontane das Gedicht: »Wandern, was heißt das?« vor. *Manfred Rehm (Text), Petra Maurer (Foto)*

Sonstiges

OG Bonlanden. Neue Wandertafeln: Nachdem die OG bereits im März 2021 eine kleine Wandertafel bei ihrem Wanderheim Kelter installiert hat, wurde nun noch in Kooperation mit dem Forst eine große Wandertafel oberhalb des Schützenhauses von Bonlanden aufgestellt.



Forstwirte haben aus »Filderstädter Holz« einen stabilen und der Natur angepassten Träger für unsere Wandertafel hergestellt und aufgestellt. Die OG hat sich sehr über diese Kooperation gefreut, ein Dank gilt unserem Förster Herrn Hellstern, der dies ermöglicht hat. Auf der Wandertafel ist der Verlauf des Wanderweges der OG zu sehen sowie weitere lokale Wanderwege. Die OG freut sich, nun durch diese weitere Wandertafel die Wanderer auf ihren

Wanderungen zu unterstützen und zu informieren. *Dieter Lindenmaier*

OG Hausen am Tann. Ein neuer Lochenbrunnen wurde vom ForstBW geschaffen und aufgestellt: Nach mehr als 10 Jahren war der Lochenbrunnen marode und undicht. Die OG fragte beim ForstBW um Unterstützung an, um den Lochenbrunnen an der hoch frequentierten Wanderstrecke zwischen Lochenstein, Schafberg und Wenzelstein zu ersetzen. Dafür wurde vom Forstamt eine Schwarzkiefer verwendet. Diese ist dauerhaft, hat ein harzreiches Holz und ist deshalb bestens



geeignet. Auch der Bauhof der Gemeinde hat mit schwerem Gerät mitgeholfen, den alten Brunnen abzubauen und den neuen Brunnen an seinem Bestimmungsort aufzubauen. Die Betreuung des Brunnens und der Wasserleitung obliegt seit vielen Jahren der OG. Weiter wurden vom ForstBW zwei Sitzbänke aus Weißtannenholz gebaut und beim Brunnen aufgestellt. Bei der offiziellen Übergabe waren die Mitarbeiter vom ForstBW mit Ihrem Revierleiter Christoph Hofele sowie Katrin Grimm anwesend. Die Mitglieder der OG, Bürgermeister Stefan Weiskopf, Mitarbeiter vom Bauhof und die örtliche Presse waren vor Ort und freuten sich über ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt in einer der schönsten Wandergegenden der Schwäbischen Alb. *Karin Schreijäg*

albverein-shop.de

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gauvorsitzende/r:

Donau-Blau-Gau: Volker Korte, Wilfried Sipitzki und Ursula Geister (vorher Jean-Claude Wächter)
Heilbronner-Gau: Kevin Pusch (vorher Erich Schuster)

Gauschriftführer/in:

Heilbronner-Gau: Jürgen Pachwald (vorher Edith Karthe)

Gaunaturschutzwart/in:

Heilbronner-Gau: Hermann Frisch (vorher Adolf Feucht)

OG-Vorsitzende/r:

OG Aalen: Ute Hommel (vorher Felicitas Lutz)
OG Adelmansfelden: Carola Ulbricht (vorher Gerhard Vaas)
OG Beuren: Heiderose Mall (vorher Rolf Schlegel)
OG Bietigheim: Konrad Reuter (vorher Inge Schuhmacher)
OG Frankenhardt: Nikolaus Wolf (vorher Bernhardt Kühnle)
OG Gaildorf: Irmtraud Bauer, Alfred Schüle und Hans-Georg Kuhn (vorher Michael Burkhardt)
OG Kupferzell: Christina Hansel (vorher Christa Gundel)
OG Langenau: Johann Miltner (vorher Heinz Ammann)
OG Muldingen: Irmgard Zipf (vorher Hermann Handschuh)
OG Steinhilben: Alexandra Schmid (vorher Lothar Heinzelmann)
OG Zwiefaltendorf: Christa Schwendele (vorher unbesetzt)

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh in den Ortsgruppen vom 8. Oktober 2021 bis 10. Januar 2022

Ehrenschild

Binsdorf: Horst Berner, Schriftführer, Kulturwart, Wanderführer
Dettingen am Albuch: Otto Bantel, Wegewart und Naturschutzwart; Otto Bretzger, Seniorenwart; Helga Waldstätter, Schriftführerin und Wanderwartin
Dewangen: Heidi Kurz, Mitglied im Vorstandsteam, Schriftführerin, Kulturbbeauftragte, Beisitzerin im Vorstand des Nordostalb-Gaus
Dußlingen: Gerhard Kienle, Seniorenwart, Wanderführer
Hechingen: Rainer Müller, OG-Vorsitzender, Wanderwart, Gauwanderwart Zoller-Gau
Meßstetten: Ernst Blickle, Seniorenwart, Wanderführer; Anneliese Kästle, Ausschussmitglied, Heimwartin, Wanderführerin, Leiterin der Bastelgruppe
Sickenhausen: Erich Fritz, OG-Vorsitzender, Naturschutzwart und Wanderführer; Gunhild Kächele, Kassiererin
Sontheim a.d. Brenz: Klaus Hogen, Wanderführer, Volkstanzleiter
Stetten a.k. Markt: Reinhard Stolz, Schriftführer, Wanderwart, Pressewart, Internetwart, OG-Vorsitzender, Gauschriftführer im Oberen-Donau-Gau

Unterboihingen: Hans Aldinger, OG-Vorsitzender, stv. OG-Vorsitzender, Wanderwart
Wäschenbeuren: Walter Wippler, stv. OG-Vorsitzender, Ausschussmitglied, Wanderführer
Wüstenrot: Uwe Holland, Leiter der Volkstanzgruppe, Wanderführer, Ausschussmitglied; Bärbel Scheuerle; Naturschutzwartin, Wanderführerin, Ausschussmitglied
Zang: Jürgen Gläß, Rechner, stv. OG-Vorsitzender, Internetwart

Silberne Ehrennadel

Allmendingen: Daniela Schmidt, Beisitzerin; Karl-Heinz Juchems, OG-Vorsitzender; Rolf Schuba, Wanderwart, stv. OG-Vorsitzender; Franz Bolz, Naturschutzwart
Bad Boll: Adelheid Richter, Organisatorin von Wanderwochen und Wanderführerin; Friedrich Allmendinger, Wanderführer, Mit-Organisator von Seniorenausfahrten
Binsdorf: Waldemar Bitzer, OG-Vorsitzender, Wanderführer
Bernhausen: Jürgen Friedrich, Internetwart, Wanderführer; Ruth Baron, Schriftführerin, Pressewartin
Betzingen: Marga Lorch, Leiterin der Lichtstube, Organisation von Trachtentagen und Veranstaltungen
Degerloch: Manfred Thäsler, Seniorenwart; Jutta Müllenhoff, Seniorenwanderführerin; Gerhard Binder, Wegewart, Wanderführer, Gauwegewart im Stuttgarter-Gau; Wilhelm Wegmann, Wegewart, Wanderführer, Gauwegewart im Stuttgarter-Gau
Dettingen am Albuch: Christa Heyer, stv. OG-Vorsitzende
Dewangen: Tobias Witt, Rechner, Mitglied im Vorstandsteam
Engstlatt: Erich Müller, Pressewart, Kassenprüfer
Gaildorf: Gabriele Greilich, Ausschussmitglied, Wanderführerin; Andreas Ehrmann, Ausschussmitglied, Streckenpfleger
Geislingen/Steige: Friedrich Welle, Rechner, Wanderführer, Beisitzer
Gemmrigheim: Rolf Gauger, Beisitzer, Wanderführer
Hechingen: Helmut Künzel, Wegewart, Wanderführer
Herbertingen: Helmut Brand, stv. OG-Vorsitzender, Naturschutzwart, Pressewart
Laichingen: Stefan Rauscher, OG-Vorsitzender, stv. OG-Vorsitzender, Wanderwart, Mitglied der Volkstanzgruppe
Lauingen: Rosalinde Bartos, Kassiererin
Marbach: Gisela Vosseler, Kassiererin, Wanderführerin
Markgröningen: Rolf Heckhorn, Sprecher im Vorstandsteam, Wanderführer, Organisator von Naturschutzzeinsätzen
Meßkirch: Heidi Gmeiner, Familienwartin, Wanderführerin; Hans-Peter Bickel, Kassenprüfer
Meßstetten: Bettina Weber, Wanderwartin, Familienwartin; Frank Weber, OG-Vorsitzender, Wanderwart, stv. OG-Vorsitzender, Familienwart; Horst Kästle, Naturschutzwart, Wanderführer
München: Edeltraud Geldl, Schriftführerin, Organisatorin von Sommerfesten; Walter Ammon, Rechner, Wanderführer
Sickenhausen: Dirk Bayer, Familienwart; Frank Schall, stv. OG-Vorsitzender, Wegewart; Gabriele Hummel, stv. OG-Vorsitzende, Internetwartin
Unterboihingen: Monika Quell, stv. OG-Vorsitzende, Internetwartin; Matthias Quell, Wanderwart, Wanderführer; Martin Kern, Kassierer, Organisation von Gebirgswanderungen und Veranstaltungen
Vaihingen-Rohr: Heidi Klemm, Wanderwartin, Wanderführerin, Vereinsfotograf
Wäschenbeuren: Hans-Jürgen Digel, OG-Vorsitzender, stv. OG-Vor-

sitzender, Wanderführer, stv. Gauvorsitzender im Fils-Gau
Waldenbuch: Jochen Kühne, Pressewart, Internetwart, Beisitzer
Walddorfhäslach: Albert Welsch, OG-Vorsitzender, Wegewart, Beisitzer

Weinstadt: Peter Hartmann, Rechner, Internetwart
Westerheim: Ute Rehm, KassiererIn, Wanderführerin;
Franz Rehm, Wanderwart, Wanderführer
Zwiefalten: Hannelore Gairing, Wanderwartin; Hermann Schmid,
stv. OG-Vorsitzender, Internetwart; Georg Tress, Kassierer

Georg-Fahrbach-Medaille in Silber

Bad Urach: Eugen Kramer, stv. Gauvorsitzender im Erms-Gau, OG-Vorsitzender

Dettingen am Albuch: Margret Bretzger, Wanderwartin, Pressewartin, Schriftführerin

Göppingen: Armin Raff, OG-Vorsitzender, Gauwanderwart im Fils-Gau

Kilchberg-Rottenburg: Siegfried Bürker, OG-Vorsitzender, Wanderführer, Volkstänzer, Beisitzer im Tübinger-Gau

Zang: Wolfgang Haug, OG-Vorsitzender, Wanderführer;
Gerhard Schuster, stv. OG-Vorsitzender, Naturschutzwart

Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer

Laichingen: Peter Schott, stv. OG-Vorsitzender, Wegewart

Markgröningen: Rainer Czerny, Wegewart, Internetwart, Pressewart, Wanderführer, Gauwegmeister im Stromberg-Gau

Onstmettingen: Dieter Boss, Mitglied im Vorstandsteam, Turmwart, Ausschussmitglied

Scheer: Hans Lindner, OG-Vorsitzender, Wegewart, Kulturwart, Naturschutzwart

Stetten a.k. Markt: Rolf Schneemilch, stv. OG-Vorsitzender, Naturschutzwart, Gaunaturschutzwart im Oberen-Donau-Gau

Steinhilben: Lothar Heinzelmann, OG-Vorsitzender, Vorsitzender Arbeitskreis Augstbergturm

Upfingen: Ewald Feucht, Gauwanderwart, Gauwegmeister im Erms-Gau

Wüstenrot: Edith Karthe, Gauschriftführerin im Heilbronner-Gau, OG-Vorsitzende, Schriftführerin

Zang: Otto Palfi, Wegewart, Streckenpfleger, Wanderführer

Goldene Ehrennadel

Hansjörg Schönherr, Vizepräsident Gesamtverein

Rolf Walther Schmid (posthum), Beisitzer im Vorstand, Gauvorsitzender Stuttgarter-Gau, OG-Vorsitzender OG Degerloch

Persönliches



»Mein Name ist **Rose Traut**. Ich bin seit Januar 2022 als **Sachbearbeiterin Hauptgeschäftsführung** beim Schwäbischen Albverein angestellt. Von Beruf bin ich Rechtsanwaltsfachangestellte, gebürtige Stuttgarterin und in einem kleinen Dorf auf einem Bauernhof aufgewachsen und spreche gerne schwäbisch. Der

Natur und der Umwelt fühle ich mich verbunden. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben, die neuen Erfahrungen und Gespräche.«

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Bad Urach in der Schlossmühle wurde Mitte Oktober **Eugen Kramer**, der langjährige Vorsitzende der Ortsgruppe, mit der sehr selten vergebenen »**Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg**« für langjährige Verdienste im Ehrenamt vom Bad Uracher Bürgermeister Elmar Rebmann ausgezeichnet. Außerdem folgte eine weitere hohe Auszeichnung mit der Georg-Fahrbach-Medaille



Bernad Ruof

in Silber durch den Vorsitzenden des Erms-Gaues, Werner Schrade. Zu beiden Ehrungen wurde Eugen Kramer vielfach herzlich gratuliert. Eugen Kramer ist seit über 50 Jahren in den verschiedensten Funktionen für den Schwäbischen Albverein aktiv tätig. Vom Jugendwart, 13 Jahre Gaujugendwart im Erms-Gau, 17 Jahre stellvertretender Vorsitzender der OG Bad Urach, über 20 Jahre stv. Gauvorsitzender des Erms-Gaues, ist er nunmehr seit über 23 Jahren an der Spitze der Ortsgruppe Bad Urach, auch in einer derzeit schwierigen Phase der Pandemie.

In seiner Laudatio nannte Bürgermeister Rebmann den Geehrten »Motor des Bad Uracher Albvereins« und er ist, im übertragenen Sinne, mit 50 Jahren im Ehrenamt ein »Langstreckenläufer«. Mit dem Titel »Mister Landesfest« wurde sein großes Engagement als Hauptorganisator des Festes im Jahr 2010 besonders gewürdigt. Seit 2011 ist er der Stifter, Organisator und verantwortliche Wanderführer der jährlichen und inzwischen erfolgreich durchgeführten »Landesfest-Wimpelwanderungen«; dabei über die Jahre ca. 1.100 km kreuz und quer im Vereinsgebiet von und zu den jeweils ausrichtenden Städten gewandert. Großes Steckpferd sind neben dem Albverein die Trachten der Schwäbischen Alb, die er seit dem Jahr 2000 anlässlich des »Uracher Schäferlaufs« vorstellt, erklärt und die Mitbürger sowie Gäste über deren kulturellen Wert informiert und zum Schäferfest einlädt, sich in Tracht zu präsentieren. Eugen Kramer ist im Uracher Sängerkranz und im Verschönerungsverein (Gründungsmitglied) in weiteren Vereinen ehrenamtlich engagiert.

Unserem hochverehrten, langjährigen Vertrauensmann der Ortsgruppe Degerloch, **Rolf Walther Schmid**, ist **posthum** eine große Ehre widerfahren: Er wurde auf Grund seiner langjährigen großen Verdienste als Beisitzer im Gesamtvorstand des Schwä-



rich Rauchfuß, überbrachte bei einem persönlichen Besuch bei Dieter O. Schmid, dem Bruder von Rolf W. Schmid, die Ernennungsurkunde samt Ehrenzeichen. *Gisela Lott*



bischen Albvereins, Gauvorsitzender im Stuttgarter-Gau und Vorsitzender der Ortsgruppe Degerloch zum **Ehrenmitglied des Schwäbischen Albvereins e.V.** ernannt. Diese hohe Auszeichnung war für die Jahreshauptversammlung vorgesehen, die Rolf Schmid leider nicht mehr erleben durfte. Der Präsident des Schwäbischen Albvereins, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, überbrachte bei einem persönlichen Besuch bei Dieter O. Schmid, dem Bruder von Rolf W. Schmid, die Ernennungsurkunde samt Ehrenzeichen. *Gisela Lott*

Am 16.12.2021 hat unser ehemaliger Gauvorsitzender **Dieter Eberth** im Alter von 86 Jahren seine letzte Wanderung angetreten. Bereits 1971 trat er als Mitglied in den Albverein ein. In der Ortsgruppe Königsbronn war er zunächst als Bild- und Wegewart tätig. Von 1995–2002 hat er das Ehrenamt als stellvertretender Vorsitzender und danach 12 Jahre lang

als Vorsitzender des Donau-Brenz-Gaus bekleidet. Neben den alltäglichen Arbeiten als Vorsitzender organisierte und führte er sieben Jahre Gaulehrwanderfahrten in landschaftlich reizvolle und kulturell bekannte Regionen Deutschlands und des benachbarten Auslands. Diese Reisen waren von den Mitgliedern stets gefragt, beliebt, entsprechend ausgebucht und werden heute noch von den Teilnehmern lobend hervorgehoben. Unvergessen werden seine Dia-Vorträge bleiben! Außerdem hat er sich für den Erhalt unseres Wanderheimes im Gau, das Pfannenthalhaus, eingesetzt. Auf Grund seiner vielseitigen Tätigkeiten und Verdienste im Donau-Brenz-Gau wurden dem Verstorbenen neben der Silbernen Ehrennadel und dem Ehrenschild auch die Georg-Fahrbach-Medaille in Silber verliehen. Mit seinem Tod hat der Donau-Brenz-Gau ein sehr geschätztes und engagiertes Mitglied verloren. Sein Interesse am Albverein war trotz des hohen Alters ungebrochen. Die Mitglieder im Donau-Brenz-Gau und besonders der Gau-Vorstand werden den Verstorbenen in ehrenvoller Erinnerung behalten und danken ihm für alle seine Tätigkeiten.

Für den Donau-Brenz-Gau: Peter Grömmle

Spenden

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Spendenkonto

IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00



Der Schwäbische Albverein trauert um die verstorbenen Mitglieder, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

Hans Albrecht (ehem. OG-Vorsitzender) OG Schörzingen

Paul Altenburger (ehem. OG-Vorsitzender, Wanderführer, Seniorenwart) OG Neuhausen/Fildern

Kurt Entenmann (langjähriger Wegewart und Wanderführer) OG Weinstadt

Ursula Felstow (Kassiererin, Leiterin der Geschäftsstelle, Wanderführerin) OG Degerloch

Hermann Geiger (langjähriger OG-Vorsitzender, Beisitzer und Naturschutzwart) OG Aalen-Waldhausen

Karl Anton Gut (langjähriges Vorstandsmitglied und Ehrenvertrauensmann) OG Frohnstetten

Willi Halder (langjähriges Ausschussmitglied und Naturschutzbeauftragter) OG Munderkingen

Ewald Huttenlocher (langjähriger Rechner) OG Deizisau

Ferdinand Keller (1. stellv.-OG-Vorsitzender, Wanderführer, Wegewart) Ortsgruppe Ostrach

Heinz Lamparter (ehemaliger Jugendleiter, stellvertretender OG-Vorsitzender, Wanderführer und Ehrenmitglied der OG) OG Oberlenningen

Ingeborg Lang (langjähriges Mitglied im OG-Vorstand sowie Rechnerin der OG und im Oberen-Neckar-Gau) OG Oberndorf am Neckar

Dieter Maier (OG-Ehrenvorsitzender, OG-Vorsitzender) OG Rottenacker

Bernhard Müller (langjähriger Wegewart) OG Zwiefalten

Elisabeth Müller (langjährige OG-Vorsitzende) OG Mergelstetten

Georg Ostertag (Betreuer Sternbergturm, Bauleitung Sternbergturm) OG Gomadingen

Annette Schwarz (OG-Ehrenvorsitzende, ehemalige OG-Vorsitzende, Wanderwartin) OG Wallhausen

Günther Singer (OG-Ehrenvorsitzender) OG Altbach-Zell



**Schwäbischer
Albverein**

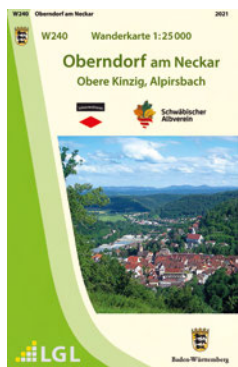
Bücher, Karten & Wanderliteratur

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11/225 85-22, Fax 07 11/225 85-93, verkauf@schwaebischer-albverein.de. Sie können, wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen, über den Internet-Shop (www.albverein-shop.de) erworben werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis*.

Karten

Der Schwäbische Albverein gibt wie unter »Fachbereiche – Wege« beschrieben neue Vereinsgaben heraus. Es handelt sich um die Karten *Bad Waldsee (W263), *Bietigheim-Bissingen (W217) und *Neresheim (W232). Die Karten sind zum Preis von 8,50 (*Mitgliederpreis 7,00) erhältlich.

*Oberndorf am Neckar (W240). Im idealen Maßstab von 1:25.000 enthält die Wanderkarte alle in diesem Bereich vorkommenden Wanderwege des Schwarzwaldvereins wie den West-, Mittel- und Ostweg und des Schwäbischen Albvereins wie den Neckarweg. Außerdem sonstige Wanderwege wie verschiedene Jakobuswege, den Hugenotten- und Waldenserpfad und andere mehr. Zahlreiche Erlebniswege ergänzen den Karteninhalt. Als Qualitätswanderwege »Wanderbares Deutschland« zertifizierte Wege wurden entsprechend gekennzeichnet. Der Schwarzwald im Bereich des Mittleren Kinzigals, der Kleinen Kinzig, der Wolf und der Gutach mit dem Freilichtmuseum Vogtsbauernhof und zahlrei-



chen schwarzwalddtypischen Ortskernen einerseits und das Neckartal mit den malerisch verlaufenden Nebentälern der Glatt und Schlichem andererseits bieten viele abwechslungs- und aussichtsreiche einfachere und anspruchsvollere Tourenmöglichkeiten. Die Karte enthält touris-

tische Informationen wie beispielsweise Aussichtspunkte, Schutzhütten, Grillplätze, Sehenswürdigkeiten, Wanderheime und Gasthäuser in Auswahl. Außerdem Bahnhöfe, Haltestellen sowie besonders gekennzeichnete touristische Objekte und vieles mehr. Zur besseren Orientierung ist das UTM-Gitter wiedergegeben. Die Größe des Maßstabs ermöglicht einen detaillierten Überblick über das ausgewählte Gebiet. Karte des Schwarzwaldvereins und des Schwäbischen Albvereins, 2021, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2021, 8,50 € (*Mitgliederpreis 7,00 €)

Wander- und Ausflugsliteratur

Eine Liebeserklärung an den Schwäbischen Wald: Der Schwäbische Wald ist ein landschaftliches und kulturelles Kleinod vor den Toren der Regionen Stuttgart, Heilbronn und Schwäbisch Hall und das größte zusammenhängende Waldgebiet im Württembergischen Landesteil. Voller Herzblut präsentiert der Journalist Jochen Fischer »55 Gründe, den Schwäbischen Wald zu lieben. Geschichten fürs Herz von Land und Leuten«. Unterhaltsam erzählt er von wildromantischen Schluch-



ten und stolzen Burgen, dem römischen Limes, historischen Mühlen, rätselhaften Sagen und Mythen, dem ungekrönten Traktorkönig und den berühmten Mammutbäumen. Eine vielversprechende und reich bebilderte Einladung, die verborgenen Schönheiten des Schwäbischen Waldes zu entdecken (144 S., ca. 70 Abb., Format 12x18,5 cm, Klappenbroschur, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2359-3, 14,99 €).

Baden-Württemberg ist voller Orte mit spannender Geschichte: Konstanz zur Zeit des Konzils, die weithin sichtbare Burg Hohenzollern oder der Hohenasperg mit seinem berühmten Gefängnis,

der Cannstatter Wasen, Friedrichshafen als Geburtsort des Zeppelins oder der Stuttgarter Schlossgarten am »Schwarzen



Donnerstag«. Dietrich Hub präsentiert in »Zeitreise Baden-Württemberg. Orte, die Geschichte schrieben« kenntnisreich rund 50 dieser historisch bedeutsamen Orte – ein spannender Streifzug durch die Geschichte (120 S., ca. 70 Abb., Format 17x24 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2337-1, 19,99 €).

Die Geschichte Oberschwabens war die letzten 12.000 Jahre wahrlich ereignisreich. Mit dem Journalisten und Oberschwaben Thomas Kapitel reisen die Leser in »Zeitreise Oberschwaben. Menschen, Orte und Ereignisse, die Geschichte schrieben« in die Riss-Eiszeit, zu Pfahlbauten und Keltenfürsten, reichen Handelsherren und rebellischen Bauern, zu Marienwundern und Blutreitern, fliegenden Mönchen, kunstsinnigen Fürsten, wilden Räubern



und entlang der »Schwäbischen Eisenbahn« bis nach Durlach. Sie erfahren, warum die ersten Oberschwaben lebten wie die Sioux-Indianer, wie hier vor 5.000 Jahren das Rad erfunden wurde und wie die Band Grachmusikoff vor 45 Jahren den Schwabenrock erschuf. Sie treffen bekannte Tüftler wie Hans Liebherr, Willi Burth und Erwin Hymer, erleben den Kur-Boom der Moorheilbäder und Thermalquellen und entdecken die Oberschwäbische Ba-

rockstraße als erste Tourismus-Fernstraße Deutschlands. Alles leichtfüßig erzählt in 54 Geschichten, reich bebildert, spannend, humorvoll und mit erstaunlichem Detailwissen (120 S., ca. 90 Abb., Format 17x24 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2361-6, 19,99€).

***»Burg Teck: Entdecken und Erleben, Geschichte und Rekonstruktion«** von **Andreas Kec** soll den Leser und den Besucher der Burgruine auf eine spannende



Entdeckungsreise in die Vergangenheit mitnehmen. Es soll behilflich sein sich vor Ort zu orientieren und die Burg aktiv zu entdecken und zu erleben. Die Rekonstruktionszeichnungen sollen seine Phantasie anregen und ihn in eine längst vergangene Zeit zurückversetzen (135 S., durchgeh. s/w-Abb., Format 12,5x20 cm, kartoniert, Independently published, ISBN 9798774729692, 10,99 €).

Natur

Vor zwei Jahren erschien das Buch »Der Südwesten im digitalen Geländemodell« von **Hartmut Seyfried**, **Theo Simon**, **Elena Beckenbach** und **Thomas Müller**, damals ausführlich in den Blättern vorgestellt (2/2019). Nun folgt mit **»Die Landschaften von Baden-Württemberg – Eine ästhetische Wanderung durch den Südwesten und seine geologische Geschichte«** ein weiteres wunderbares Buch. Es erklärt auf verständliche Weise viele geologische Besonderheiten, die Baden-Württemberg bietet, und hilft so zu verstehen warum sich diese Landschaft genauso ausgebildet hat. Und es wird deutlich gemacht, dass unsere Landschaft einem stetigen Wandel unterliegt, der sich jedoch in geologischen Zeiträumen abspielt, die unser Vorstellungsvermögen an seine Grenzen bringen. Üppig bebildert mit digitalen Geländemodellen, die

durch Überfliegen des Landes und Abtasten mittels Laserstrahl gewonnen wurden. Es zeigt sich dabei die nackte Oberfläche mit hoher Genauigkeit und stellt Feinheiten dar, die dem Auge sonst verschlossen bleiben. Ein exzellentes Buch, das in der Tat die ganze Ästhetik zeigt die das »Länd-



le« bietet (446 S., 300 Abb., Format 21x30 cm, gebunden, Schmidt-Verlag Neustadt/Aisch, ISBN 978-3-87707-204-2, 34,50 €, nur im Buchhandel erhältlich). Manfred Hagen

Geschichte & Regionales

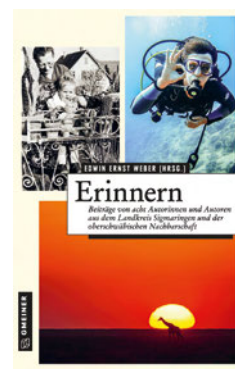
Baden-Württemberg – das Land der fleißigen Menschen, der Maultaschen und Motoren, des Schwarzwalds und des lieblichen Taubertals... Doch hinter manch freundlicher Fassade verbergen sich Geschichten des Grauens. ***»Das Buch der unheimlichen Orte in Baden-Württemberg. Mystische Plätze und ihre Geschichten«** von **Benedikt Grimmier** deckt sie alle auf, führt zu zerstörten Klöstern, verfallenen Burgen und bizarren Felsen, zu hexenden



Frauen und betrügerischen Pfarrern, zu Mördern und Scharlatanen – und ihren gruseligen Geschichten. Ein Buch für alle, die in Baden-Württemberg ausziehen, um das Gruseln zu lernen. Den Spuren des Mysteriösen folgen – in Wort und Bild (192 S., ca. 200 Abb., Format 17x24 cm, ge-

bunden, J. Berg Verlag, ISBN 978-3-86246-808-9, 22,90 €).

Acht Autorinnen und Autoren aus dem Landkreis Sigmaringen und der oberschwäbischen Nachbarschaft, darunter Büchner-Preisträger Arnold Stadler, befassen sich in **»Erinnern«** von **Edwin Ernst Weber** (Hrsg.) in Kurzgeschichten und Essays mit der Erinnerung an vergangene Ereignisse, Erfahrungen und Menschen und der Bedeutung des erinnerten Gestern für



die Wahrnehmung und Deutung des Heute. Es sind Blitzlichter der Vergangenheit, Bilder, Sätze, Augen-Blicke und Gefühle, die sich unauslöschlich in das Gedächtnis einprägen und unser weiteres Leben, unsere gleichwohl veränderliche Weltsicht und auch unser Handeln beeinflussen und bestimmen (152 S., zahlreiche Abb., Format 13,5x21 cm, Klappenbroschur, Gmeiner-Verlag, ISBN 978-3-8392-2940-8, 12,00 €).

»Zwischen Mittelalter und Reformation: Religiöses Leben in Oberschwaben um 1500« von **Sigrid Hirbodian**, **Sabine Holtz** und **Petra Steymans-Kurz** (Hrsg.) beschäftigt sich mit dem Facettenreichtum religiösen Lebens in Oberschwaben am Vorabend der Reformation. Um diese reiche Vielfalt der klösterlichen, städtischen und ländlichen Frömmigkeitsformen angemessen berücksichtigen zu können, wurde ein interdisziplinärer Zugang gewählt. So beleuchten die Beiträge einerseits das religiöse Leben anhand exemplarisch ausgewählter Klöster und Stifte und untersuchen seine Bedeutung für die Gläubigen sowie seine Wirkung in der Region. Andererseits steht die besondere Ausprägung der Frömmigkeit und der religiösen Praktiken in den Städten sowie auf dem Land im Fokus (348 S., zahlreiche Abb., Format 18x24,5 cm, gebunden, W. Kohlhammer GmbH, ISBN 978-317-039342-4, 29,00 €). **Ulrich Gohl** präsentiert in ***»Stuttgarter Alltagsleben im frühen 20. Jahrhundert. Das Beste aus dem »Schwäbischen Bil-**

Bücher, Karten & Wanderliteratur

derblatt« 1907 bis 1918» spannende Geschichten aus dem »Schwäbischen Bilderblatt« vom Anfang des 20. Jahrhunderts. Dieser reich bebilderte Band beleuchtet den damaligen Alltag mit Zeitungsartikeln aus der Beilage des »Neuen Stuttgarter Tagblatts«. Ein kurzweiliger und nostalgischer Einblick in eine längst vergangene Zeit, in ein Stuttgart, das ganz anders aussah als heute. Ein Muss für alle, die sich für die Geschichte Stuttgarts interessieren (125 S., ca. 90 Abb., Format 17x24 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2366-1, 19,99 €).

Mundart

»Der kleine Prinz« ist das bekannteste Werk des französischen Schriftstellers und Piloten Antoine de Saint-Exupéry. **Gudrun Mangold** hat die französische Originalausgabe in ***s'Prinze** wortge-



treu übersetzt – urschwäbisch schwätzt des Prinze jetzt und verzaubert uns ganz neu. »D' Schbroch ischt d' Ursach, dass ma se sich et vrschdoht«, philosophiert der schwäbische Fuchs im Buch – Ha, no! (112 S., Format 15,5x19 cm, gebunden, Edition Gudrun Mangold, ISBN 978-3-9822441-3-6, 21,90 €.)

Romane & Krimis

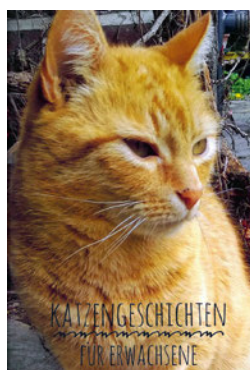
Eigentlich wollte es Kommissar Brander in **»Kehrwoche«** von **Sybilie Baecker** zur Abwechslung einmal ruhig angehen lassen, doch daraus wird nichts: Die Mutter seiner Adoptivtochter Nathalie wird tot aufgefunden, und die Kollegen von der Tübinger Kripo haben die junge Frau als Täterin im Visier. Während Brander versucht, Nathalie zu helfen, erschüttert ein zweiter Mord die Universitätsstadt. Niemand scheint die Tote zu kennen. Doch

die Ermittlungen ergeben: Alle Befragten lügen. Was soll hier unter den Teppich gekehrt werden? (336 S., Format 13,5x20,5 cm,



kartoniert, Emons Verlag, ISBN 978-3-7408-1261-4, 13,00 €.)

»Katzengeschichten für Erwachsene«: Alles, was man über seinen Kater wissen muss! Kater wie Tutu als Autoren sind ja selten ins Blickfeld der Literaturkritik geraten und auch nicht allzu oft auf den



Feuilletonseiten der großen Zeitungen zu finden – ganz zu Unrecht, wie das nun vorliegende Werk zeigt (68 S., Format 19x13 cm, Rückstichheftung, Hrsg. Gerhard Fritz im Verlag Manfred Hennecke, ISBN 978-3-948138-08-0, 8,50 €).

Vor der Oskar-Kalbfell-Halle in Reutlingen wird ein Jugendlicher von einem Schuss aus einem Präzisionsgewehr tödlich getroffen. Sein Mitschüler Julian, der unmittelbar hinter ihm stand, entkommt nur knapp. Beide engagierten sich in der Friday for Future-Bewegung am Friedrich-List-Gymnasium. Kurz darauf wird ein weiterer Anschlag auf Heilbronner Klimaaktivisten verübt. Die Spuren führen das bewährte Reutlinger Kripo-Ermittlerduo Robert Becker und Marion Schmidt in ***»Karo König vom Albbiotop«** von **Martin Sowa** nach Pfullingen, Unterhausen, Mägerkingen, Auingen, Pliezhausen und Willmandingen. Dann geschieht ein weiterer Mord beim Albbiotop zwischen

Großengstingen und Trochtelfingen. In einem Aschenbecher wird ein Schnipsel einer nicht ganz verbrannten Spielkarte



gefunden. Ein Karo König (344 S., Format 12x19 cm, kartoniert, Oertel + Spörer, ISBN 978-3-96555-084-1, 11,95 €).

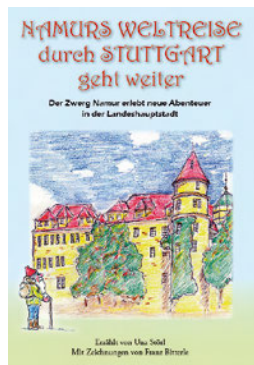
Kinder & Familien

In Baden-Württemberg in einer Höhe von 773 Metern liegt die mittelalterliche Ruine der Burg Teck. Die 12-jährige Teresa Kaminski, genannt Tecky, zieht in ***»Teckys Abenteuer mit Sibylle«** von **Gudrun Leyendecker** mit ihren Eltern in die Nähe von Kirchheim, einem idyllischen Ort unterhalb der Burg.



Als sie von der sagenhaften Sibylle erfährt, die einmal in einer Höhle gehaust haben soll, beginnt sie ihre Recherchen und gerät in ein Abenteuer. Kann ihr der neue Freund Giorgio helfen? (174 S., Format 12x19 cm, kartoniert, Books on Demand, ISBN 9783754373651, 12,00 €.)

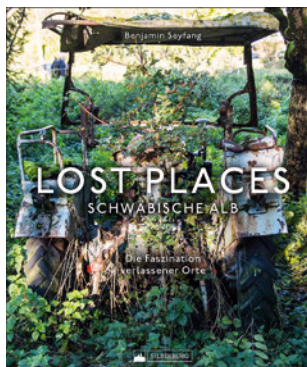
***»Namurs Weltreise durch Stuttgart geht weiter«**: Eine ganz spezielle Stadtführung, erzählt von **Una Störl**. Namur erlebt neue Abenteuer in der Landeshauptstadt. Seine zweite Reise führt ihn über das Rathaus, das Alte Schloss bis hinauf zum Fernsehturm. Er schließt im Chinesischen Garten, am Galateabrunnen und in der Zacke



neue Freundschaften, lernt im Hauptbahnhof den obdachlosen Alois kennen. Mit Olga, der Trott-war-Verkäuferin, fängt er sogar einen Dieb. Und zum guten Ende freut er sich wieder auf seine Zwergenfamilie im heimatlichen Kräherwald. Ein Kinderbuch für Groß und Klein - und alle, die Stuttgart aus ganz neuer Perspektive kennenlernen wollen (60 S., *Illustr. von Franz Bitterle*, Format 17,5 x 24,5 cm, gebunden, ISBN 978-3-00-070660-8, 15,00 €).

Sonstiges

Der Fotograf **Benjamin Seyfang** präsentiert in »**Lost Places Schwäbische Alb**. Die Faszination verlassener Orte« rund 120 brillante Fotografien, die eindrucksvoll



den Verfall längst verlassener Gebäude zeigen. Die stillen Zeugen der Vergangenheit versprühen einen unvergleichlichen

Charme, dem sich der Betrachter nur schwer entziehen kann. Mit viel Liebe zum Detail und einer außergewöhnlichen Bildsprache zeigt er geheimnisvolle, verborgene Welten, die einst Lebensmittelpunkt Tausender waren (161 S., ca. 100 Abb., Format 23 x 27,5 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2364-7, 29,99 €).

albverein-shop.de

Krimi-Lesung: Schattenmuster

mit Peter Schwendele am Freitag, den 13. Mai 2022, 19 Uhr



Lokal und global:
Schmutzige Deals
in der Textilbranche

Die junge Kommissarin Zita Gehring wird in ihrem neuen Fall mit den Auswüchsen der Globalisierung konfrontiert, als sie das mysteriöse Verschwinden des Unternehmersohns Remo Lokingler aufklären muss. Dessen Familie betreibt in Ulm eine traditionsreiche, aber auf dem umkämpften Modemarkt ins Schlingern geratene Textilfirma. Während Zita auf ihre oft ungestüme, emotionale Art versucht, hinter die Kulissen des Unternehmens zu blicken und die Beziehungen innerhalb der gutsituierten Familie zu durchleuchten, knüpft sie gleichzeitig Kontakte zu einer globalisierungskritischen Gruppierung. Diese verschafft ihr Einblicke in die brutale Wirklichkeit der Textilindustrie in Bangladesch, wo auch das Ulmer Unternehmen seine Waren produzieren lässt. Als sich die Suche nach dem Verschwundenen zuspitzt und ihre Opfer fordert, muss Zita feststellen, dass manche Fäden auf unerwartete Art und Weise miteinander verknüpft und einige alte Rechnungen noch lange nicht beglichen sind.



**Schwäbischer
Albverein**



Der Autor: Peter Schwendele wurde 1965 in Ehingen an der Donau geboren und ist in Munderkingen aufgewachsen. Er lebt im südbadischen Schopfheim und arbeitet dort hauptberuflich als Journalist bei der Tageszeitung Markgräfler Tagblatt. 2018 veröffentlichte er

seinen ersten Roman, den Krimi »Verkaufte Erleuchtung«. Im Jahr 2020 folgte der satirische Gesellschaftsroman »Prost Wahlzeit«. Sein neuer Krimi »Schattenmuster« erscheint im März. Mehr unter www.peterschwendele.de.

Lesung im »Lädle«, Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart
Anmeldung erwünscht bis 2.5.2022: eMail: verkauf@schwaebischer-albverein.de, Telefon 07 11 / 2 25 85-22

Wahl 2022: „Deutschlands
schönster Wanderweg“,
Ihre zwei Stimmen für:

THE WEGs

➔ **ALBSCHÄFERWEG**
IN DER KATEGORIE MEHRTAGESTOUREN
WWW.ALBSCHAEFERWEG.DE

➔ **DONAUWELLE EICHFELSEN-PANORAMA**
IN DER KATEGORIE TAGESTOUREN
WWW.GEHEIMTIPP-DONAUWELLE.DE

Ein Stück
Schwäbische
Alb!

Heidenheimer
BRENZREGION

donaubergland

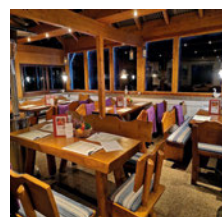
ABSTIMMEN
UND GEWINNEN!



[WANDERMAGAZIN.DE/
WAHLSTUDIO](http://WANDERMAGAZIN.DE/WAHLSTUDIO)

LINDHÄLDER STÜBLE

Genuss und Gemütlichkeit



Übers ganze Jahr verwöhnen und überraschen wir Sie mit besonderen Angeboten, saisonalen Köstlichkeiten und tollen Events in schöner landschaftlicher Umgebung.

Lassen Sie sich inspirieren. Ob Familien-/ Firmenfeier oder Vereinsausflug

Im Lindhändler Stüble sind Sie richtig. Sprechen Sie uns an.

Familie Brandl Tel. 07151 619 75, Lehenweg 16, 71384 Weinstadt –Strümpfelbach

<mailto:info@lindhaelder-stueble.de>, www.lindhaelder-stueble.de

Virenfrei durch Luftreiniger. Bei uns können Sie Ihren Aufenthalt dank wissenschaftlich getesteter Luftreiniger unbeschwert genießen.

MUSEUM **WÜRTH** KÜNZELSAU



MUSEUM **WÜRTH 2** KÜNZELSAU



Eintritt frei

www.kunst.wuerth.com





Schwäbischer
Albverein

ONLINE-SHOP BRINGT RIESENAUSWAHL!

In unserem Online-Shop können Sie aus einem riesigen Sortiment an Titeln auswählen.
Ganz egal ob Bücher, Kalender, Musikalien, Hörbücher, Musik-CDs, DVDs, Blu-Rays oder Spiele:
Insgesamt stehen über 3,8 Millionen Produkte zur Verfügung. Im Regelfall sind über 400.000 Artikel
innerhalb von 24 Stunden abholbereit bzw. versandfertig. Sie können Ihre Bestellung über den
Online-Shop oder auch per eMail, telefonisch oder im Lädle tätigen.

Wir bieten eine versandkostenfreie Lieferung ab einem Einkaufswert von 40,- Euro.

www.albverein-shop.de

Burgen-Weg

Reutlingen – Obermarchtal –
Zwiefalten

Natur – Heimat – Wandern
8. Auflage, kartoniert, 80 Seiten

Ladenpreis 5,80 €
Mitgliederpreis **4,70 €**

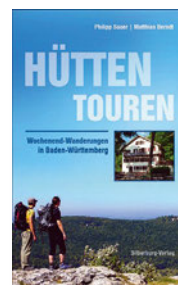


Hüttentouren

Wochenend-Wanderungen in
Baden-Württemberg

14 Dreitagestouren
Kartoniert, 191 Seiten

statt früher 17,90 €
nur 4,99 €



Rau und romantisch

Märchenhafte Bilder der
Schwäbischen Alb

Gebunden, 72 Seiten

statt früher 14,90 €
nur 4,99 €



Das schwäbische Jahreskaleidoskop

Älles über onsre Feschtle, Bräuch ond
Feierdäg. 365 Tage humorvoll erklärt

Kartoniert, 160 Seiten

statt früher 14,99 €
nur 4,99 €



AV-Picknick-Besteck

Set aus faltbarem Messer, Gabel, Löffel
rostfreier Stahl, im Beutel

Regulärer Preis 9,90 €
Mitgliederpreis **8,80 €**



Madame Foucault

Ein Roman von der Schwäbischen Alb

Kartoniert, 288 Seiten

statt früher 13,99 €
Mitgliederpreis **4,99 €**



Für Stadt, Land, Bus & Bahn

Der naldo reicht vom Flughafen Stuttgart bis an den Bodensee!

Mit dem naldo-Tagesticket Gruppe für 22,70 Euro können bis zu fünf Personen gemeinsam einen Tag lang alle Busse und Bahnen naldoweit nutzen. Der naldo erstreckt sich vom Flughafen Stuttgart bis nach Überlingen, von Horb bis nach Aulendorf und von Rottweil bis Laichingen. Tagestickets Gruppe sind auch per naldo-App oder im Online-Ticket-Shop auf naldo.de erhältlich.

Weitere Informationen unter www.naldo.de



Dein Sommer-Aktiv Urlaub in Saalbach Hinterglemm

Das **Hotel Gappmaier** ist der Ort, an dem Österreichische Gastfreundschaft auf kulinarische Highlights und grenzenlose Bergerlebnisse zusammentreffen. Hier könnt ihr euch mit saisonalen und regionalen Köstlichkeiten verwöhnen lassen, eine entspannte Auszeit im großzügigen Wellnessbereich mit Outdoor-Pool und verschiedenen Saunen genießen oder euch ganz der Saalbach

Saalbach Hinterglemm bietet euch neben atemberaubende Bergkulissen auch kilometerlange Wanderwege, bestens beschilderte Bikerouten und

Hinterglemm Bergwelt hingeben. Als **bike'n soul Hotel** genießt ihr zahlreiche Vorteile und exklusive Angebote, die euren Bikeurlaub zu einem richtig lässigen Erlebnis werden lassen. Ob mit der ganzen Familie, zusammen mit Freunden oder um die Zeit zu zweit voll und ganz auszukosten - Bei uns findet ihr genau die richtige Auswahl zwischen Action und Entspannung.

Trails, sowie eine Vielfalt an Möglichkeiten für Familien mit Kindern. Bei uns, das garantieren wir euch, kommt gewiss keine Langeweile auf.

Was euch bei uns erwartet:

- Joker Card (kostenlose Nutzung der Bergbahnen, uvm.)
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 4-Gänge Abendwahlmenü
- Infinity-Outdoorpool
- Wellness-Oase mit finnischer Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Ruheraum und Solarium
- Geführte MTB-Touren
- großzügiger Bikekeller mit Wasch- & Serviceplatz
- Verschiedenste Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele in unmittelbarer Nähe
- Zahlreiche Erlebnisse für Kids und Familien

Hotel Gappmaier Glemmtaler Landesstraße 293 A-5753 Saalbach Hinterglemm
Tel.: +43 6541 6267 www.gappmaier.at hotel@gappmaier.at



HÄUSSLER

Besuchen Sie
das Häussler
Backdorf in
Heiligkreuztal



Holzbacköfen
Bausätze für Backhäuser
Elektro-Steinbacköfen
Grillgeräte + Heizstrahler
Teigknetmaschinen
Nudelmaschinen
Getreidemühlen
Backzubehör

Häussler Backdorf
D-88499 Heiligkreuztal
Mo-Fr: 8-18 | Sa: 8-13 Uhr
Telefon 0 73 71 / 93 77-0
www.backdorf.de



www.haslach.de

Haslach im Kinzigtal

Die schönsten Wanderungen...

- Aussichtsturm Urenkopf
- Panoramaweg Süd und Nord
- Wald- und Erlebnispfad Bächlewald
- Wandertipps unter www.haslach.de
- Wanderbroschüre in der Tourist Info

Tourist Info vom 1. April – 15. Oktober
auch am Wochenende geöffnet!

Weitere Sehenswürdigkeiten:

- Historische Fachwerkkaltstadt
- Besucherbergwerk und GeoTour
- Schwarzwälder Trachtenmuseum
- Hansjakob-Museum
- KZ-Gedenkstätte

Tourist Info · 77716 Haslach · Klosterstraße 1
Telefon 07832 706-172 · info@haslach.de



hoch gehen
um runter zu kommen

Premiumwandern im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb.



www.hochgehberge.de

Ein Stück
Schwäbische
Alb!

Tress

Zwiefalter
Klosterbräu

Öhringen

Wandern im Hohenloher Land!

Hohenloher
Perlen
staunen, erleben, genießen
am Welterbe Limes



Foto: Blachut

Kontakt

Tourist-Information
Marktplatz 15
74613 Öhringen
Telefon 07941 68-118
tourist@oehringen.de



Große Kreisstadt
Öhringen

www.oehringen.de | www.hohenloher-perlen.de



Du spielst für Millionen. Und für dich.

Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn. Denn ein Teil des Spieleinsatzes wird verwendet, um Kunst und Kultur, Sport und Vereine, soziale Einrichtungen und den Denkmalschutz zu unterstützen. Pro Jahr kommen so fast 130 Millionen Euro für die Menschen in Baden-Württemberg zusammen.

MEHR AUF
LOTTO-BW.DE

LOTTO
Baden-Württemberg



Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, bzga.de oder BZgA 0800/137 27 00 (kostenlos und anonym).

 Fellbach


REMSTAL

Genieße das
Wandertal

121. DEUTSCHER WANDERTAG 3.-7.8.2022



Fellbach - unsere Stadt. Kultur, Wein und Genuss.

Mit ihrer Lage am Kappelberg, ihrer hochkarätigen Kultur und einer Vielzahl an Freizeitangeboten und ausgezeichneten Restaurants und Weingütern gilt Fellbach als eine der begehrtesten Städte im Remstal.

Beim 121. Deutschen Wandertag 2022 vom 3. bis 7. August 2022 wird die Kommune außerdem zur „Wandertagshauptstadt“ des weltgrößten Wanderfestes. Neben den mehr als 200 Touren, Stadtführungen und Veranstaltungen im Remstal finden die Wanderfans in Fellbach spannende Touren – auch für Menschen mit Beeinträchtigung - etwa über den Wein- oder Besinnungsweg sowie außergewöhnliche Erlebnisführungen.

Alle Infos zum abwechslungsreichen Rahmenprogramm finden Sie unter:
www.dwt2022.de

Gut geführt wandern



© Andrej Tarfilja - www.slovenia.info

Unterwegs auf den schönsten Wegen Europas

Sardiniens Ostküste Urwüchsige Natur & Traumstrände	9 Tg.	16.04.	ab € 1330
Apulien Das märchenhafte Südtalien entdecken	8 Tg.	08.05.	ab € 1345
Uckermark & Oderbruch Im stillen Wanderparadies <i>Neu</i>	8 Tg.	22.05.	ab € 1295
Nordgriechenland & Korfu Vom Olymp ans Meer	10 Tg.	28.05.	ab € 1645
Zwischen den Meeren Wandern an Nord- & Ostsee <i>Neu</i>	8 Tg.	09.07.	ab € 1430
Wocheiner See Wildromantische Julische Alpen	7 Tg.	21.09.	ab € 1030

Weitere Reisen in unserem Katalog und unter www.heideker.de

++ Ihr Partner für Gruppenreisen ++ unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil ++

Heideker Heideker Reisen GmbH • 72525 Münsingen
☎ 07381 93 95-821 • www.heideker.de



fellbach.de



**Kommen.
Sehen.
Staunen.**

Bei unserer geführten **Bauernrauchbesichtigung mit herzhafter Schinkenprobe** gibt Ihnen Firmenchef Frank Pfau Einblick in die Geheimnisse unserer traditionellen Fertigung.

Attraktives Ausflugsziel für Jung und Alt.

Besichtigung für Gruppen täglich möglich nach Terminabsprache.

Räucher-Spezialitäten Pfau | Alte Poststraße 17 | 72285 Herzogsweiler
Telefon 07445 6482 | www.pfau-schinken.de
Direkt an der B28 Freudenstadt - Altensteig -Stuttgart



WERKFORUM

SEIT ÜBER 30 JAHREN
EIN STÜCK HEIMAT UND KULTUR
VON HOLCIM

VERANSTALTUNGEN

KLOPPPLATZ

FOSSILIENMUSEUM



Das Fossilienmuseum von Holcim zeigt in außergewöhnlichem Ambiente versteinerte Schätze aus dem Jurameer: Millionen Jahre alte Flugsaurier, Krokodile, Fische, Seelilien und jede Menge Kleinfossilien. Auf dem frei zugänglichen Klopffplatz kann jeder selbst auf Fossilien suchen. Aber auch kulturell wird einiges geboten – Kunstausstellungen, Konzerte, Vorträge und Kinderprogramme.

DER EINTRITT IST FREI.



Das Fossilienmuseum von Holcim ist eine der Infostellen im Geopark Schwäbische Alb.



Holcim (Süddeutschland) GmbH
Werkforum & Fossilienmuseum im
Zementwerk Dotternhausen
72359 Dotternhausen
www.holcim.de

ALLE GUTEN DINGE SIND 3

WEINGÄRTNER ESSLINGEN

VINOTHEK AM MARKT | ALTSTADT
Vinothek, Wein- und Sektkabarett am Marktplatz 25. Weinverkauf, Beratung und Verkostung.

WEBERGASSE 7 | ALTSTADT
Historischer Gewölbekeller mit Blick auf die Esslinger Burg.

WEINSICHT | METTINGEN
Moderne Eventlocation am Fuß der Esslinger Weinberge mit Aussicht auf das Neckartal. Verkauf und Weinverkostung.

www.weingaertner-esslingen.de

Kleins Wanderreisen
Wandern ohne Gepäck
2022

Weitere Infos und Kataloganforderung unter:

www.kleins-wanderreisen.de

Kleins Wanderreisen

Ruderstallstr. 3 · 35686 Dillenburg
Telefon 02771 - 268 00
E-mail info@kleins-wanderreisen.de
Internet www.kleins-wanderreisen.de

Natur und Kultur
im Tal der Lauchert

Wandern
im Tal der Lauchert

DIE FERIE REGION IM SÜDEN DER SCHWÄBISCHEN ALB

Tanken Sie Energie an der frischen Luft und lassen Sie sich von der Sonne verwöhnen!

- **HÖHLENRUNDWEG**
- **THEMENWANDERWEG** „Lauchert Mühlen Burgen“
- **UFERLEHRPFAD** „Lebendige Lauchert“
- **KELTISCHER BAUMHOROSKOP-PFAD**

Fordern Sie unsere **Wanderkarte** an, um die Vielfalt im Tal der Lauchert zu entdecken.

TOURIST INFORMATION
Hohenzollernstraße 5-7
72501 Gammertingen
Tel. 075 74 / 406-100
info@laucherttal.de
www.laucherttal.de

Kinderattraktionen

Live-Musik

Tettlinger Hopfen WANDERTAG

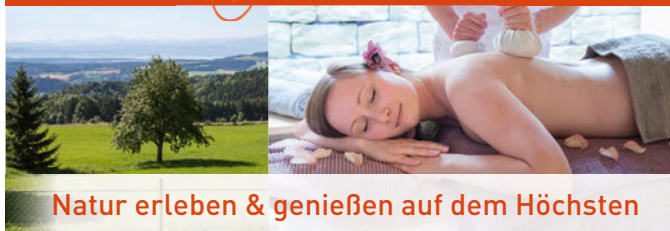
So, 7. August 2022

8 € pro Person
Gruppen ab 20 Personen: 7 € pro Person
inkl. 1 Hopfenglas, 2 Getränkekutscheine
freier Eintritt für Kinder unter 16 Jahren

5 Bierdörfer

30 Brauereien

Tourist Information, Montfortstraße 41, 88069 Tettläng, +49 7542 510-500, tourist-info@tettläng.de, www.tettläng.de/hopfenwandertag



Natur erleben & genießen auf dem Höchsten

Schnell mal hin - kleine Auszeit

Vergessen Sie für eine Weile den Alltag und gönnen Sie sich eine kurze Auszeit, zwei Tage Entspannung und Erholung bei uns auf dem Höchsten.

2 Nächte p. P. ab 196,- €

Wohlfühltag auf dem Höchsten

Wohlfühlen im Sinne von innerem Einklang, Harmonie, Wärme und Zufriedenheit. Lassen Sie sich verwöhnen auf dem Höchsten in Mitten der Natur, mit Weitsicht und Genuss.

3 Nächte p. P. ab 303,- €

Osterzeit (buchbar 11.04.-24.04.)

auf Anfrage über unserer Homepage www.hoechsten.de

Nähere Infos & Angebote finden Sie unter www.hoechsten.de

- | Restaurant mit Panoramablick | Hotel mit Wellnessbereich
- | hauseigener Kräuter-, Duft- und Heilpflanzengarten
- | frische & regionale Kräuterküche

SEELE lächle

Höchsten 1 | D-88636 Illmensee | Tel.: +49 (0) 7555 92100 | info@hoechsten.de

2-TAGES-PAUSCHALANGEBOT

“GESCHICHTE & KULTUR DES NATURPARK

STROMBERG-HEUCHELBERG

ZU FUSS ODER MIT DEM RAD ERKUNDEN“



Anreisetag - zur Begrüßung **1 Glas Sekt**, am Abend ein regionales **Winzervesper** in unserem Landgasthof.

Tag 2- reichhaltiges Frühstück, danach Zeit um die geschichtlichen Schätze des Strombergs auf ausgeschilderten Wanderwegen zu entdecken inkl. **Lunchpaket** als Stärkung. Nachmittags:

Eisbecher auf unserer Sonnenterrasse – Abends: regionales

3-Gang Menü inkl. korrespondierenden Weinen.

Abreisetag - reichhaltiges Frühstück

Preis pro Person im Doppelzimmer

inkl. 2 Übernachtungen

€ 159,00

Einzelzimmerzuschlag pro Tag

€ 20,00

Naturparkhotel & Landgasthof Stromberg
Güglinger Straße 5 74343 Sachsenheim-Ochsenbach
Tel.: 07046 - 599 info@naturparkhotel-stromberg.de

WEITERE PAUSCHALEN UND INFORMATIONEN
FINDEN SIE UNTER
WWW.NATURPARKHOTEL-STROMBERG.DE



Plochingen
am Neckar

Plochingen

– einfach ein Genuss!



Genusswanderung mit Aussicht

So, 15.05.2022, 11 Uhr

Die Vielfalt Plochingens erwandern und an kleinen Genussstationen schmecken. Eine geführte Wanderung.



Der Plochinger Bierdurst

Do, 21.07.2022, 18:30 Uhr

Die Biergeschichte Plochingens kennenlernen. Mit anschließendem Biertasting. Auch für Gruppen buchbar.





Anmeldung und weitere Infos über die PlochingenInfo:
Marktstraße 36, 73207 Plochingen | www.plochingen.de
Mail: tourismus@plochingen.de | Telefon: 07153 / 7005-250
Folgt uns auf Facebook und/oder Instagram: Plochingen Tourismus



UNTERWEGS IM STAUFERLAND

BUSRUNDFAHRT DURCHS STAUFERLAND



TERMINE 2022

30. APRIL / 28. MAI
25. JUNI / 30. JULI
27. AUGUST / 24. SEPTEMBER
29. OKTOBER

DAUER 3 STUNDEN, PREIS 25 EURO
START JEWEILS UM 14 UHR AN DER
EWS ARENA.

TOURENVERLAUF

Göppingen ➡ Schloss Filseck ➡ Schloss Weißenstein ➡ Furtlesspass ➡
Schwäbisch Gmünd (kurzer halt) ➡ Kloster Lorch ➡ Hohenstaufen

FILSTAL EXPRESS

Samstag 06. August 2022 ➡ Samstag 03. September 2022

INFORMATIONEN & TICKETS erhalten Sie im ipunkt im Rathaus, Telefon 07161 650-4444, ipunkt@goeppingen.de oder unter www.erlebe-dein-goeppingen.de



STAUFERLAND
ENTDECKE DAS ERBE DER STAUFER

**OUTDOOR-ARTIKEL
DIREKT AB LAGER**

**DAS GRÖSSTE ANGEBOT AN
WANDERSCHUHEN UND
WANDERBEKLEIDUNG
WEIT UND BREIT**

**15% RABATT
MIT GÜLTIGEM
ALBVEREINS-
AUSWEIS**

falkenschuh

Salomon, Teva, Merrell, Lowa, Scarpa, Meindl, Bergans, Vaude, Tatonka

Mo-Fr 10 - 12 Uhr, 14-16:30 Uhr
Sa 9-12 Uhr
Neue Balingen Straße 11
72336 Balingen-Ostdorf
Telefon 07433 16989

**IMMER WIEDER
EIN ERLEBNIS**

STADT LORCH
IM HERZEN DES STAUFERLANDES

Stadt Lorch Hauptstraße 19 73547 Lorch Telefon 071 72/1801-19 www.stadt-lorch.de

**ZÜNFTIGE EINKEHR
SONNENTERRASSE
BIERKULTUR
WANDERWEG**

**Berg
BRAUEREI WIRTSCHAFT**
89584 EHINGEN-BERG
TEL. 07391 7717-33

**Europäischer Wasserscheideweg
5-Tage Wandern ohne Gepäck
ab 226,00 Euro**

Tourismusverband Romantisches Franken
Am Kirchberg 4, 91598 Colmburg, Tel. 09803 / 94141
www.wasserscheideweg.de

Kleinanzeigen

Schönes Finca-Ferienhaus an der Nordküste von Teneriffa. 1-3 Pers. Nichtraucherhaus, neu renoviert.
www.finca-vista-del-teide.com

Buch »Wanderer auf vielen Straßen«
Mit Fahrrädern in 4 Jahren um die Welt. 352 S., 273 Abb., 20 €. Bei Wilma und Wolf-Dieter Ahlborn, per E-Mail: wolfahlborn@yahoo.de Heilbronn, Tel.: 07131 / 626020

www.streubstparadies.de

Schwäbisches Hanami

Paradiesische Blüenträume
Veranstaltungen April bis Juni 2022

Schwäbisches Streubstparadies

Entdecken Sie das Geheimnis der Brezel!

BREZEL MUSEUM

**Samstag & Sonntag: 11 - 17 Uhr
und nach persönlicher Vereinbarung**

**Führungen (Gruppen / individuell),
Brezel-Backen & Kinder-Geburtstage**
nach Absprache Montag bis Freitag möglich
Telefon: 07144/888 2565 kontakt@brezelmuseum.de

Brezel-Backen am Aschermittwoch, 2. März: 14 Uhr

BREZELMUSEUM Badstraße 8 71729 Erdmannhausen

Wohnen auf der Skipiste ...

www.grether-reisen.de

Tel. 0721-557111
info@grether-reisen.de

**NAH!
STATT FERN**
DEINE REGION STUTTGART.

**11 beschilderte Themenrundwege
mit detaillierten Karten und Profilen,
davon 5 Touren am Wein-Lese-Weg**

**Wandern in der
Wein-Lese-Landschaft
Marbach-Bottwartal**

Gleich GPS-Daten
und Broschüre
runterladen
oder Broschüre
bestellen!

Marktstr. 23 | 71672 Marbach a.N.
Tel. 07144-102-375
e-mail: info@marbach-bottwartal.de
www.facebook.com/marbach.bottwartal
www.marbach-bottwartal.de

Tourismusgemeinschaft Marbach Bottwartal



Antike trifft Moderne – Limestor Dalkingen 2022

1. Sonntag im Monat	Leben am Limes Themenwanderungen mit den Limes-Cicerones
3. Apr	Saisoneneröffnung mit der römischen Wanderratte Retus
20. Apr	Ferienaktion* Römische Druckwerkstatt
14./15. Mai	Europäische Nacht der Museen / Internationaler Museumstag Rom rekrutiert in Rainau – ein interaktives Römerlager Römergruppe Numerus Brittonum
14. Mai	Märchenabend* Glück und Glas...
15. Mai	Lesung* Wie die Römer zu uns kamen...
5. Jun	UNESCO-Welterbetag Denar, Sesterz und Quadrans – Was kostet die Welt im römischen Reich? Römergruppe VEX LEG VIII AUG
5. Jun bis 24. Jul	Sonderausstellung Limes-Express Mittelfranken – Interaktive Ausstellung zum Leben an der römischen Provinzgrenze
8. Jun	Ferienaktion* Schmucktechniken wie bei den Römern
15. Jun	Ferienaktion* Den Römern auf der Spur
18./19. Jun	Sommersonnwend Alamannengruppe Raetovarier
26. Jun	Zu Gast im Limestor Limesfachberatung Mittelfranken
1. Jul	Weinprobe* Die Weinregionen des Imperium Romanum
24. Jul	Roms Reiter in Rainau – Hier kommt die Kavallerie Reitergruppe Rainau
11. Aug	Ferienaktion* expeditio germanica – Auf den Spuren eines antiken Feldzugs
17. Aug	Ferienaktion* Vierbeinige Gladiatoren – Tiere im römischen Reich
31. Aug	Ferienaktion* Antike Lederarbeiten
11. Sep	Tag des offenen Denkmals KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz
15. Okt	Nachtpatrouille* – Der Limes im Fackelschein Limes-Cicerones
30. Okt	Aktionstag Brot und Spiele Limes-Cicerones

Öffnungszeiten 2022

2. April bis 6. November | Di-So 11-17 Uhr
Öffentliche Führungen: Sonn- und Feiertage

Buchung, Information und *Anmeldung:
07361 503-1315 | www.limestor-dalkingen.de

Limestor Dalkingen | 73492 Rainau | GPS-Daten: 48.92681, 10.15561
Ab Rainau-Schwabsberg Ausschilderung Limestor folgen.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart
info@schwaebischer-albverein.de
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo–Do 9–12 und 14–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr
Öffnungszeiten Lädle: Mo–Fr 8.30–12.30 und 13.30–16.30 Uhr

Schriftleitung

Erwin Ablor M.A., Eulenberg 13/1, 73249 Wernau
Telefon 01 70 / 996 76 78 • schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – typomage.de

Anzeigen

Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

Redaktions- und Anzeigenschluss

Heft 1: 10.01. • Heft 2: 07.04. • Heft 3: 07.07. • Heft 4: 07.10.

ISSN 1438-373X

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.albverein.net

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00
BIC SOLADEST600



WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

Präsident: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • praesident@schwaebischer-albverein.de

Hauptgeschäftsführerin: Annette Schramm

Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de

Schatzmeisterei Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98,
finanzen@schwaebischer-albverein.de

Jugend- und Familiengeschäftsstelle

Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,
familien@schwaebischer-albverein.de

Naturschutzreferentin: Meike Rau • Telefon 07 11 / 2 25 85-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Pressereferentin: Ute Dilg • Telefon 07 11 / 2 25 85-43
udilg@schwaebischer-albverein.de

Wegereferentin: Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13
wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

Mitgliederverwaltung: Mareike Wolf • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

Verkauf & Vertrieb: Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de

Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92
akademie@schwaebischer-albverein.de

Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv

Ebinger Straße 52–56, 72336 Balingen • Telefon 07 43 33 / 43 53, Fax 38 12 09
kulturrat@schwaebischer-albverein.de • www.schwaben-kultur.de

Mundartbeauftragter: Reinhold Hittinger
mundart@schwaebischer-albverein.de

Hauptfachwart Internet: Dieter Weiß
internet@schwaebischer-albverein.de

**FABRIK-
VERKAUF**
OBEREISENBACH



VAUDE

The Spirit of Mountain Sports

outlet.vaude.com

Bekleidung und Ausrüstung für deine Outdoor-Erlebnisse

Besuche uns vor Ort und online!

Siggenweiler Str. 25, 88069 Tetttnang



Inhaber Jochen Demel

Wir bieten Ihnen:

*eine gepflegte, gutbürgerliche Küche,
mit regionalen Gerichten

*samstags, sonntags und feiertags
durchgehend warme Küche

*Nebenzimmer bis 25 Personen

*kinder- und familienfreundliches Restaurant

www.traube-badurach.de

Tel 07125/70908

Fax 07125/947962

MIT VOLLDAMPF INS VERGNÜGEN

Schorndorf | Rudersberg | Welzheim



PREMIUMWANDERN
WALDBAHN WANDERBAR
DEUTSCHER WANDERTAG 2022

AUF DEN FEENSPUREN
MIT DIESELLOK
MIT GEFÜHRTE WANDERUNGEN

**DAMPFZUGFAHRTEN VOM REMSTAL IN DEN
SCHWÄBISCHEN WALD. KOSTENLOSE FAHRRADMITNAHME.**

neu 2022: netzweite An- und Abreise im VVS-Gebiet mit dem Ticket der Schwäbischen Waldbahn.